

Vierteljährlicher Abonnementspreis  
in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto  
2 Thaler 11/4 Sgr. Insertionsgebühr für den  
Raum einer fünfzeiligen Zeile in Petitdruck  
1/4 Sgr.

Expedition: Pettenstraße Nr. 20.  
Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten  
Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf  
Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal  
erscheint.

# Breslauer



# Zeitung.

Morgenblatt. Sonntag den 19. April 1857. Nr. 181.

## Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

Berliner Börse vom 18. April. Anfangs sehr flau, namentlich schief. Devisen, schließt fester. Tarnowitzer 80. Staatsanleihe 83 1/2. Prämien-Anl. 116 1/2. Schles. Bankverein 93. Commandit-Anth. 108 1/2. Köln-Minden 147. Alte Freiburger 121 1/2. Neue Freiburger 118 1/2. Oberschlesische Litt. A. 141. Oberschles. Litt. B. 130. Oberschles. Litt. C. 128 1/2. Wilhelms-Bahn 79. Rheinische Aktien 102 1/2. Darmstädter 110 1/2. Dessauer Bank-Aktien 84 1/2. Desterreich. Credit-Aktien 135 1/2. Desterreich. National-Anleihe 82 1/2. Wien 2 Monate 96 1/2. Ludwigshafen-Verbach 146 1/2. Darmstädter Zettel-Bank 93. Friedrich-Wilhelms-Rothbahn 55 1/2.

Berlin, 18. April. Roggen steigend. April-Mai 40 1/2, Mai-Juni 41, Juni-Juli 41 1/2, Juli-August 38 1/2. — Spiritus animirt. Loco 29 1/2, April-Mai 30 1/2, Mai-Juni 30 1/2, Juni-Juli 30 1/2, Juli-August 31. — Rübsöl etwas matter. April-Mai 17 1/2, Sept.-Oktober 14 1/2.

## Telegraphische Nachrichten.

Paris, 16. April. Die Wahlen für den gesetzgebenden Körper sollen im September l. J. stattfinden.

Der persische Gesandte, Feruk Khan, hat mit Freiherrn v. Hübnern, dem österreichischen Botschafter, eine Konferenz gehabt, in welcher einem Gerüchte zufolge die Grundlagen eines Freundschafts- und Handelsvertrags zwischen Desterreich und Persien besprochen wurden.

Die Finanzberichte aus London lauten fortwährend besorgniserregend.

Die portugiesische Regierung hat beschlossen, von Macao aus sich an den Operationen gegen China zu betheiligen.

Verona, 16. April. Die amtliche „Gazetta di Verona“ glaubt die Nachricht von Unordnungen in Bologna und Viterbo als reine Erfindung bezeichnen zu dürfen.

Paris, 17. April. Graf Sagföld und Dr. Kern haben gestern Desprechungen mit dem Grafen v. Balowski gehabt. Nachrichten aus Portugal zufolge wird diese Nacht Verstärkungen nach Macao entsenden.

Breslau, 18. April. [Zur Situation.] In der gestrigen Sitzung des Abgeordnetenhauses ward die Generaldiskussion über den Mathiasschen Antrag geschlossen, ebenso die Debatte über den 1. Punkt des Antrags:

„Die Erwartung auszusprechen, die Staatsregierung werde nach nochmaliger und gründlicher Erwägung von derjenigen Auslegung der Gesetze zurücktreten, nach welcher sie sich die Befugniß beilegt, die auf das Buchdrucker- und Buchhändler-Gewerbe bezügl. Konzessionen im Administrationswege zu entziehen, oder spätestens in der nächsten Session der beiden Häuser auf dem Wege der Gesetzgebung die Lösung des Zwiespalts zu veranlassen, welcher nach Ausweis der Beschlüsse der 2. Kammer vom 12. Mai 1853 und 17. März 1854 zwischen der Landesvertretung und der Staatsregierung über jene Auslegung obwaltet.“

Die Abstimmung wird jedoch erst in der Montag-Sitzung stattfinden.

Von andern, dem Abgeordnetenhaus vorliegenden Anträgen, welche ihrer Erledigung harren, sind die wichtigsten unstreitig die von den Abgeordneten Hartort und v. Lavergne-Peguilhen, die Bankfrage betreffend. Letzterer hat einen Antrag auf Errichtung von landwirthschaftlichen Hypotheken-, Spar- und Leih-Banken mit der Bezeichnung zur Ausgabe unverzinslicher Noten eingebracht und es ist große Wahrscheinlichkeit dafür, daß der Antrag zur Annahme kommt und dadurch der Ausdehnung des Bankwesens überhaupt Bahn gebrochen wird. Erst dann läßt sich wohl über die Zweckmäßigkeit der in Aussicht gestellten Maßregel eines gänzlichen Verbots fremder Banknoten in Preußen entscheiden, gegen welche sich ein jetzt vielfach verbreitetes Flugblatt mit großer Heftigkeit ausspricht.

Daß aber eine größere Notencirculation in Preußen nachgegeben werden muß, erhellt aus dem Umstande, daß überall an unsern Grenzen Banken entstanden sind, und zwar zur Zeit mit etwa 340 Millionen Notenberechtigung, welche zumeist auf die Bedürfnisse Preußens berechnet ist und uns daher zu Gunsten ausländischer Bankthätigkeit mit einer 2 bis 3 Millionen Thaler betragenden Zinsabgabe belastet.

Der „Nürnberger Korrespondent“ veröffentlicht ein Circularschreiben der preussischen Regierung vom 3. März, worin die Regierung des Zollvereins unter Bezugnahme auf den in dem deutsch-österreichischen Zoll- und Handelsvertrag ins Auge gefaßten Erlaß übereinstimmender Maßregeln in Betreff des Patentwesens um Erklärung über die zu befolgenden Prinzipien, insbesondere über die Frage, ob der Ertheilung von Patenten eine Prüfung der Neuheit des zu patentirenden Gegenstandes vorhergehen solle, ersucht werden.

Das Circularschreiben spricht sich für das preussische System der Vorprüfung, im Interesse des Publikums gegen gewerbliche Monopole, aus, und bemerkt, daß bei Gelegenheit der in Anregung gebrachten Revision der inländischen Gesetzgebung über das Patentwesen, die königl. Provinzial-Regierungen, die Handelskammern und Vorstände der kaufmännischen Korporationen, über diesen Punkt zur gutachtlichen Äußerung aufgefordert, sich der Mehrzahl nach für die Vorprüfung und gegen das sog. Anmelde-Verfahren, wie solches in Desterreich, Frankreich, Belgien und andern Orten besteht, entschieden haben.

Nichtsdestoweniger schließt das Circular-Schreiben mit folgender Erklärung:

„Vom theoretischen Standpunkte aus verdient auch nach diesseitiger Ansicht das Prinzip der Vorprüfung allerdings den Vorzug; andererseits ist jedoch nicht zu verkennen, daß dessen praktische Durchführung mit der fortschreitenden Entwicklung der Industrie mehr und mehr sich steigende Schwierigkeiten entgegenstellen, in Betracht deren man sich diesseits für Annahme des Systems des Anmeldeverfahrens um so mehr entscheiden würde, wenn die durch das Patent begründeten Beschränkungen bei dessen Wirksamkeit in dem ganzen Bereiche eines größeren Verbandes sämtliche Gewerbetreibende des letzteren gleichmäßig trafen.“

## Preußen.

± Berlin, 17. April. Zwischen Desterreich und Preußen haben auf Anregung von preussischer Seite Verhandlungen wegen weiterer Anwendung des Begünstigungszolles für das mit Ursprungszeugnissen der Bergbehörden versehene Roheisen längs der Grenze von Schlesien

und der Grafschaft Glatz stattgefunden, und ist bei vollständiger Gegenseitigkeit festgesetzt worden, daß die bis Ende Juni d. J. ausgedehnte Ermächtigung zur Anwendung des Begünstigungszolles eine Erweiterung bis Ende des Juni 1858 erhält.

Der gestern dem Landtage von dem Ministerium vorgelegte Vertrag wegen einer deutsch-österreichischen Münz-Konvention enthält außer den bereits bekannten Punkten in Artikel 11 die Bestimmung: „Es sollen von Ein-Vereinthalersstücken 1) in der Zeit von 1857 bis zum 1. Dezember 1862 von jedem der vertragenden Staaten mindestens 24 Stück auf je 100 Seelen seiner Bevölkerung; 2) in den folgenden Jahren vom 1. Januar 1863 an, innerhalb jedesmaliger vier Jahre, von jedem der vertragenden Staaten mindestens 16 Stück auf je 100 Seelen seiner Bevölkerung ausgeprägt werden.“ In der Kammervorlage ist dieser Bestimmung eine Berechnung hinzugefügt, wie viel Einthalersstücke jeder Vereinsstaat in einem Jahre der ersten Münz-Periode auf Grund der Bevölkerungslisten von 1852, welche hierbei als Basis dienen sollen, zu prägen hat. Nach derselben beträgt das Münzquantum für Preußen mit Hohenzollern 677,416 Thlr., Desterreich 1,475,184 Thlr., Baiern 182,376 Thlr., Sachsen 79,509 Thlr., Hannover 72,768 Thlr., Württemberg 69,316 Thlr., Baden 54,004 Thlr., Kurfürstenthum Hessen 30,212 Thlr., Großherzogthum Hessen 34,172 Thlr., Großherzogthum Sachsen 10,500 Thlr., Sachsen-Meinungen 6644 Thlr., Sachsen-Altenburg 5312 Thlr., Sachsen-Koburg-Gotha 6016 Thlr., Braunschweig 10,848 Thlr., Nassau 17,160 Thlr., Oldenburg 10,520 Thlr., Anhalt-Desau-Röthen 4468 Thlr., Anhalt-Bernburg 2104 Thlr., Schwarzburg-Sondershausen 2432 Thlr., Schwarzburg-Rudolstadt 2760 Thlr., Liechtenstein 308 Thlr., Waldeck und Pyrmont 2384 Thlr., Neuchâtel 1512 Thlr., Neuchâtel jünger Linie 3194 Thlr., Schaumburg-Lippe 1208 Thlr., Lippe 4264 Thlr., Hessen-Homburg 996 Thlr., freie Stadt Frankfurt 11,424 Thlr., im Ganzen 2,779,004 Thlr. — Von mehreren kleineren Vereinsstaaten sind bei der hiesigen königlichen Münze bereits Aufträge wegen Prägung der vertragsmäßigen Summen eingegangen.

Nach den hier bei betreffender Stelle eingelaufenen Nachrichten ist fast von allen Staaten, welche sich bei den Verhandlungen über Abfassung des Sundzollgesetzes betheiligt haben, die Ratifikation des in Kopenhagen in dieser Angelegenheit abgeschlossenen Vertrages vollzogen worden. So ist von Seiten der Hansestädte dies bereits unter dem 2. d. M. geschehen. Oldenburg tauschte einige Tage später die Ratifikation aus.

Von dem preussischen Konsulate in St. Petersburg ist die Mittheilung hierher gemacht worden, daß in Folge der Aufhebung des Sundzollgesetzes die bestehenden Quarantäne-Bestimmungen für Schiffe, welche in russische Häfen einlaufen, eine Veränderung erfahren haben. Hinfort sind zur Zulassung von Schiffen in die genannten Häfen weder Quittungen über die Entrichtung des Sundzollses, noch auch dänische Quarantäne-Zeugnisse von ihnen zu verlangen. Den mit Ladungen in die genannten Häfen kommenden Schiffs-Kapitänen ist mittelst Publikation zur Pflicht zu machen, daß sie sich an den Orten, wo sie ihre Ladungen einnehmen, mit von russischen Konsular-Agenten beglaubigten Patenten über den befriedigenden Gesundheitszustand der Gegend versehen, von der sie herkommen.

Berlin, 17. April. Bekanntlich sind die nach Amerika auswandernden Personen nicht selten beklagenswerthe Opfer amerikanischer Spekulation geworden und ist namentlich jenseits des Oceans ein eigenthümliches System, die dortige Handelsmarine mit Matrosen zu versehen, sehr beliebt. Arme Auswanderer werden unter Vorwänden und Versprechungen an Bord amerikanischer Schiffe gelockt und durch List oder Gewalt zu Matrosen gepejrt. Wie die „Zeit“ hört, hat die preussische Regierung auf die ihr zugegangene Mittheilung, daß viele unserer Handelsleute von jenem Mißbrauch betroffen werden, aus freien Stücken sich bewegen gefühlt, im diplomatischen Wege bei dem Gouvernement der Vereinigten Staaten auf die dem Interesse der Menschlichkeit entsprechende Abhilfe hinzuwirken.

Wir meldeten bereits, daß der Oberkirchenrath die Frage wegen einer neuen Ehescheidungs-Gesetzgebung in die Hand genommen habe. Die „Spener'sche Ztg.“ macht nun heute über den Stand dieser Angelegenheit folgende Mittheilung: „Der Oberkirchenrath ist bei seinen Erwägungen von dem Grundsatze ausgegangen, daß ein Bruch des Staates und der Kirche, weil er jedem dieser Institute gleich nachtheilig sein würde, zu verhüten sei, und demgemäß solle sich eine kirchliche Praxis gestalten, welche auf der einen Seite das kirchliche Gewissen schont, auf der anderen aber nicht jenem Extrem dienlich wird, welches noch weiter als die richtig verstandene Lehre der heiligen Schrift zu gehen geneigt ist. Um nun in diesem Sinne vorzugehen, mußte über die Bestimmungen von 1846, wonach gegen die Trauung geschiedener Personen nicht eingeschritten werden sollte, hinausgegangen werden, und sollen drei Kategorien aufgestellt werden, nach denen sich die Praxis ordnet: 1) Fälle, in denen der Geistliche unverweigerlich trauen muß; 2) Fälle, in denen er Geschiedene nicht trauen darf; und 3) Fälle, die zweifelhaft sind, worüber er an das betreffende Konsistorium zu berichten hat, welches sodann zu befinden hat, ob eine Wiedertrauung stattfinden kann oder nicht. Es versteht sich von selbst, daß, wenn dem ersten Falle nicht nachgegeben wird, ein Disciplinarverfahren gegen den betreffenden Geistlichen eintreten kann. Dasselbe wird auch eintreten, wenn die zweite Bestimmung außer Acht gelassen wird. Den dritten Fall bilden besonders vorkommende Wiedertrauungen, denen eine Ehescheidung vorherging, welche zwar nicht geradezu unter eine der beiden ersten Kategorien fällt, die aber nach Analogie zu behandeln ist.“

△ Berlin, 17. April. Dem Vernehmen nach ist der bisherige königliche Kreis-Baumeister Hoffmann zu Kreuzburg, im Regierungs-Bezirk Oppeln, zum königlichen Bauinspektor zu Hohenstein, im Regierungs-Bezirk Königsberg, befördert worden.

3 Posen, 17. April. Nach dem diesjährigen, vom Direktor Herrn Dr. Marquard herausgegebenen Osterprogramme des königl. Friedrich-Wilhelms-Gymnasiums hieselbst, dem eine Abhandlung des Oberlehrers Herrn Ritschl „über einige wildwachsende Pflanzenbastarde, als Beitrag zur Flora von Posen“ beigegeben ist, zählt die Anstalt in dem verflossenen Schuljahre in 8 Gymnasial- und 2 Elementarklassen 429 Schüler, und bei der diesjährigen Abiturientenprüfung erhielten 5 Schüler, welche die Prima 2 Jahre besucht hatten, das Zeugniß der Reife. Von den verschiedenen, seit dem 25. April v. J. bis zum 13. Febr. d. J. erlassenen amtlichen Verfügungen, deren das Programm erwähnt, sind folgende besonders hervorzuheben: ein Ministerial-Reskript vom 2. Mai 1856, durch welches die Summe von 565 Thln. aus der Gymnasialkasse zu außerordentlichen Unterstützungen für die Lehrer der Anstalt angewiesen wurde; die am 24. September v. J. ertheilte höhere Genehmigung zur Einrichtung einer Gasbeleuchtung in dem im Bau befindlichen neuen Gymnasialgebäude; eine am 13. Oktober 1856 ergangene Verfügung, betreffend die nicht bei ihren Eltern oder Vormündern wohnenden Schüler. Das königliche Provinzial-Schul-Kollegium bringt nämlich durch diese Verordnung in Rückficht, daß es nicht selten der Fall ist, daß Schüler, deren Eltern oder Vormünder nicht an dem Orte der Lehranstalt wohnen, Leuten in Pension gegeben werden, welchen es an der Fähigkeit und manchmal selbst an dem rechten Willen fehlt, über die sittliche Führung und den Fleiß der Schüler außerhalb der Lehrstunden eine Aufsicht zu führen, eine ältere Verordnung vom 15. August 1824 in Erinnerung, welche vorschreibt, daß jeder Schüler eines Gymnasiums, wenn seine Eltern oder sein Vormund nicht an dem Orte des Gymnasiums wohnen, von diesen zur besondern Fürsorge einem tüchtigen Aufseher übergeben werden muß, der dem Direktor bei der Aufnahme des Schülers namhaft zu machen ist, und welcher über seinen Privatfleiß und sein sittliches Betragen außer der Schule eine ernste und gewissenhafte Aufsicht zu führen hat, daß ferner kein solcher Schüler seine Wohnung wechseln darf, ohne vorherige Anzeige bei dem Direktor und ohne dessen ausdrückliche Genehmigung; ferner eine Verfügung vom 18. Oktober v. J., durch welche, in Erwägung der besonderen Verhältnisse der hiesigen Provinz, genehmigt wird, daß für den deutschen Unterricht in Sexta und Quinta 3 Stunden und für den lateinischen in denselben Klassen 9 Stunden wöchentlich verwendet werden; endlich ein Ministerial-Reskript vom 5. Febr. d. J., durch welches die Summe von 542 Thln. 14 Sgr. 9 Pf. aus dem bei der Bereinigung der Sexta mit dem Gymnasium disponiblen Bestande der Kasse der Sexta zu außerordentlichen Unterstützungen für die Lehrer und Beamten des Gymnasiums angewiesen wird. In dem verflossenen Schuljahre ist der fünfte Theil der Schüler mit Rückficht auf Dürftigkeit, gutes Betragen, Fleiß und Leistungen von Entrichtung des ganzen oder des halben Schulgeldes befreit worden; desgleichen wurde eine angemessene Anzahl Schulbücher für fleißige und unbemittelte Schüler angeschafft.

Nach dem durch den Direktor Herrn Dr. Brennecke veröffentlichten vierten Jahresberichte für die hiesige städtische Realschule, dem eine historisch-philologische Abhandlung „über die Midiana des Demophanes“ von Herrn Dr. Haupt und ein Kapitel aus der mathematischen Physik „die Lehre vom Wurf“ von Hrn. Dr. Brennecke, beigegeben ist, betrug die Anzahl der Schüler am Schlusse des verflossenen Oster-Schuljahres in den 6 ordentlichen Klassen 424, in der deutschen Vorbereitungsklasse 51 und in der polnischen Vorbereitungsklasse 22. Aus der Geschichte der Anstalt, die der Bericht spejiell giebt, ist besonders hervorzuheben, daß seit dem 19. April v. J. für würdige, fähige und unbemittelte Schüler eine eigene Bibliothek gegründet ist, aus welcher die nothwendigen Schulbücher, Lexika und geographische Karten entliehen werden können; ferner daß am 29. Oktbr. v. J. die Stadtverordneten-Versammlung beschlossen, das Gehalt jedes ordentlichen Lehrers um 50 Thlr. jährlich zu erhöhen. Der königliche Kammerherr Graf Helldorff Storzewski hat zur Begründung einer Stiftung zur Feier des auf den 1. Januar 1857 gefallenen Dienst-Jubiläums Sr. königl. Hoheit des Prinzen von Preußen dem Direktor der Realschule die Summe von 100 Thln. zur weiteren Bestimmung übergeben; der Herr Direktor hat nun dieser Stiftung eine würdige Bestimmung dahin gegeben, daß aus den Zinsen des Geschenkes am Geburtstage des hohen Jubilars, den 22. März, alljährlich einem würdigen und fähigen Schüler der Oberklasse der Realschule eine Prämie zugetheilt werde; der hiesige Magistrat hat hiernächst die übergebenen 100 Thlr. der Kammereasse mit der Anweisung überreicht, diesen Betrag in dem betreffenden Titel des Realschul-Stats mit der Bezeichnung „Geschenk des königl. Kammerherrn Helldorff v. Storzewski zur Begründung einer Stiftung aus Veranlassung des Dienstjubiläums Sr. königl. Hoheit des Prinzen von Preußen in die Arme“, dessen Zinsen zur Verfügung des Direktors der Realschule bleiben und zwar zur Prämierung eines Schülers der Oberklasse am 22. März, dem Geburtstage des Prinzen zu vereinnahmen, diese Summe in Werthpapieren zinshar anulegen und zu diesem Behufe posener Stadt-Obligationen anzukaufen. Auf Antrag des Kuratoriums der Anstalt hat die Stadtverordneten-Versammlung zu Anfang dieses Jahres einen Theil der durch die Erhöhung des Schulgeldes von 16 Thln. jährlich für Einheimische auf 20 Thlr. und von 20 Thlr. für Auswärtige auf 24 Thlr. erzielten Mehreinnahme dazu bestimmt, die Gehalte der ordentlichen Lehrer um 50 Thlr. jährlich zu erhöhen, so daß dieselben fortan von 500 Thaler bis zu 900 Thlr. jährlich ausfallen. Eben so sind in dem diesjährigen Etat die für den Religionsunterricht ausgesetzten Summen angemessen erhöht worden, und zwar für den katholischen auf 400 Thlr., für den evangelischen auf 250 Thlr. und für den mosaischen auf 160 Thlr. jährlich. Betreffend die Verleihung der Freischule ist die Bestimmung dahin getroffen, daß die betreffenden Gesuche nur dann Berücksichtigung finden, wenn die Schüler bereits wenigstens ein halbes Jahr die Realschule besucht und für diese Zeit das Schulgeld bezahlt haben, und daß nach einer am 25. Januar d. J. ergangenen Verfügung des Magistrats, bei den künftig eingehenden Gesuchen um Freischule und der Berathung über dieselben in der Konferenz darauf zu halten, daß nur solche Schüler empfohlen werden, deren Führung ganz ohne Tadel ist, und von denen sich erwarten läßt, daß sie das Ziel der Schule erreichen werden.

## Deutschland.

Gotha, 16. April. Der Herzog hat heute den gemeinschaftlichen Landtag mit einer Rede eröffnet, welche nach einem Rückblick auf die Vergangenheit die Vorlagen aufzählt, mit denen sich der Landtag zu beschäftigen haben wird:

„Hiernächst wird durch mein Staatsministerium zu Ihrer Berathung eine Gesetvorlage gelangen, durch welche nicht nur eine Aenderung in der jetzigen Organisation dieser obersten Behörde, sondern auch, damit verbunden, die Einleitung umfassender Reformen im Gebiete der Verwaltung bezweckt wird. Erweiterung der Selbstständigkeit der Gemeinden, Trennung der Justizpflege von der Verwaltung und in Folge dessen Einsparnisse im Staatshaushalt, mit gleichzeitiger Gewinnung der Mittel zur Verbesserung der unzulänglichen Beamtengehälter — das sind die hauptsächlichsten Zielpunkte, welche ich bei jenen Reformen im Auge habe. Schließlich soll auch noch ein umfassender Gesetzentwurf in Betreff der Militärpflicht Ihre Thätigkeit in Anspruch nehmen.“

Hiernach anknüpfend, gedachte die Rede mit Bedauern der nicht in ihrem ganzen Umfange in Erfüllung gegangenen Erwartungen, welche sich vor 4 Jahren an den Erlaß der neuen Verfassung knüpften:

„Die gegenseitigen Verhältnisse beider Herzogthümer haben sich nicht so







abgegrenzte Raum zu klein befunden wurde. Auch der Kölner Männergesangsverein wird einmal im Krefeldpalast singen, und zwar, wie das provisorische Programm ankündigt, am 6. Juni. So viel was Musik betrifft. An der Verschönerung der Anlagen und der Vervollständigung der Sammlungen wurde den Winter über mit gutem Erfolge gearbeitet; im Laufe des Sommers werden zwei große Blumenfeste abgehalten, und für den Spätsommer ist eine Federweide-Ausstellung angezeigt. Die Wasserwerke sind vermehrt, und die beiden hohen Thürme jekt auch dem besuchenden Publikum zugänglich gemacht worden, damit es das Vergnügen genießen könne, an belebten Tagen das Meer sehen zu können. (Es wird nämlich behauptet, daß die Farnicht bis an die Küste von Brighton reicht, was der dazwischen liegenden hohen Dünenreihe wegen jedoch sehr zweifelhaft ist.) Neu ist ferner die Aufstellung einer vollständigen Sammlung kanadischer Natur- und Industriezeugnisse, die auf Kosten Kanadas hierher geschickt, von Zeit zu Zeit ergänzt und vermehrt werden soll; neu ist die Abgrenzung eines schönen Wiesengrundes im Parke für Ballspieler, und eines andern für Schießübungen mit Pfeil und Bogen. Die Bildergalerie hat manche durch Verkäufe entstandene Lücken durch neue Sendungen aus Frankreich und Belgien ausgefüllt. Von deutschen Künstlern finden sich leider keine neuen Beiträge vor. Es scheint ihnen dazu die Lust zu fehlen, oder sie haben keinen Agenten, an den sie ihre Bilder einschicken können.

## Schweiz.

**Zürich, 13. April.** In Zürich ist Dr. Karl Lavater, ein Großneffe des berühmten Lavater, gestorben; mit ihm ward eine ehemalige politische Größe zur Ruhestätte getragen, Alt-Regierungsrath Eduard Sulzer, der viele Jahre hindurch von der 30er Periode an Zürichs Finanzen besorgte, bei dem Septemberputsch 1839 die liberale Fahne verließ, um die Kassen zu behalten, später aber zur Strafe von den Liberalen aus der Regierung beseitigt wurde. Er war ein sehr gebildeter, geistreicher und gewandter Kopf, guter Redner und unterhaltender Gesellschafter, dazu bei äußerster Schwächlichkeit, halb lahmem Körper mit einem unverwundlichen Arbeitsinn begabt.

(N. 3.)

## Italien.

**Rom, 7. April.** Se. Heiligkeit der Papst empfing heute Mittag den Kronprinzen und die Kronprinzessin von Württemberg, sowie den Prinzen Karl von Preußen in einer feierlichen Audienz. — Nachdem Se. Maj. König Maximilian schon vorlezte Woche die bayerischen Künstler in Villa Malta bei sich zu Tisch gesehen, hatte er die Gnade, außer einigen von ihnen gestern auch andere deutsche und fremde Künstler, deren Atelier er besuchte, zur Tafel zu ziehen. Der König erkundigte sich wohlwollend nach dem gegenwärtigen Stand verschiedener von ihm geleiteter Arbeiten, sprach eingehend über Einzelheiten dieser und jener Komposition, und zeigte überhaupt auch bei diesem Anlaß, wie hoch er die Kunst und ihre wahren Tünder schätzte. Wie lange der König nach Ostern hier verweilen wird, ist noch unentschieden. Wahrscheinlich aber wird er vor der Rückkehr nach München einen Besuch in Neapel machen. — Se. königl. Hoh. Prinz Karl von Preußen wird, wie vorläufig bestimmt ist, zwei bis drei Wochen hier in der Nähe der Kaiserin-Wittve von Rußland verweilen. Schon im Mai wird Se. königl. Hoh. in Berlin zurückkehren. (N. 3.)

**Genua, 12. April.** Legitimistische Lügen über die Herzogin von Orleans. Der „Gazette uff di Verona“ wird geschrieben: „Hr. Emil Thomas, der im Jahre 1848 Direktor der Nationalwerkstätten unter der französischen Republik war, traf in Sestri Ponente ein, um der Herzogin von Orleans einen Besuch abzustatten. Hr. Thomas zählt jedoch nicht zu den exaltierten Republikanern. Dasjenige aber, was bei diesem Besuche am meisten überraschen muß, ist der Umstand, daß Hr. Thomas zum Mentor des Grafen von Paris bestimmt ist, und diesen auf seinen Instruktionsreisen begleiten wird. Nachrichten aus Frankreich, namentlich jene, welche die „Gazette de Languedoc“ veröffentlicht, erklären jedoch dieses Räthsel, so wie die Anekdote der Herzogin, welche dem Drängen der französischen Polizei zugeschrieben wird, die an der Nähe des Aufenthaltsortes der Herzogin an der französischen Grenze Anstoß nahm. Hr. Thomas gehört zur Partei Cavaignac, und es scheint, daß man das Programm Lafayettes wieder aufgreifen wolle, als er in den Julitagen vom Balkon des Hotel de Ville Louis Philipp als Bürgerkönig mit den Worten proklamirte: „Seht hier die beste der Republiken.“ Eben in diesem Sinne soll der Graf von Paris seine politische Erziehung erhalten.“

Die „Gazette de Languedoc“ sagt ferner, daß die Heirath der Herzogin von Orleans mit dem Grafen von Montguyon werde nächsten Kundgemacht werden. — (Die Quelle, aus welcher die „Gazette di Verona“ schöpft, ist eine sehr trübe. Die „Gazette de Languedoc“ ist, wie jedem bekannt, der in die französischen Verhältnisse eingeweiht ist, ein ultra-legitimistisches Organ. Seitdem die Fusion definitiv gescheitert, giebt es keine Verleumdung, die von dieser Seite nicht mit Wollust gegen die Herzogin von Orleans, das vermeintliche Hinderniß derselben, geschleudert würde. Die Parteinuth scheut sich nicht, die Tugend dieser edeln Prinzessin zu begeistern, und jedenfalls ist es ein arges Versehen, wenn derlei Lügen in den Spalten eines amtlichen Organes Aufnahme finden. A. d. R. d. Presse.)

## Dänemark.

**Kopenhagen, 15. April.** [Wendung der Ministerkrise.] Bei Gelegenheit einer Bewilligung im Ressort des Kriegsministeriums wurde gestern Abend im wiedereröffneten Reichsrath gefragt, „ob denn der betreffende Minister noch im Amte sei oder nicht? Man müsse doch wissen, wem man bewillige?“ Der „im Namen der Minister“ antwortende Konseilspräsident wies der Frage aus. „So lange die Minister“, sagte er, „auf ihren Plätzen im Reichsrath säßen, wären sie als Minister zugegen. Uebrigens wäre es seiner Meinung nach am richtigsten, den Verlauf der Entschlüsse Sr. Majestät ruhig abzuwarten.“ Telegraphische Depeschen werden Ihnen die zunehmende Verwicklung der Angelegenheit gemeldet haben. Die eigenthümliche Stellung, welche Herr v. Scheele im Wohlwollen der morgantischen Gemahlin Sr. Majestät, Gräfin Danner, erschaffen, war die Triebfeder von Ereignissen geworden, in deren Folge sich die königl. Prinzen und Prinzessinnen im Genuße ihrer Würde nicht mehr hinreichend gewahrt erachteten. Was von konservativen, nein, was von ehrerbietigen Anhängern des Königthums hier lebt, athmet gegenwärtig auf; man hat Grund, zu hoffen, daß Erklärungen, welche den genannten Quellen entströmen, in der Ausgleichung begriffen sind. Ob Herr v. Scheele unter solchen Entwicklungen nicht in dieselbe Grube fiel, welche er seinen nationaldemokratischen Kollegen allein bestimmt hatte, muß heute sehr zweifelhaft erscheinen. Den Ausgang einer Krise vorauszusagen, in welcher Elemente zur Geltung kommen, deren Berührung unsere Pflicht zu scheuen gebietet, ist natürlich eben so gewagt, als unzulässig. Eines aber ist so gewiß, als es auszupprechen patriotisch wird: Wenn jetzt einer jener altdänischen oder echtdeutschen Gelehrten in den Rath Sr. Majestät träte und die Wunden des Gesamtstaats durch die Arzenei gleichmäßiger Gerechtigkeit für beide Nationalitäten zu heilen unternähme; wenn er, stark durch den unaussprechlichen Beifall der Konservativen, zumal derer in Süland, stark durch die Ständeversammlungen der drei Herzogthümer, der kopenhagener Demokratie aber zum Trost, wenn er so die Bedeutung der deutschen Forderungen und der Weltlage in's Gewicht fallen ließe und eine entschiedene versöhnliche Politik einschlagen wollte: so würde der Moment zu seinem Beginne ein geeigneter sein. (N. Pr. 3.)

## Asien.

**Bombay, 19. März.** Als der letzte Aufwindpfer von Bushire abging, am 23. Februar, wurden die nötigen Anstalten getroffen, um so rasch als möglich eine Armeeabtheilung zum Angriff auf die persische Festung Mohammerah abzusenden. Dieser Ort liegt auf dem rechten oder nördl. Ufer des Flusses Karfon, da wo derselbe sich mit den schon zusammengefloßenen Gewässern des Euphrat und Tigris vereinigt, und 70 Meilen oberhalb des persischen Meerbusens, mit welchem der Karfon durch ein sehr verschlungenes Wasserweg zusammenhängt. Etwa 30 Meilen oberhalb von Mohammerah und am Euphrat, liegt die türkische Stadt Bassorah. Da nun Mohammerah das, wie man sieht, ein persischer Grenzposten ist, den Euphrat beherrscht, waren die dort liegenden persischen Truppen im Stande, die Borsäthe aufzufangen, die unsere Hervorverpachtung unter den Araberstämmen ankauft und stromab schickt auf die Straße nach dem Lager von Bushir. Daher kommt General Outram's Entschluß, Mohammerah zu nehmen, bevor sich die Perser vom Schreck über ihre Niederlage bei Kooshab erholen haben. Ein anderes Motiv ist, daß die Beherrschung des Karoon-Duellengebietes ein Vorrücken nach Schuster zu einem leichteren Unternehmen machen wird. Die Befestigungswerte von Mohammerah werden als furchtbar stark geschildert und waren, laut letzten Berichten, von 14,000 Mann mit 14 Kanonen besetzt. Der Angriff wird von der Flussseite aus durch die Dampfer begonnen werden, aber das verschanzte Außenwerk, der Dattelbain genannt, soll den Kanonen der Flotte nicht zugänglich sein, und wird daher

von den Landtruppen mit stürmender Hand genommen werden müssen. Brigadier Hall soll Mohammerah, sobald es gefallen ist, mit 2 Regimentern Eingeborne besetzt halten, während der Rest der Armee nach Bushir zurückbefordert werden wird; denn in Bushir, der Stätte des alten Lagers, von wo der Feind am Vorabend der Kooshab-Schlacht verschickt worden war, haben sich die Perser wieder mit Macht konzentriert, und um den feindlichen Schlag gegen sie zu wiederholen, dürfte eine größere Streitmacht nöthig sein. Es ist nur schwer zu sehen, wo uns in diesem Augenblicke die Verstärkungen herkommen sollen. Das 3. Regiment Europäer in Poona, welches schon nach Bombay zur Einschiffung beordert war, hat eiligst Gegenbefehl erhalten, weil das 1. Regiment Madras, von dem es ersetzt werden sollte, nicht zu entbehren war. Die Nachrichten aus Calcutta werden Ihnen zeigen, daß die Regierung mit Recht Anstand nimmt, das Deccan ganz von engl. Bayonnetten zu entblößen. — Dost Mahomed war am Datum der letzten Briefe aus Cabul, noch nicht in seiner Residenz zurück. Bei Dehra Ghazee Khan in Pendschab sammelt sich eine ansehnliche Streitmacht, aus Artillerie, Kavallerie und Infanterie bestehend, zur Expedition gegen einen jenseits der Berge hausenden Stamm, die Boddars genannt. Brigadier Chamberlain kommandirt die Abtheilung, und man erwartet, daß es hiefige Kaufereien geben wird. In Dube ist ein Krawall vorgekommen, der einem Bengal-Gilbeamten das Leben gekostet hat. Ein gewisser Fust Ali, der einige Jahre lang wegen eines Mordversuchs gegen einen königl. Minister gefangen saß, war entflohen und hatte sich an die Spitze einer Räuberbande gestellt. Ein engl. Offizier, der mit einer Anzahl von Sowys gegen ihn auszog, kehrte unverrichteter Sache und verwundet zurück; Mr. Charles Elliott Boileau aber, der Vice-Kommissarius von Gonda, der den Häuber mit 6 Kavalleristen verfolgte, fiel in einen Hinterhalt und wurde mit vier seiner Begleiter getödtet. — Mit Spannung sieht man der nächsten Post aus England entgegen, da sie ohne Zweifel das Ergebnis der Unterhandlungen zwischen Lord Cowley und Ferat Khan bringen wird. Der Angriff auf Mohammerah dürfte noch diese Woche, zwischen dem 15. und 20., stattfinden. — Geschäft war, wegen der indischen Feiertage, etwas weniger lebhaft. Geld ist in Ueberflus vorhanden, und die Bankten haben ihren Zinsfuß wieder um 1 pSt. ermäßigt. Wechselkurs auf England 2 s 1¼ d.

Aus den chinesischen Gewässern hat der „Moniteur de la Flotte“ Briefe, die bis zum 22. Februar gehen, und denen zufolge der Eindruck des pefinger Erlasses an Yeh Excellenz bei den Europäern eine sehr verschiedene Auslegung gefunden hat. Daß die Chinesen aber nichts weniger als auf Frieden sinnen, beweisen die gewaltigen Rüstungen, welche sie machen. Ihre Flotte besteht mit Einrechnung der Reserve aus mindestens 130 Kriegsschiffen, von welchen manche die Länge europäischer Fregatten haben. An sich können sie sich mit europäischen Kriegsschiffen zwar nicht messen, aber für die Küsten- und Flussschiffahrt sind sie sehr geeignet; auch sind die Chinesen durch ihre genaue Kenntniß des Fahrwassers und des Terrains überall im Vortheile. Seit dem Angriffe auf Kanton hat die chinesische Regierung am Pay-Ho, der bekanntlich ins gelbe Meer fällt und den Weg nach Peking öffnet, bedeutende Arbeiten vornehmen lassen, so daß der Fluß jetzt an 22 Stellen von großen Steindämmen durchschnitten wird, die zum Theil bis zum Wasserspiegel gehen und jede Schiffsahrt hemmen. Eben so sind die drei Nebenflüsse des Pay-Ho, die unter Kia-King im Jahre 1817 kanalisiert wurden, jetzt gänzlich abgeschnitten, und die derselben der Yi-Ho, ist sogar zugeschnitten und in den Kobo-Tschü abgeleitet worden. Dieser See, wie die Seen Pesschi-Ho und Win-Sing, sind von großen Deichen eingefaßt und enthalten große Wassermassen. Sobald sich ein Heer in der Umgegend der Hauptstadt zeigt, werden diese Deiche durchstoßen, um die Truppen zu ersäufen. Dieses Vertheidigungssystem wurde zu Anfang 1852 gegen die Ostarmer der Rebellen mit ungeheurem Erfolge ausgeführt. Peking fühlt sich gegen jeden Angriff zu Wasser und zu Lande gedeckt, und daß die Chinesen alles auf das Spiel zu setzen pflegen, um dem Feinde zu schaden, ist eine bekannte Sache. In dieser Beziehung sind sie noch zu ganz anderen Dingen fähig, als die Russen. Der „Moniteur de la Flotte“ berichtet z. B. daß sie neuerdings das Flüssen, das sich bei Whampoa in den Tschu-Kiang ergießt und ein ausgezeichnetes Wasser hat, so daß die Kantonfahrer seit vielen Jahren sich daraus mit Wasser zu versehen pflegten, mit vegetabilischen Substanzen vergiftet haben. Das Wasser verursacht den Matrosen jetzt die heftigsten Krämpfe. Die Chinesen haben Baumstämme und Sträucher in das Flüssen gelegt, die sie nach einem geheimen Verfahren giftig machen. Der Chinese ist im höchsten Grade grausam; man kann deshalb nur durch eine gewaltige Entfaltung von Streitkräften mit ihm schnell zum Ziele gelangen. Die Engländer handeln also durchaus den Verhältnissen

Art der Jagd und jede Gattung des Wildes, von dem harmlosen Hasen bis zu dem Könige der Wälder, dem Löwen.

Aus diesem reichen Materiale, in welchem allein nahe an hundert Löwenjagden und genau 140 Tigerjagden verzeichnet sind, an denen der General von der Osten theilgenommen, wollen wir einige Bilder unserer Lesern mittheilen.

An den Ufern des Ganges, der in der ganzen Länge seines Laufes Vorder-Indien durchströmt, der in seine beiden Ufer eine große Anzahl kleinerer Flüsse aufnimmt, erstrecken sich auf viele Meilen hin die sogenannten Rohrjungles (Reedjungle), welche ihr Entstehen der Regenzeit verdanken, wo das Hochwasser der Flüsse die ganze Gegend weit und breit überflutet. Sobald aber das Wasser in seine ursprünglichen Grenzen zurücktritt, schießt mit magischer Kraft, mit der Leichtigkeit der tropischen Vegetation das Rohr 15—20 Fuß in die Höhe, und bildet Dicksche, von denen man sich, wenn man nicht in jenen Ländern gelebt hat, keinen Begriff machen kann.

Beim Beginn der heißen Jahreszeit jedoch trocknen sie sehr bald wieder aus, und die Binjarees (eine Art Hirten) zünden das Rohr an, so daß bald die ganze Gegend in Flammen steht. Durch mehrere Tage währt der Brand und der Wind wälzt den dichten Rauch weit über die Gegend hin. Doch nach kurzer Frist gewinnt die Gegend ein ganz verschiedenes Ansehen; denn nach einigen Tagen keimt wieder das herrliche Gras empor und gewaltige Heerden von Rindvieh werden nun hierher auf die Weide getrieben. Doch trotz dieser Prozedur bleiben ungewohnte Plätze, von denen das Wasser sich nicht verliert, mit dem riesigen, mit Schlingpflanzen dicht bewachsenen Rohre bedeckt. Ihre Ausdehnung ist bis zu der Größe einer Quadratmeile, öfters auch noch größer, und diese dicht bewachsenen Flächen bilden die Jungles.

In diese flüchtet nun das Wild; in den von dem Feuer verschont gebliebenen Dicksche haben der Löwe, der Tiger, der wilde Elefant, das Rhinoceros, der flüchtige Hirsch nebst allen anderen Thiergattungen ihre Zufluchtsstätte gefunden. In diesen Dicksche sonnt auch die Boa Constrictor ihre gestreckte Haut. Doch auch der Jäger hat in der Nähe dieser unheimlichen Bewohner sein Zelt aufgeschlagen, hier hat er sich ebenso komfortabel eingerichtet, wie in irgend einer Station oder Kantonirung. Von hier aus dringt er dann weiter, seine Muthseligkeiten, seine Gefahren scheuend bei dem gefährlichen Kampfe, den er den mächtigen Raubthieren anbietet; von hier aus dringt er weiter vor in die unwirthbaren Gegenden bis an den Fuß des Himalaja, aus dessen Mitte der Bergesries Divalaghi mit schneebedecktem Scheitel herablickt auf die tropische Ebene.

Die Löwen- und Tigerjagden werden zumeist in größeren Gesellschaften und auf Elephanten unternommen. Der Elefant ist von Natur furchtbar und hat vor allen fleischfressenden Thieren einen gewaltigen Respekt, er zieht es unter allen Verhältnissen vor, dem Kampfe mit dem Tiger oder Löwen, den er scheut, eher zu entsinnen, als ihn aufzunehmen. Diese Eigenschaft des sonst so kolossalen Thieres erschwert ungemein seine Abrihtung zu Jagdwaffen. Hierzu ist ein hoher Grad von Geschicklichkeit und Ausdauer erforderlich. Der Abrihter selbst darf kein Mittel scheuen, die Zuneigung, das Wohlwollen des Elephanten zu gewinnen, er muß es dahin bringen, daß das Thier volles Vertrauen auf den Jäger setzt, den es auf seinem Rücken trägt.

Der Jäger bleibt selbst auf dem befabergerichteten Elephanten immer

großen Gefahren ausgesetzt, ob er nun mit seinem Thiere selbst der Angreifer ist oder den Anprang der grimmigen Bestien auszuhalten hat. Die höchste Gefahr aber droht dem Jäger, wenn der Elephant, von panischem Schrecken ergriffen, seinem Jäger den Gehorsam versagt und unaufhaltsam durch Dick und Dünn dahinstürzt, Alles vor sich her zertrümmert und seinem Reiter den Kopf an den Bäumen zerschellt, unter denen er dahinbraust. Die geforderten Eigenschaften machen einen guten Elephanten selten und mithin auch kostspielig.

Die Ausrüstung eines Elephanten zur Jagd besteht vorzugsweise aus dem Howdah; er ist der Sitz des Jägers, während der Mahout (Elephantentreiber) vorne gegen den Kopf zu seinen Platz einnimmt. Dieser Sattel, der nach Art einer Kangel mit einer Brüstung versehen ist, wird mit langen und starken Säuren an dem Körper des Elephanten befestigt. Der Howdah ist geräumig genug, die Waffen des Jägers aufzunehmen.

Wilt es nun, einen Tiger zu jagen, so wird der Jungle von den anwesenden Jägern auf dem Rücken der Elephanten in einer Reihe umstellt, und die ganze Linie bewegt sich langsam vorwärts, den Jungle zu durchtreiben. Jedermann muß gleich beim Beginn der Jagd gefaßt und entschlossen sein, plötzlich unvermuthet von einem dieser Raubthiere angefallen zu werden.

Der erfahrene Tigerjäger wird sehr bald erkennen, ob in dem Jungle ein Tiger haust, oder von welcher Gattung des Wildes er bewohnt ist.

Der Bär, der durch das Rohr trollt, bricht dasselbe rechts und links nieder, während das flüchtige Rothwild gleich einem Pfeile hindurchschießt und nur hier und da einige Rohrstengel bricht. Die Büffel verathen sich ohnedem sehr bald durch den großen Lärm, den sie verursachen. Aber der Tiger schleicht nach Katzenart, wie eine Schlange, durch die Dicksche, und nur die langsame Bewegung der Spitzen des Rohres bezeichnen den Weg, den er nimmt.

Befindet sich aber ein Tiger in dem Jungle, dann ist es zuerst der Elephant, der das untrügliche Zeichen giebt. Sein Geruch ist scharf und von weitem wittert er den gefährlichen Feind. Er schlägt zu wiederholtenmalen mit dem Rüssel auf die Erde, ringelt ihn sodann auf und stößt einen durchdringenden, einer kleinen Trompete ähnlichen Ton aus, der alsbald von allen anwesenden Elephanten wiederholt wird. Jetzt kann man versichert sein, daß das Raubthier nicht mehr fern ist; mit gespannter Aufmerksamkeit gewärtigt ein Jeder den Moment, angefallen zu werden; die Gewehre werden zum Schusse hergerichtet. Wohl dem Jäger, dessen Pulse nicht ungesühn schlagen und dem sein Herz nicht in die Hand und nicht ins Auge tritt!!!

In den meisten Fällen und beim Beginne der Jagd trachtet der Tiger, sich davon zu schleichen, außer er wäre schon verwundet. Langsam folgt die Reihe der Elephanten nach, wo sich das Rohr bewegt, bis er auf einen solchen Platz herausgedrängt ist, wo das Rohr verbrannt ist.

Jetzt verfolgt ihn die ganze Schaar der Elephanten mit der größten Schnelligkeit, die Scene gewinnt an größter Lebendigkeit, es entsteht ein chaotischer Lärm. Der trompetenähnliche Ton der Elephanten, das Geschrei der Mahouts, das Prügeln dieser Leute, um ihre Thiere zu größerer Eile anzueifern, hier und da einzelne Schüsse, alles Dies macht einen so fremdartigen als imposanten Eindruck.

Endlich kommt der überraschende Augenblick: der Tiger ist eingeholt. Im letzten Momente verfrachtet sich die gewaltige Raie hinter dem nächst besten Rohrstengel oder einem Strauch, und lauert, den Bauch auf den Boden gedrückt, zum Sprunge bereit, während dem der geringelte Schweif langsam die gestreiften Flanken peitscht, ihre Augen rollen: aus ihnen sprüht der Blutdurst und die Kampfbegier.

Unfehlbar springt der Tiger den ersten Elephanten an, der sich ihm nähert, und hängt sich mit dem gewaltigen Schlage seiner Taten und den großen spitzen Krallen, sowie mit den Zähnen an den Elephanten an.

Jetzt beginnt ein hartnäckiger, erbitterter Kampf; der Elephant bietet alles auf, sich von seinem unwillkommenen Gaste zu befreien, ihn wo möglich unter seine Füße zu bekommen und ihn zu zertrütern.

Nicht selten geschieht es, daß der Elephant durch den ungeheuren Schmerz zu Boden geworfen wird, dabei aus Instinkt in seinem Falle den Tiger zu zerquetschen sucht.

Die größte Gefahr entspringt in dem Falle für den Jäger, wenn sich der Sattel in dem Kampfe der Thiere umkehrt, — dann ist er ohne Rettung verloren.

In einem Briefe aus Merut meldet Oberst Baron Osten einen langen und merkwürdigen Kampf.

Eine Gesellschaft von 29 Jägern auf Elephanten hatte bereits innerhalb 3 Tagen 5 Tiger (worunter 2 Junge) und viel anderes kleines Wild und Geflügel erlegt, als sie plötzlich eines kolossalen Königtigers anständig wurde, des größten und schönsten Exemplars, welches im Weiseln des oben erwähnten Herrn je erlegt wurde. Diese Bestie hatte unter den Viehheerden viel Unheil angerichtet, auch mehrere Menschen zerfleischt, sie war mithin um so grimmiger; denn jeder Tiger, der einmal Menschenblut getrunken, geht um so erbitterter die Menschen an.

Dieses Thier nun fiel auf eine Entfernung von nahezu 100 englischen Ellen den Elephanten des Obersten an, mit dem ersten Sage gelangte es bis auf den obersten Theil vom Kopfe des Elephanten und erreichte den Mahout, dessen Schenkel es zerfleischte; ein Schuß des Obersten verwundete das wüthende Thier, und zwang es, von seinem Angriff abzulassen. Der Tiger hatte zum Glück seinen ersten Satz aus zu großer Entfernung unternommen, denn sonst wäre er in den Sitz des Reiters gekommen.

Knurrend, aus der erhaltenen Wunde blutend, umging er den Elephanten, eine andere Angriffsseite erspähend; er ließ auch mit seinem Ausfalle nicht lange auf sich warten; er sprang bei seinem zweiten Sage von rückwärts an den Sattel, an welchem er zerrte. Der Elephant war durch die erhaltenen Wunden unruhig geworden; mit hochgebohem Rüssel stürmte er dahin, es war kaum möglich, sich im Sitze zu erhalten. Den Tiger hatte er zwar abgeschüttelt, jedoch nur auf kurze Zeit, denn bei seinem dritten Sage erreichte er das Hintertheil des Elephanten, welches er auch sofort zu zerfetzen begann. Ein Rückenschuß des Obersten zwang ihn wieder, den Angriff aufzugeben; nach einem zweiten Schusse machte er einen Satz mit allen vier Füßen in die Luft, Jedermann glaubte, nun sei dem Unthiere der Garauß gemacht. Doch dem war nicht so; der Tiger wiederholte seine Ausfälle mit neuer Erbitterung, und erhielt abermals einen Schuß, der ihn zu Boden streckte. So lag er denn in den letzten Zügen, als der Mahout



angemessen, wenn sie großartige Demonstrationen vorbereiten; denn mit halben Maßregeln ist den Asiaten gegenüber nichts auszurichten, sie werden als Zeichen der Schwäche und Furcht betrachtet. — Der „Constitutionnel“ bringt einen Artikel über die englischen Rüstungen gegen China, wonach dieselben viel bedeutender als die im Kriege von 1840 bis 1842 sind. Der friedliche Charakter, der anfangs der Sendung des Lord Elgin beigelegt werden konnte, ist fast ganz in den Hintergrund getreten; nicht einem Diplomaten, sondern einem General kommt es fortan zu, mit den Chinesen das erste Wort zu reden; man wird nicht eher verhandeln, als bis man, wie 1842, dem himmlischen Reiche die Friedensbedingungen diktiert kann. Der „Constitutionnel“ schließt mit den Worten: Großbritannien erklärt den Krieg, aber in Wirklichkeit ist der Kampf zwischen Europa einerseits und China andererseits entbrannt, und die ganze christliche Welt wird die Früchte des Sieges ernten.

## Amerika.

\* New-York, 1. April. Es bereitet sich eine Bewegung vor, die mittelbar einen großen Einfluß auf die Sklavenfrage haben wird. Bekanntlich waren seit Jahren die Bewohner der östlichen Staaten in großen Massen nach den neuen westlichen Staaten gewandert, und so gewaltig war diese Wanderlust geworden, daß unter Tausenden viele Distrikte wieder verwildert waren, als wären sie nie urbar gemacht worden. Es gilt dies zumeist von Virginien, das vorzugsweise „The old Dominion“ genannt wird, und in diesem Staate liegen Landstriche wüst und können für wenig Geld gekauft werden, als andere weit im Westen, die faktisch weniger werth sind. Schuld daran war zum Theil die Sklaverei, durch welche der Unternehmungsgeist von den bevölkerten Gegenden hinweg nach den entlegenen Prairien gedrängt wurde. Das scheint nun anders werden zu wollen, und es fehlt nicht an Zeichen, daß die Wanderlust sich wieder dem aufgegebenen Osten zuwendet. Die verlassenen Tabakpflanzungen Virginien sollen den Weißen zum zweiten male erobert, von ihnen in Korn- und Weizenfelder umgestaltet werden. Es giebt in den Sklavenstaaten manche ausgedehnte Länderstrecken, deren Klima den Weißen die Arbeit gestattet. Allerdings ist dieser Möglichkeit eine Grenze gezogen, aber innerhalb dieser liegt ein weites Feld zur Thätigkeit. In den verlassenen östlichen Bezirken von Virginien kann man für 3 bis 5 Dollars einen Acker Landes kaufen, den man um diesen Preis weder in Kansas noch in Minnesota mehr bekommt. Tausende solcher Acker liegen wüste, weil ihre Besitzer bisher keine Käufer fanden. Jetzt wollen sie das alte Land unter denselben Bedingungen veräußern, wie sie bisher nur in neuen Territorien üblich waren. Schon hat dieser Prozeß begonnen, und schon arbeitet der Pflug wieder in Segenden, die lange verlassen, im 17. Jahrhundert aber und zu Anfang des vorigen eine so hervorragende Rolle gespielt hatten. Es fehlt nur noch eine bessere Organisation dieses Systems. Die Arbeit Weißer und Schwarzer kann sich nicht mischen, aber so viel ist erwiesen, daß Beide neben einander bestehen können. In dem Sklavenstaate Texas giebt es große Anpflanzungen von Deutschen, die gegen jegliche Sklaverei sind, und deren Ländereien die bestbebauten in jenen ausgedehnten fruchtbaren Gegenden sind. Die oben geschilderte Bewegung wird überdies vom Süden nicht ungern gesehen, denn die Ueberzeugung von der steigenden Wohlfahrt des Nordens und dem Vorkommen des Südens ist zu allgemein, als daß sie sich gegen die Aenderung stemmen könnte. Darum sind viele Sklavenbesitzer in Virginien der Einführung freier weißer Ansiedler gewogen, und auch in Maryland, Kentucky und Missouri machen sich ähnliche Ansichten geltend. In politischer Beziehung hat jetzt die Sklaverei, oder die auf sie gegründete Macht die Oberhand; materiell jedoch werden die Nordgrenzen der Sklavenstaaten von der vordringenden Welle der freien weißen Einwanderung angegriffen. Die Wiederbesetzung alter, früher besserer, später verlassener Ländereien wird selbst hier, wo jede Stunde Neues schafft, eine merkwürdige Neugestaltung sein.

Der Plan, eine gute Fahrstraße vom Mississippi, quer über das amer. Festland nach dem stillen Weltmeere anzulegen, schreitet seiner Verwirklichung entgegen. Die Genehmigung des Kongresses ist erfolgt und die Vorbereitungen sind bereits im Gange. Das Departement des Innern giebt 500,000 Doll. zum Bau von Militärstraßen, das Kriegsdepartement 100,000 Doll. zum Graben artesischer Brunnen und die Postverwaltung 600,000 Doll. jährlich für die Beförderung der Postpakete auf der neu anzulegenden Straße.

Die neuesten Berichte aus Central-Amerika melden, daß die Volksvertretungen von San Salvador und Guatemala den Entwurf einer Bundesakte ratifiziert haben, der zu Ende des vorigen Jahres in Washington von den Gesandten der spanisch-amerikanischen Republiken Neu-Granada, Peru, Venezuela, Mexiko, Costa-Rica, San Salvador und Guatemala ausgearbeitet ward, und dem sich Ecuador, Bolivia und Honduras ohne Zweifel ebenfalls anschließen werden. Die Hauptbestimmungen dieses Entwurfs sind unmittelbar durch die nordamerikanischen Flüßfließzüge veranlaßt und beziehen sich darauf. Doch geht der Vertrag noch weiter und bildet die Grundlage zu einem förmlichen

den Staatenbunde aller spanisch-amerikanischen Republiken, ähnlich der ersten losen „Konföderation“ der Freistaaten von Nordamerika. Die einzelnen Bestimmungen sind im Wesentlichen folgende:

- 1) Alle verbündeten Staaten gewährleisten sich gegenseitig ihre Unabhängigkeit, Souveränität und ihren Gebietsbestand. Sie dulden bei sich keine Rüstungen oder Expeditionen gegen einen der mitverbündeten Staaten. Politische Flüchtlinge, welche das ihnen gewährte Asyl zur Anstiftung solcher Unternehmungen mißbrauchen, werden verbannt.
- 2) Jeder der verbündeten Staaten betrachtet und behandelt ein feindseliges Unternehmen gegen einen der mitverbündeten Staaten als ein piratisches, gleichviel, ob es von flüchtigen Bürgern dieses Staats oder von Fremden ohne Auftrag ihrer Regierung unternommen wird.
- 3) Die verbündeten Staaten verpflichten sich, keinen Theil ihres Gebiets an fremde Mächte zu veräußern.
- 4) Sie verpflichten sich, jede durch fremde Hilfe in einem spanischen Staate errichtete Regierungsgewalt als eine Usurpation und die Herbeiziehung fremden Heerwesens zu solchem Zwecke als Hochverrath anzusehen.
- 5) Sie werden sich gegen derartige Unternehmungen gegenseitig mit allen ihnen zu Gebote stehenden Kraft und Weisheit leisten.
- 6) Keiner der verbündeten Staaten darf in solchem Falle den Feinden eines der Mitverbündeten eine Zufluchtsstätte bieten.
- 7) Zerwürfnisse zwischen verbündeten Staaten werden schiedsgerichtlich geschlichtet.
- 8) Die Bürger jedes der verbündeten Staaten werden in den andern ebenfalls als Bürger behandelt.
- 9) Handel und Schifffahrt (die Küstenschifffahrt ausgenommen) sind in jedem der verbündeten Staaten für die Bürger aller andern frei.
- 10) Ein gemeinsames Postwesen wird eingerichtet.
- 11) Gerichtlich beglaubigte Aktenstücke, die in einem der verbündeten Staaten Gültigkeit haben, gelten auch vor den Gerichten aller übrigen.
- 12) Die diplomatischen Vertreter jedes der verbündeten Staaten ertheilen erforderlichen Falls den Bürgern der andern ihren Schutz.
- 13) Um den Vertrag in Wirksamkeit zu setzen, tritt 1857 ein Kongreß von Bevollmächtigten der vertragschließenden Republiken zusammen.
- 14) Der Bund erhält den Namen „Konföderation der spanisch-amerikanischen Staaten“.
- 15) Alle zwei oder drei Jahre tritt ein Kongreß von Bevollmächtigten der verbündeten Staaten zusammen.
- 16) Die ersten Maßregeln, womit der Kongreß sich zu beschäftigen hat, sollen sein: a) ein gemeinsames Münz-, Maß- und Gewichtssystem, b) ein gemeinsames Konsularsystem, c) eine gemeinsame Zollgesetzgebung, d) ein gemeinsames spanisch-amerikanisches Seerecht, e) Bestimmungen über die Art und Weise, in welcher die Gerichts- und Verwaltungsbehörden der einzelnen Staaten in unmittelbarem Verkehre mit einander treten sollen.

Es hat dieser Vertragsentwurf, wie bemerkt, die Ratifikation von San Salvador und Guatemala bereits erhalten.

Auf einer zu San Miguel tagenden Konferenz von Vertretern aller central-amerikanischen Staaten ist der Plan zur Theilung Nicaragua's gefaßt worden. Die Vertreter von Nicaragua haben selbst darin eingewilligt. Nach diesem Plane würde Costa Rica beide Ufer des San Juanflusses, den See (mit Granada), so wie das Gebiet zwischen dem See und dem atlantischen Meere in Besitz nehmen; an Honduras würde das Departement Chontales und an San Salvador der Rest fallen. Die drei Staaten verpflichten sich, in den an sie fallenden Gebietsstücken eine hinlängliche Truppenzahl zum Schutze gegen innen und außen zu erhalten, und nach Ablauf eines gewissen Zeitraums soll es den Bewohnern von Nicaragua frei stehen, wenn sie es wünschen, wieder einen besonderen Staat zu bilden.

## Provinzial-Beitung.

\* Breslau, 18. April. Se. Königl. Hoheit der Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen ist heute Nachmittag um 3 Uhr in Begleitung Höchstdes Adjutanten, General-Majors v. Moltke, mit dem Mittagsszuge der freiburger Eisenbahn von Schweidnitz hier wieder eingetroffen. Am heutigen Abend beehrte der Prinz die Vorstellung im Renzischen Cirkus mit Höchstdem Besuch.

\* Breslau, 18. April. [Kirchliches.] Morgen werden die Amts-predigten gehalten werden von den Herren: Diakonus Reugebauer, Konf. Rath Heinrich, Propst Schneider, Pastor Faber, Prediger Hesse, Oberprediger Steigstein, Prediger Kutta, Prediger Dombroff, Pastor Stäubler, Prediger David, Prediger Esler, Prediger Beiske (zu Methanien). Nachmittags-Predigten: Senior Penzig, Diakonus Weingärtner, Diakonus Dietrich, Kandidat Schiedewitz (Hofkirche), Pastor Legner, Pred. Mörs, Pastor Stäubler, Prediger Laffert.

□ Breslau, 18. April. Auf Anregung der hiesigen Handelskammer hatten sich sowohl die Mitglieder derselben als mehrere der angesehensten Handelsherren des hiesigen Platzes vor Kurzem vereinigt, um dem mit dem 1. Mai d. J. aus seinem Amte scheidenden Wirklichen Geheimen Oberfinanzrath und Provinzial-Steuer-Direktor Dr. v. von Bigeleben ihren Dank für die treue und unermüdete Fürsorge auszusprechen, mit welcher derselbe drei Jahrzehnte hindurch, soweit seine amtliche Stellung es erlaubte, die Interessen des Handels und der Industrie der Provinz Schlesien fördern half.

Zu dem Ende begaben sich heute Vormittag um 11 Uhr der Vice-Präsident der Handelskammer, Kommerzienrath Herr Franck, die Mitglieder der Handelskammer: Herr Vanquier Landsberger, Herr Stadtrath Dr. Friedenthal, Herr Kaufmann Klocke, ferner die Herren Geh. Kommerzienrath Krafer und v. Wallenberg-Pachatz in die Wohnung des Herrn Provinzial-Steuer-Direktors v. Bigeleben. Herr Kommerzienrath Franck sprach hier den herzlichsten Dank für die hohe Liberalität aus, mit welcher der scheidende Provinzial-Steuer-Direktor die Interessen des Handels und der Industrie Schlesiens lange Jahre und manche Stürme hindurch gefördert habe und überreichte ein kostbares silbernes Theeservice mit der Inschrift:

Dem Wirklichen Geh. Ober-Finanzrath und Provinzial-Steuer-Direktor Herrn v. Bigeleben in dankbarer Würdigung seiner großen Verdienste um den Handel und die Industrie Schlesiens dargebracht von einigen seiner Verehrer aus dem Handelslande Breslau.

Herr Provinzial-Steuer-Direktor v. Bigeleben dankte mit bewegten Worten für dieses Zeichen der Anerkennung und Theilnahme, er erinnerte daran, in welchem traurigen Zustande er bei seinem Amtsantritt vor 30 Jahren die Provinz gefunden, wie vieles seitdem von den verschiedenen Seiten geschehen sei, sie zu heben, wie viele Fortschritte trotz großer Unglücksfälle, welche die Provinz betroffen hätten, gemacht worden, und wie schmerzlich es für ihn sei, diese Entwicklung, welche die schönsten Früchte verheißt, ferner nicht mehr unterstützen zu können, und aus dem Kreise der Männer auszuscheiden, welche, wie die ihn heute ehrenden, bisher mit ihm gemeinschaftlich jenen Zielen zugestrebt hätten.

\* Breslau, 18. April. [Auszeichnung.] Herr Justiz-Kommissar Ferd. Fischer hieselbst hat in Anerkennung seines trefflichen Werthes: „Preußens kaufmännisches Recht“ von Sr. Majestät dem Kaiser von Oesterreich die goldene Medaille für Wissenschaft und Kunst (pro litteris et artibus) erhalten.

\* Breslau, 18. April. Künftigen Montag feiert der Direktor des hiesigen jüdisch-theologischen Seminars, Herr Ober-Rabbiner Dr. J. Frankel, das 25jährige Amts-Jubiläum als Seelsorger zugleich mit seiner silbernen Jubelhochzeit. Es sind aus dieser Veranlassung hier verschiedene Festlichkeiten zu Ehren des Jubilars vorbereitet, und werden zur Beglückwünschung desselben auch mehrere Deputationen aus fernern Städten erwartet, wo er früher gegenwärtig gewirkt hat. — Im Laufe des nächsten Monats steht der Doktor-Jubiläum unseres geschätzten Mitbürgers, Herrn Dr. Weigert, bevor.

Breslau, 18. April. Der Wohnungsanzeiger für 1857 — alphabetisch geordneter Nachweis der Bewohner Breslaus unter Angabe ihrer Wohnungen, Handlungsfirmen etc. — ist so eben als Anhang des vorjährigen vollständigen Baumgarten'schen Adressbuches erschienen, wird aber nur mit diesem selbst abgegeben. Die Arbeit zeigt auch diesmal wieder von der bekannten Genauigkeit des Herausgebers und kann nur dazu dienen, einem dringenden Bedürfnisse abzuhelfen.

\* Breslau, 18. April. [Schulprüfungen.] Nachdem gestern Nachmittag die Prüfungen der Elementarschulen in der Kirche des hiesigen Armenhauses (mit der Schule Nr. 26) begonnen haben, werden sie in folgender Reihenfolge fortgesetzt werden: Am 20. April Vormittags Nr. 6, Nachm. Nr. 7; am 21. April Nr. 7. (kathol.), Nachm. Nr. 8; am 22. April Vorm. Nr. 9, Nachm. Nr. 10; am 23. April Vorm. Nr. 1, Nachm. Nr. 2; am 24. April Nachm. Nr. 3; am 27. April Vorm. Nr. 4, Nachm. Nr. 11. (kath.); am 28. April Vorm. Nr. 5 (evang.), Nachm. Nr. 25; am 29. April Vorm. Nr. 24, Nachm. Nr. 14. (kath.); am 30. April Vorm. Nr. 23, Nachmitt. Nr. 11. (kath.); am 1. Mai Nachm. Nr. 22; am 4. Mai Vorm. Nr. 21, Nachm. Nr. 20; am 7. Mai Vorm. Nr. 19, Nachm. Nr. 18; am 8. Mai Nachm. Nr. 17; am 11. Mai Vorm. Nr. 16, Nachm. Nr. 15; am 12. Mai Vorm. Nr. 1. (kath.), Nachm. Nr. 14; am 13. Mai Vorm. Nr. 13, Nachm. Nr. 12; am 14. Mai Vorm. Nr. 11.

[Verschönerung der Dörverstadt.] Zur Freude aller Bewohner und Besucher der Dörverstadt ist heute der Anfang mit Anpflanzung von jungen, kräftigen Kastanienbäumen längs der Rosenfelder-Straße gemacht worden. Der Theil nächst der Dörverbrücke, gegenüber der Dörverthorwacht, (Fortsetzung in der Beilage.)

den Elephanten zwang, auf den Tiger zu treten, der aber noch im Tobekampfe den Elephanten so bedeutend am Hinterfuße verletzete, daß dieses Thier in einigen Tagen umstand.

Nicht weniger als 18 Schüsse waren auf den Tiger von den herbeigeeilten Jägern gefallen, 14 hatten ihn getroffen, das rasende Thier zu Boden zu strecken. Der Tiger hatte seinen Tod gerächt, der an und für sich jämmerlich zerfleischte Elephant stand, wie erwähnt, in einigen Tagen um; der arme Mahout, der ohnehin aus den durch den Tiger erhaltenen Wunden blutete, erhielt auch noch durch einen unglücklichen Zufall einen Streichfuß am Unterschenkel, der jedoch von wenig Bedeutung war.

Eine größere Jagdgesellschaft vom Generalstabe des Lord Amherst, die Herren Gough, Kapitän Grant, Brigadier Murray, Lieutenant Kolonel Arnold brachen von Merut auf, und erreichten Tailpoore (eine Distanz von 40 Meilen), in dessen Umgebungen sich mehrere der herrlichsten Jungeln befanden, die von Tigern, Löwen und Hyänen bevölkert waren. Diese unangenehme Cinqartierung hatte den armen Einwohnern unter ihrem Hornvieh nicht unbedeutenden Schaden angerichtet, selbst Menschen waren den zahlreichen Bestien zum Opfer gefallen.

Schon am ersten Tage kam ein Seminar (Pächter) und bat die Gesellschaft, einen großen ausgewachsenen Tiger zu erlegen, der in einem zwei englische Meilen entfernten schönen Patelab-Jungle (eine Gattung Rohr mit breitem großen Blatt) sein Unwesen treibe, und in dieser Jahreszeit schon gegen 50 Stück Hornvieh zerfressen habe.

Die Jagdgesellschaft fand den Tiger sogleich, ein prächtiges, seltsames Exemplar, der sich nicht davon schlich, sondern sich alsbald zum Angriffe ansetzte. In der nächsten Minute sprang er gegen den Elephanten Ostens an, der sehr unlandhaft war, sich umkehrte und zur Flucht anschickte. Die Geschicklichkeit des Mahouts, der dem Elephanten einen derben Schlag auf den Rücken versetzte, bestimmte das Thier umzukehren. In seiner Verzweiflung, vielleicht auch Angst, ergriff der Elephant den im Sprunge begriffenen Tiger mit unbeschreiblicher Gewalt mit dem Rüssel, und schleuberte ihn mehrere Klafter hoch in die Luft. Alles glaubte, der Tiger müsse alle Beine gebrochen haben, nichtsdestoweniger erhob er sich alsbald wieder, und machte einen gewaltigen Satz gegen den Elephanten des Mr. Gough bis gegen den Sitz dieses Herrn, der ihn aber mit einer Pistolenschuß begrüßte, worauf er mit blutendem Rachen von seiner Wunde abließ, und durch eine Büchsenkugel des Barons vollends getödtet wurde.

Einige Zeit nach dieser letzten Jagd hatte die ganze Gesellschaft, wie ich General Ostens in seinen Memoiren selbst ausdrückt, einen der schönsten und lohnendsten Tage. Die Gesellschaft wurde durch Mr. Dalton und den Nabob von Kampore mit seinem Gefolge vermehrt, und es wurde beschlossen, einen jener Jungeln zu durchsuchen, der durch seine besondere Dicken, durch manche bodenlose Sumpfstellen bekannt war, überhaupt durch seine Lage Gefahren aller Art bot.

Nach den vielen Spuren zu schließen, mußte hier das Hauptquartier einer ganzen Löwenfamilie sein. Nie wurde ein besserer, entlegenerer und gefährlicherer Platz als dieser war, zu einer solchen gewählt.

Anfangs getraute sich keiner der Mahouts in das Innere vorzudringen, denn mehr als der Tiger wird der Löwe von Elephanten und Menschen gefürchtet, dennoch gab ein alter Chicaree Namens Ghindah,

der schon beim Durchsuchen der beinahe undurchdringlichen Semalah-Gebüsch, trotz seines Alters von 60 Jahren, immer der erste war, einen Beweis von Gemüthsruhe und Kaltblütigkeit. Mit noch zwei seiner Kameraden, die er zu dem Unternehmen ermutigte, war er in das Gebüsch vorwärts getreten, den grimmigen Feind aufzufinden. Es wahrte nicht lange, und sie wurden von Löwen angefallen. Ein lautes Gebrüll wurde hörbar, ebenso ein wilder, herzerregender Schrei Ghindah's; Alles war natürlich Ghindah ganz ruhig und gesammelt herauskam, den Turban in seiner Hand.

Auf die Frage, ob er den Löwen gesehen, antwortete er: Ich habe auch den Löwen aus seinen Nasenlöchern gespürt, aber ich zeigte ihm meinen Turban, und er konnte mir nichts anhaben. (Ein grüner Turban ist eine Auszeichnung, er gilt als heilig, und wird nur von jener Klasse getragen, welche sich für die Nachkommen des Propheten hält.)

In demselben Augenblicke sprang der Löwe aus dem Dickicht hervor und den Elephanten Grants an, welcher jedoch umfährte und mit hochgehobenem Rüssel die Flucht in rasender Eile ergriff. Kapitän Grant konnte sich nur mit vieler Mühe in seinem Sitze erhalten; der Löwe verfolgte den Elephanten einige hundert Schritte in das Freie, kehrte jedoch wieder gegen den Jungle um, wo eine Büchsenkugel Ostens die Aufmerksamkeit des Löwen auf ihn lenkte. Der Löwe selbst, ein altes, männliches Thier mit beinahe schwarzer Wähne, war eine der größten und stärksten Bestien seines Geschlechtes. Es war ein majestätischer Anblick, wie das leicht verwundete Thier in gewaltigen Schreien, brüllend und schnaubend, mit hochgehobenem Schwanz anstürmte.

Seine großen Augen blühten Wuthblicke unter den dunklen Wägen hervor und der Baron Ostens, dessen Kaltblütigkeit unter allen seinen Bekannten und Jagdgefährten sprichwörtlich geworden war, gesteht selbst ein, daß es allen Muth erforderte, dessen Angriff ruhig abzuwarten.

Die nächstfolgende Scene ist eine von jenen, wo der Zufall selbst eine Rolle übernommen hat; es wird überhaupt am besten sein, die eigenen Worte Ostens anzuhören, wie selbe in seinem Tagebuche enthalten sind.

Nach einem Schusse, der, wie schon erwähnt, in größerer Entfernung den Löwen nur schwach verwundete, kam er gerade auf mich zu. Ich hatte eine zweite, die sicherste meiner Büchsen, in der Hand und versuchte es, das Thier auf das Korn zu nehmen, woran ich jedoch durch die Unruhe des Elephanten verhindert wurde.

Endlich war der Löwe schon ganz in der Nähe, da lehnte ich mich über den Sitz hinaus, um sicherer zu zielen, als plötzlich zum Unglück die vordere Lehne des Sattels entwei brach, und ich mit allen meinen Gewehren gerade auf den Rücken des Löwen fiel, welcher sich auch unverzüglich meiner bemächtigte.

Beim Fall brach ich den linken Arm, gleichzeitig wurde ich am Kopfe durch den Löwen so verwundet, daß ich die Besinnung verlor. Demungeachtet erinnere ich mich ganz wohl, daß er in meinen rechten Arm hineinbiß, und nie werde ich die fürchterlichen knurrenden Töne vergessen, welche er bei dieser seiner Unterhaltung von sich gab. Kapitän Grant und alle übrigen Elephantenreiter waren davon gelaufen, und ich verblieb allein ohne alle Hilfe in den Klauen des Löwen.

Auf welche Art ich mit dem Leben davon kam, bleibt jetzt noch ein

Wunder für mich, denn Grant, dem es erst später gelang, seinen Elephanten umzuwenden, tödtete den Löwen durch einen glücklich angebrachten Schuß, und befreite mich aus meiner unangenehmen Situation. Als ich nach längerer Zeit wieder zu mir gekommen war, fand ich, daß mein linkes Handgelenk gebrochen war, am Kopfe hatte ich eine schwere Verletzung, außerdem elf Wunden an meinem rechten Arm und der Brust von den Krallen und Zähnen des Löwen.

Ueberhaupt war dieser Tag verhängnißvoll, denn beinahe gleichzeitig war die Löwin beschäftigt, einen Chicaree in Stücke zu zerreißen; doch auch das Leben dieses armen Mannes wurde durch eine gut angebrachte Kugel gerettet. Auch er war fürchterlich zerfetzt, und sein linkes Schulterblatt war vom Fleisch entblößt. Abends wurde ich nach Kournout gebracht, wo ich vier Wochen bettlägerig war, und erst nach Verlauf dieser Zeit konnte ich nach Merut geführt werden.

Mein Freund Grant begleitete mich, und nachdem er 10 Tage bei mir gewesen, reiste er wieder ab, um, wie er sagte, mein Schicksal zu rächen. Er verließ mich in guter, heiterer Laune, bei bester Gesundheit, doch schon nach einigen Tagen wurde er als Leiche zurückgebracht; er fiel, ein Opfer der Cholera. Einen gutherzigeren Menschen, einen geschickteren und kühneren Jäger lernte ich nie wieder kennen.

Dies des Obersten eigene Erzählung, die ganz ohne Prunk die Thatsache wiedergiebt.

Mehrere unserer Leser, welche die große Industrie-Ausstellung in London im Jahre 1851 besuchten, erinnern sich vielleicht einer daselbst ausgestellten, aus Elfenbein herrlich gearbeiteten Gruppe, welche allgemeines Aufsehen erregte. Sie stellte diesen merkwürdigen, wegen seines Ausganges wunderbaren Kampf vor, und wurde von den Freunden Ostens demselben beim Abschiede verehrt. Wenn Schreiber dieses nicht irrt, so befindet sich diese Gruppe gegenwärtig im Besitze der Königin Viktoria, welche den kühnen Jäger bei seiner Rückkunft in London herzlich beglückwünschte.

Auch eines merkwürdigen Kampfes unter den Unthieren der tropischen Zone selbst erwähnt der Baron. Derselbe wahrte die ganze Nacht, und wurde von einer Tigerin und einem starken schwarzen Bären bestanden. Fürchterliche Töne schlugen an das Ohr der in der Nähe des Jungle's legenden Jagdgesellschaft, die kaum mehr den Morgen erwarten konnte, den Kampfplatz und die Kämpfer aufzusuchen.

Bald war der Ort gefunden, eben so der zerfetzte Bär, und auf einige hundert Ellen seitwärts auch die Tigerin, welche ganz erschöpft und beäugt war, sie konnte sich kaum aus dem Bereiche der Elephanten entfernen, und wurde durch eine einzige Kugel getödtet. Auch ihr Körper trug starke Wunden, welche sie im Kampfe erhalten, denn der Bär hatte sich standhaft verteidigt, und sein Leben theuer verkauft.

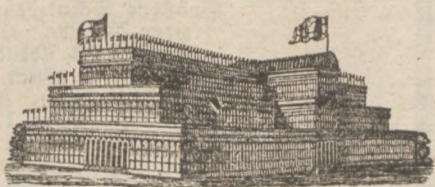
Schade, daß in den Memoiren dieses Königs unter den Nimroden nicht seine Jagden auf Büffel, wilde Schweine, Elephanten und Rhinoceros, auf Hirsche und andere in jenen Ländern so zahlreiche Thiere auch mit mehr Details angeführt sind, sie könnten für den Jagdfreund nur vom höchsten Interesse sein.

(Ost. Post.)



Sonntag den 19. April 1857.

## Handel, Gewerbe und Ackerbau.



## Breslau, 18. April. [Schlesische Industrie-Ausstellung.]

Die Anmeldungen haben sich in der letzten Woche so gehäuft, daß, trotz des weit größeren Ausstellungs-Raumes, der Platz auch diesmal sehr knapp werden dürfte und man jetzt schon die Möglichkeit in das Auge faßt, denselben zu erweitern. Die großartigen Anmeldungen aus dem Berg- und Hüttenfache, in Betreff des Maschinenwesens, der Landwirtschaft u. d. d. machen es wahrscheinlich, daß namentlich durch diese Produkte und Fabrikate der bei weitem größten Theil des Raumes in Anspruch genommen werden dürfte. So wie sie aber die wichtigsten Fächer der schlesischen Industrie würdig vertreten werden, werden sie nicht minder dazu dienen, das Interesse der Ausstellung zu erhöhen und zugleich die Ausfüllung des Ausstellungs-Raumes diesmal bei weitem geschmackvoller und reicher sein als im Jahre 1852. Unter anderem wird, um nur Eins anzuführen, Herr Geh. Rath Prof. Dr. Göppert die Halle mit Farn und Flechten ausfüllen. Die Ausstellung der Wappen aller schlesischen Städte, der Springbrunnen, resp. Wassertempel, ist früher schon erwähnt. Eine andere erfreuliche Nachricht für die bei der Ausstellung Theilnehmenden ist die, daß alle Aussteller vorhanden sind, daß die Genehmigung zur Verlosung gegeben werden wird.

Bei einigen Gewerbetreibenden, die sich an der Ausstellung betheiligen wollen, ist der Zweifel aufgetaucht: ob sie auch Fabrikate einführen dürfen, an denen nicht alle Theile in Schlessen fabrizirt worden sind? Wir glauben diese Frage unbedingt dann bejahen zu können, wenn nur wenigstens das Wesentliche des Gegenstandes in der Provinz fabrizirt worden ist. So würden wir z. B. eine Uhr ganz zur Aufnahme geeignet halten, deren Werk in seinen Theilen in Schlessen gefertigt ist, wenn auch vielleicht das Zifferblatt oder die Zeiger oder einzelne Verzierungen an der Uhr außerhalb unserer Provinz fabrizirt worden sind.

Wir fahren nun in unserem kurzen Auszuge aus der Liste der Anmeldungen fort:

VIII. Fach-Kommission: Von der grünerger Braunkohlen-Gruben-Verwaltung, von den Blei- und Kupfergruben Mar, Emil, Alexander, Albert, Lorenz, Kolbisch, von der Braunkohlengrube „Schwarze Minna“ bei Gennersdorf, der Hütte bei Schwientowisch sind sehr schätzbare Anmeldungen in Eisenzeug, Kalksteinen, Steinzeugen, Soaks, von Halbpunkten des Puddlingswerkes, diversen Blechen, Walzisen, Bandisen und Gruben-schienen eingegangen. — Aus den Neuländer Alabaster-Grubengruben, dem Prinzen Friedrich der Niederlande gehörig, roher Alabaster, Gyps, Kalkstein, Gips, kleine Tischplatten von rohem Alabaster-Gyps, rothem und grauem Thon und Mergel. — Herzogl. Ratibor Generaldirektion: Proben von Eisen, Schnitt- und Schmiedewaren. — Pilsa-Hütte bei Rudzini: Eisen, Stund-, Fach-, Bandisen, Winkelisen, Unterlagsplatten, diverse Eisenbleche und Grubenschienen. — Laurahütte bei Beuthen: Walzhüttenfabrikate aller Art und Bruchproben derselben. — Zink-walzwerk zu Thiergarten bei Hlaw: schwache und starke Platten und alle Arten Bleche. — Guballa-Hütte bei Beuthen: einen doppelten Zink-Defillir-Ofen, Kalkinir- u. Temper-Ofen mit Zinkaffinitäts- in verzinntem Maßstabe. Sämtliche zum Betrieb gehörige eiserne und hölzerne (Gegäse) Geräte in demselben Maßstabe. Zu 2 Beschichtungen (Beschüttungen) Galmei im rohen und kalcinirten Zustande im Verhältnis zum Ofen nebst erforderlichen Kohlen und Bunker. Eine Kadmium-Platte.

Der Kuriosität wegen möge ein Kunststück erwähnt werden, welches Herr Drechslermeister Effenberger zu Grenzdorf bei Wigandthall angemeldet hat. Nämlich: ein Hantforn, enthaltend ein Spiel Regel mit zwei Kugeln, und in einer Hantfornale ein Spiel Schachfiguren mit Bret. — Ein Gegenstück hierzu bildet die Sendung des Herrn Wandrey in Strehlen, nämlich eine große, 30 Fuß hohe Granitsäule, aus einem Stück gearbeitet.

## Breslau, 18. April. [Zur Blumen-Ausstellung des Central-Gärtner-Vereins.]

Dieselbe findet von heute an im kleinen Saale von Kugler statt. Das Arrangement der blühenden Pflanzen, Früchte und Gemüse ist vortrefflich. Von den 20 Gruppen gehört die erste dem Kunst- und Handelsgärtner Schulze, worin sich ein Sortiment Cinerarien mit prächtigem Farbenspiel und ein dergleichen blühender Pflanzen einer Gattung befindet. Sie wurde mit einem Accessit belegt. — Gruppe 2, dem Kaufmann Rau (Kunstgärtner Kattner) gehörend, enthält 2 sehr schöne Ficus elastica, eine durch schöne Blattform sich auszeichnende Aphelandra, verschleierte Cyrtisus, mehrere Begonien, Azaleen, darunter die pulchella, welche auch mit einem Accessit für ein einzelnes blühendes Pflanzeneremplar belegt wurde; ein Citrus mit Früchten und einige Dicytra spectabilis in Blüthe. Die Gruppe verdient wegen ihrer Zusammenstellung erwähnt zu werden. Gruppe 3, Kunst- und Handelsgärtner Krieken, enthält mehrere Azaleen, Azaleen, die Gesneria macrantha, dicytra spectabilis und eine große Auswahl von Damenrosen (Minima). Die letztere wurde einer Belobigung für werth gehalten. — Gruppe 4 ist dem Kunst- und Handelsgärtner Eduard Monhaupt gehörig und enthält sehr schöne blühende Sachen. Den ersten Rang nehmen die hohen Azaleen mit schöner Krone und voller Blüthe ein, dann folgen Prinz Albert Azalee, Baron Hügel, eine schöne Amaryllis Johnsonii, mit 2 Blüthen, verschiedene Dracenen, Cerealia, ein Philodendron pertusum und diverse Begonien. Die Gruppe wurde von den Preisrichtern mit einer Prämie für die beste Zusammenstellung gut kultivirter blühender und nicht blühender Pflanzen ausgezeichnet, eben so wurden die Blüthpflanzen darin mit einem Accessit belegt. — Die nachfolgende Gruppe 5 gehört dem Kunst- u. Handelsgärtner Schulze (Dom-platz); in ihr finden wir den Rhododendron Edgeworthii im Knospen-zustande, jedenfalls ein sehr werthvoller und schätzenswerther Ausstellungsgegenstand; ferner eine Anzahl von Rhododendras, welche sich vorzüglich für freie Land zu Gruppierungen eignen, in Blüthe, viele pontische und indische Azaleen, z. B. Azalea concinna; Camelia Abby Wilder ist auch in Blüthe. Der Rhod. Edgeworthii wurde belobigt; prämiirt konnte er nicht werden, da er nicht im Blüthenzustande ist. — Gruppe 6, Kunst- u. Handelsgärtner Schulz (Gartenstraße), enthält eine große beträchtliche Auswahl von schön blühenden Leucoyten, mehrere metrosideren, eine hohe justitia superba in Blüthe, ebenso Acacia lineata. — Gruppe 7, Kaufm. Molinari (Kunstgärtner Proft) zeigt vor allen gefüllt den tyroler Rosmarin-Apfelbaum mit Früchten und Blüthen, nach ihm die Amaryllis vittata, zephyranthus roseus, mehrere Decia gracilis, Rhododendron arboreum, Camellien und Azaleen. Der Apfelbaum wurde prämiirt, Amaryllis vittata belobigt.

## Mittel gegen die Kinderpest.

Bei der sich immer mehr verbreitenden Kinderpest erlaubt sich der Unterzeichnete alle diejenigen, welche die „Landwirtschaftliche Dorfzeitung“ nicht gelesen und keine Kenntniss davon erlangt haben, auf nachstehendes in derselben unter dem 18. Februar 1854 durch den Herrn Pastor Gabbe aus Capelle bei Dessau mitgetheiltes Präservativmittel aufmerksam zu machen, welches sich nach dem Inhalt dieser Mittheilung nicht allein schon im Jahre 1793 in der Provinz Pommern bewährt hat, so daß es durch die königliche Kriegs- und Domänen-Kammer veröffentlicht und empfohlen wurde, sondern auch später (1813) auf dem anhaltischen Gute Grimme bei Zerbst mit großem Erfolge angewandt worden ist.

Dasselbe besteht aus folgenden Stoffen: 2 Eßlöffel voll Theer, 2 Hände voll Salz, 1 Hand voll Knoblauch, 1 Eßlöffel voll Wasser (Mutterkraut), 1 Eßlöffel voll Narentkraut (Pestilenzkraut), 1 Eßlöffel voll Meerrettig, 2 Eßlöffel voll gebrannter und gestoßener Wacholderbeeren, 1 Eßlöffel voll Angelikawurzel. — Alles wird, nachdem die härteren Gegenstände in einem Mörtel zerstoßen worden, gut untereinander gemischt und von dieser so gewonnenen Latwerge ein Eßlöffel voll des Morgens mit einem Pinzel dem Vieh in das Maul gestrichen. v. Witowski, fgl. Kammerherr auf Zawisch.

## (Fortsetzung.)

ist bereits mit Bäumen besetzt. Diese Verschönerung wird mit herzlichem Dank gegen die Kommunalbehörden anerkannt. Möchte auch der Wunsch: die häßlichen Schutthaufen auf dem schönen Plage vor dem Schießwerdergarten, welche die Fahrpassage verengen und dem Auge einen widerlichen Anblick gewähren, geordnet und den Platz mit Rasen und Baum-Anpflanzungen bedeckt zu sehen — doch bald in Erfüllung gehen.

Breslau, 18. April. [Polizeiliches.] Gestohlen wurden: Nr. 56/57 der Dhlauerstraße, Nr. 1 der Tauenzienstraße, sowie Nr. 4a und Nr. 8 der Zwingerstraße, die unteren leicht erreichbaren Theile der an denselben angebrachten zinknen Wasser-Abfallröhren, in einer Länge bis zu 12 Fuß; Rönigsplatz Nr. 4 ein geräucherter Schinken, circa 20 Pfd. schwer, und ein Stück geräucherter Speck. — Muthmaßlich gestohlen wurde ein, als herrenloses Gut an die Polizeibehörde abgeliefertes Stück Messing, im Gewicht von 1 Pfund, dem Anschein nach zu einer Maschine gehörig. (Pol.-Bl.)

Breslau, 17. April. [Die hiesige Handlungsdiener-Resourcene] hatte gestern ihre alljährliche, statutenmäßige Generalversammlung unter dem Vorsitze des Herrn Weise. Hr. Schludewer verlas den Verwaltungsbericht. Hiernach ist die Zahl der Mitglieder von 103 auf 96 herabgegangen. Der Kassenbestand war am Ende des vorigen Jahres 14 Thlr., die Haupteinnahme 354 Thlr., die Ausgabe 270 Thlr., und es bleibt ein Bestand von 84 Thlr. Die Herren Otto und Reimers hatten die Rechnungen revidirt und dem Vorstande bereits Decharge erteilt, welche von der Versammlung bekräftigt wurde. — Für nächsten Sommer wird als der gewöhnliche Zusammenkunftsort der Resourcen-Mitglieder gewählt: Pfisch's Lokal in der Gartenstraße. Die Vorstandswahl ergab kein vollständiges Resultat, da mehrere Gewählte ihre Entscheidung über Annahme des Amtes sich vorbehielten.

Breslau, 18. April. [Die Kinderpest.] Auch die amtlichen Nachrichten aus dem todt-gleimigen Kreise bestätigen die von der Bresl. Ztg. schon Anfang dieser Woche veröffentlichten Berichte über den Stand der Kinderpest in Oberschlesien. Hiernach sind seit Ausbruch der Seuche 98 Stück Kinder verstorben resp. gestorben worden, und zwar: a) in zwei Vorwerken des Domini Ponischowicz (Vorwerk Wymislow und Schloß-Vorwerk Ponischowicz) 70 Häupter, einschließlich 20 podolischer Dshen; b) in dem Vorwerk Jagiela des Domini Slupsko, 4 podolische Dshen; c) in drei zur Herrschaft Schwieben gehörigen Vorwerken (Charlottenhof, Schloß-Vorwerk zu Schwieben und Vorwerk Radun) 24 Häupter, einschließlich 20 podolischer Dshen.

Neumarkt, 18. April. Bekanntlich wird von dem hier bestehenden landwirtschaftlichen Vereine für den 19. Mai d. J. ein Thier-schaufest veranstaltet und es ist in Absicht, mit letzterem eine Verlosung landwirtschaftlicher Thiere, Geräthe u. d. d. zu verbinden, falls eine solche auf Grund der allerhöchsten Verordnung vom 20. März 1827 ausnahmsweise gestattet werden sollte. — Man will bereits Nachricht haben, daß die zu dem Zweck nachgesuchte Genehmigung in Aussicht stehe und in nächster Zeit erfolgen dürfte.

Salzbrunn, 18. April. [Die Saison.] welche in diesem Jahre mit dem 1. Mai beginnt, verpricht eine ungewöhnlich glänzende zu werden, da schon vielfache Anmeldungen hoher Herrschaften aus den benachbarten Kaiserstaaten angelangt sind.

Indes muß man gesehen, daß unser treffliche Badeverwaltung auch ihrerseits Alles thut, um unsern von der Natur so vorzugsweise begünstigten Kurort durch zweckmäßige Einrichtungen der Gunst des Bade-Publikums zu empfehlen und den Gebrauch der Kur so ersprießlich als möglich zu machen.

Namentlich für die Molken-Anstalt ist man mit unablässiger Fürsorge thätig und da die Zahl der hierorts und auf den benachbarten Vorwerken untergebrachten Ziegen stark vermehrt worden, dieselben im besten Fütterungszustande erhalten werden und die Bereitung der Molken unter gewissenhaftester Aufsicht vor sich geht, kann in dieser Beziehung den weit gehenden Anforderungen entsprochen werden. — Noch eine andere, höchst anerkennenswerthe und nöthige Vorrichtung ist in der Art getroffen worden, daß dem Brunnen jeder Temperaturgrad gegeben werden kann, welcher von dem Arzte als dem betreffenden Krankheitsstadium oder der Krankheits-Individualität entsprechend verordnet wird.

Für die Unterhaltung der Badegäste wird durch Konzerte und Theater gesorgt sein; nicht minder durch Errichtung eines neuen, nach großartigem Maßstabe angelegten Lesekabinetts, woselbst nicht nur eine reichliche Auswahl in- und ausländischer Zeitungen, sondern auch sonstige Tageschriften vorrätig gehalten sein sollen.

(Notizen aus der Provinz.) \* Landkreis Breslau. Wegen des Neubaus der Kofelbrücke bei Märdorf ist die Passage über dieselbe vom 20. d. M. ab gesperrt, und findet die Kommunikation in der Zwischenzeit des Baues, der circa 10 Tage dauern wird, über die Marienthaler Brücke und durch Groß-Bresla statt.

† Zauer. Nächsten Montag, den 20. d. Mts., findet die letzte Sinfonie-Soiree des Herrn Bille im Saale des „Deutschen Hauses“ statt. Bekanntlich geht Herr Bille nächstens mit seiner Kapelle nach Warschau und wird dort längere Zeit verbleiben.

Δ Freistadt. Das hiesige Kreisblatt theilt in Betreff des Schauspiels nach Sagan mit: daß nicht vorläufig die Linie über Ablasbrunn angenommen, sondern definitiv der Ausbau der Straße in dieser Richtung von dem Kreistage beschlossen worden ist.

# Hirschberg. Am 15. April gegen 8 Uhr Abends tobte um unsere Stadt ein heftiges Gewitter, welches jedoch bald nach starkem Regenguss längs des Gebirges weiter zog.

○ Goldberg. Neulich kam bei unseren Luchsfärberien in dem Mählgraben ein männlicher Leichnam angeschwommen, der später als ein früherer Zimmergeselle erkannt wurde. Er war zuletzt dem Gefangenen-Auffeher als Gehilfe beigegeben gewesen. — Am 9. d. Mts. war die dreijährige Tochter eines Inwohners in den zur Stadt gehörigen Brückenbäusern ohne Aufsicht gewesen und wurde nachmittags in dem Mählgraben ertrunken gefunden.

Δ Kimpfisch. Am 19. d. M. findet im Saale des Gasthofes zur Krone ein Konzert des hiesigen Männergesangsvereins unter Mitwirkung mehrerer Dilettanten statt. Die Hälfte des Reinertrages ist zum Besten der Kinder-Verschäftigungs-Anstalt bestimmt.

— Gleimitz. Das hiesige Kreisblatt veröffentlicht die Bestimmungen, welche die königl. Regierung für die Einrichtung und Verwaltung der gemeinlichen Unterstützungs-Eassen getroffen hat. Dieselben sollen in den Landgemeinden und Gutsbezirken des hiesigen Kreises eingeführt werden, und zunächst auf die Handwerker zu Pöhlzdorf, Radowitz, Sierakowicz und Chorinskowicz Anwendung finden und von dem Magistrat zu Kiefernau sofort zur Ausführung gebracht werden. — Der Herr Landrath Graf Strachwitz zeigt an: daß er mit Urlaub des Hauses der Abgeordneten aus Berlin zurückgekehrt sei und die Verwaltung der landräthl. Geschäfte Angehörigen der Gefahr, welche dem Kreise durch den Ausbruch der Kinderpest droht, wieder übernommen habe. — Der am 20. April hier angelegte Viehmarkt darf nicht abgehalten werden.

z Neurode. Am 10. d. M. brannte zu Koblendorf eine Scheuer nebst Wohngebäude nieder. Eider ist, bis auf das Vieh, alles verbrannt. — Der Frühjahrsmarkt zu Mittelwalde wird erst am 30. April stattfinden.

V Langenbielau. Am 15. April hat der Gesangsverein unter Mitwirkung von Dilettanten und der wackeren Poltmannschen Kapelle in dem schönen Saale zum „Preussischen Hof“ ein Konzert veranstaltet, welches sehr besucht war und sehr gefallen hat. — Herr Poltmann wird uns Ende Mai wieder auf einige Monate verlassen und sich nach Altwasser mit seiner Kapelle begeben.

† Breslau, 18. April. [Börse.] Unsere Börse zeigte sich heute ungemein flau gestimmt; gegen gestern wurden alle Aktien viel billiger verkauft, lediglich Zeitgeschäfte gemacht und ungetheure Summen gefirt. Der Umsatz pr. Cassa war sehr gering; im Allgemeinen erschien derselbe nicht sehr umfangreich und die Stimmung blieb bis zum Schlusse flau. Von Kreditpapieren ist Einiges in österreichischen Credit-Mobiliar gehandelt worden. Fonds matt.

Darmstädter, abgeseh., 111 Br., Eurenburger 86 1/2 Gld., Dessauer 84 1/2 Br., Geraer 97 Br., Leipziger 87 1/2 Br., Meiningen 89 Br., Credit-Mobiliar 135 1/2 — 135 1/2 bezahlt, Thüringer —, sächsische Bettelbank 94 1/2 Br., Koburg-Gothaer 87 1/2 Br., Commandit-Antheile 108 1/2 Br., Posener —, Jassyer 102 Br., Genfer —, Baaren-Kredit-Aktien 100 1/2 Br., Rahebahn 88 1/2 Br., schlesischer Bankverein 93 1/2 Gld., Berliner Handels-Gesellschaft 97 Br., Berliner Bankverein 100 1/2 Gld., Ranthner —, Elisabethbahn —, Thelbahn —.

Der heutige Markt war ziemlich belebt, die Zufuhren reichlicher als gestern und es herrschte besonders für schöne Qualitäten gelben Weizen guter Begehr; auch schwerer Roggen und Gerste hatten raschen Absatz, nur Hafer und Erbsen blieben unbeachtet. Für sämtliche Fruchtarten wurden die Preise zur Notiz erreicht, für Ausnahme-Qualitäten auch 1 Ggr. mehr.

Weißer Weizen	78-82-86-88 Sgr.	nach Qualität und Gewicht.
Gelber Weizen	76-78-80-84 "	
Brenner-Weizen	55-60-65-70 "	
Roggen	42-44-46-48 "	
Gerste	40-42-43-45 "	
Hafer	25-26-27-28 "	
Erbsen	44-46-48-50 "	

Deilsaaten waren nicht offerirt, auch nicht sehr gefragt. — Winter-raaps 128-130-135-137 Sgr., Sommer-raaps 108-110-113-115 Sgr. nach Qualität.

Rübsl hatte einigen Umsatz; loco 17 1/2 Thlr. Br., pr. April-Mai 17 1/2 Thlr. bezahlt, Sept.-Okt. 14 Thlr. bezahlt, 14 1/2 Thlr. Br.

Spiritus höher, loco 12 1/2 Thlr. en detail bezahlt. Von Kleesaaten war das Angebot höchst unbedeutend, in gleichem Maße auch der Begehr, und es wurden nur kleine Posten zu den bestehenden Preisen gekauft.

Nothe Saat 18-18 1/2-19-20 Thlr. } nach Qualität.  
Weiße Saat 13 1/2-14 1/2-15 1/2-17 Thlr.  
Thymolher 8 1/2-8 1/2-9-9 1/2 Thlr.

An der Börse war es mit Roggen flauer und niedriger, mit Spiritus angenehmer und besser bezahlt. Roggen pr. April-Mai 35 Thlr. Br., Mai-Juni 35 Thlr. bezahlt und Br., Juni-Juli 35 1/2 Thlr. bezahlt und Gld., Juli-August 36 Thlr. Br. Spiritus loco 11 1/2 Thlr. Gld., pr. April-Mai 12 1/2 Thlr. bezahlt und Gld., Mai-Juni 12 1/2-12 1/2 Thlr. bezahlt, Juni-Juli 12 1/2-12 1/2 Thlr. bezahlt und Br., Juli-August 12 1/2 Thlr. Gld.

L. Breslau, 18. April. Sinkt in Folge auswärtiger niedriger Notierungen hier matt.

Breslau, 18. April. Wasserstand. Oberpegel: 15 3/4. Unterpegel: 3 3/4. 2 3/4.

Die neuesten Marktpreise aus der Provinz. Nimpfisch. Weißer Weizen 64-85 Sgr., gelber 62-79 Sgr., Roggen 39-45 Sgr., Gerste 33-39 Sgr., Hafer 23-26 Sgr.

Frankenstein. Weizen 71-81 Sgr., Roggen 39-42 Sgr., Gerste 36-38 Sgr., Hafer 23-25 Sgr.

Münsterberg. Weizen 70-80 Sgr., Roggen 40-43 Sgr., Gerste 36 bis 40 Sgr., Hafer 24-27 Sgr.

Landeshut. Weißer Weizen 78-92 Sgr., gelber 72-82 Sgr., Roggen 43-49 Sgr., Gerste 38-42 Sgr., Hafer 23-25 Sgr.

Hirschberg. Weißer Weizen 80-93 Sgr., gelber 70-83 Sgr., Roggen 40-49 Sgr., Gerste 35-43 Sgr., Hafer 20-22 Sgr., Erbsen 45-50 Sgr.

Schönan. Weißer Weizen 78-88 Sgr., gelber 74-78 Sgr., Roggen 42-44 Sgr., Gerste 38-40 Sgr., Hafer 21-22 Sgr., Erbsen 44 Sgr., Pfd. Butter 7-7 1/2 Sgr.

Goldberg. Weißer Weizen 90 Sgr., gelber 82 1/2 Sgr., Roggen 41-45 Sgr., Gerste 40 Sgr., Hafer 24 Sgr., Kartoffeln 14 Sgr., Heu 24 Sgr., Stroh 4 Sgr.

Lauban. Weizen 72 1/2-95 Sgr., Roggen 41 1/2-47 1/2 Sgr., Gerste 37 1/2-42 Sgr., Hafer 20-22 1/2 Sgr., Heu 20 Sgr., Stroh 4 Sgr., Pfd. Rindfleisch 3 Sgr., Schweinefleisch 4 Sgr., Schöpfenfleisch 4 Sgr. Kalbfleisch 2 Sgr.

Neurode. Weizen 75-81 Sgr., Roggen 42-44 Sgr., Gerste 32-35 Sgr., Hafer 20-22 Sgr., Erbsen 37-40 Sgr.

Olz. Weizen 67-85 Sgr., Roggen 36-44 Sgr., Gerste 31-37 Sgr., Hafer 18-23 Sgr.

Reichenbach i. S. Weizen 67-79 Sgr., Roggen 40-46 Sgr., Gerste 33-39 Sgr., Hafer 24-26 Sgr.

## Inserate.

## Bekanntmachung.

Wegen nothwendiger Reparatur der sogenannten Leichnamsbrücke vor dem Sandthore ist die Fahrpassage über die letztere vom 20ten d. Mts. ab auf circa drei Wochen gesperrt, während welcher Zeit die Kommunikation zwischen der Stadt und Dörfervorstadt durch den Verbindungsweg hinter der Kreuzkirche nach der Sternstraße hin stattfinden kann. [355]

Breslau, den 16. April 1857.

Königliches Polizei-Präsidium. v. Kehler.

## Die Lebens-Versicherungs-Anstalten.

Die jährlichen Abschüsse der deutschen Lebens-Versicherungs-Gesellschaften liefern den erfreulichen Beweis, in welchem überraschenden Maße von Jahr zu Jahr die Thätigkeit derselben wächst und mithin der Geist der Vorsorge und der Sinn für Sicherstellung der Familien im deutschen Publikum erstarkt. Bei der nicht unerheblichen Zahl solcher Gesellschaften, die bereits in Deutschland — theilweise seit langen Jahren — bestehen, wird die Anführung der Geschäfts-Ergebnisse von einer dieser Gesellschaften den Umfang des jährlichen Gesamt-Berkehrs in diesem Versicherungs-Zweige annähernd abschätzen lassen.

Bei der in Köln mit einem Garantie-Kapital von zehn Millionen Thalern gegründeten Lebens-Versicherungs-Gesellschaft Concordia waren versichert: im Jahre 1855:

1959 Personen mit 3,012,900 Thlr. Kapital und 6970 Thlr. Renten, im Jahre 1856:

3486 Personen mit 5,505,870 Thlr. Kapital und 11,228 Thlr. Renten.

Im Interesse der öffentlichen Wohlfahrt und des Familienglücks kann man nur wünschen, daß solche Anstalten mehr und mehr vom Publikum benutzt werden. [2983]

In der Nummer vom 31. Januar giebt der „Courrier médical“ einen Artikel über die Gefahr der englischen oder amerikanischen Mineralzähne und über die Vortheile der künstlichen Zähne und Zahnstücke des Hrn. Fattet, den wir heute ganz vollständig wiedergeben. (Man sehe in den Anzeigen.) [2985]

Vor vier Jahren kaufte ich von den Hof-Optikern Herren Gebr. Strauß hier, Schweidnitzerstraße Nr. 46, eine Brille für meine damals äußerst geschwächten, stets thranenden und unerträglich schmerzenden Augen. Mit wahrer Freude bekenne ich nun, daß meine Augen durch vierjährigen Gebrauch dieser Brille jetzt vollkommen hergestellt, thranen und Schmerzen gänzlich verschwunden sind und ich jetzt wieder ohne Brille lesen und arbeiten kann. Die Pflicht der Dankbarkeit veranlaßt mich, ähnlich Leidende auf die vortrefflichen Augengläser der Herren Gebrüder Strauß aufmerksam zu machen. Breslau, 4. April 1857. [2969] Berwittwete Mutterne.

Elgersburg. Wasserheilanstalt in Thüringen. Dr. Puntti, herzogl. Bade-Direktor.

[3620] \*) Schwerdt: Elgersburg, Gotha. 7 1/2 Sgr.



**Dorothea Epstein,**  
Samuel Armer,  
Berl. 1872. [3672]  
Wallendorf bei Ramlau. Berlin.

Als Verlobte empfehlen sich:  
Antonie verw. Hauptmann Wagner.  
Gustav Wollau, Wirtschaftspr. Insp.  
Reiffe und Deutsch-Jäger. [2953]

Die Verlobung unserer einzigen Tochter  
Anna mit dem Apotheker Herrn Albert  
Hammer aus Bismarck, erlauben wir uns  
Freunden und Bekannten ergebenst anzuzeigen.  
Breslau, den 18. April 1857. [3611]  
Ignaz Nemela nebst Frau.

**Verlobungs-Anzeige.**  
Die Verlobung meines Nindels Clara  
Knaus mit dem Lieutenant im k. k. 6. Ar-  
tillerie-Regiment Herrn Heinrich Dietrich  
zeige ich hiermit ergebenst an. [3661]  
Breslau, den 18. April 1857.

**Ludwig.**  
Bormund der Knauschen Minorennen.

**Verlobungs-Anzeige.**  
Ihre am 14. d. Mts. in Königschütze voll-  
zogene eheliche Verbindung zeigen Freunden  
und Bekannten hiermit ergebenst an:  
Johann Weinmann.

**Yonise Weinmann, geb. Pöschel.**  
Gleiwitz, den 17. April 1857. [3641]

Meine liebe Frau **Ottile, geb. Schulz,**  
ist mit Gottes Hilfe den 11. April von einem  
Knaben entbunden worden, der aber den 15.  
bereits verschieden ist. Dies zeige ich Ver-  
wandten und Bekannten hiermit anstatt jeder  
besonderen Meldung ergebenst an. [3645]  
Pommerswitz bei Leobschütz, 16. April 1857.

**H. Krügel, Pastor.**

**Todes-Anzeige.**  
Gestern früh um 9 Uhr starb plötzlich meine  
geliebte Frau und unsere gute Mutter The-  
reza, geb. Lükner, am Nervenschlage, im  
54. Lebensjahre. Tief betrauert und ergriffen  
durch diesen so herben und schnellen Verlust  
bitte ich Freunde und Bekannte um ihre stille  
Theilnahme. [2961]  
Levin, den 16. April 1857.

**J. Leonhard, Kaufmann, nebst Kinder.**

**Todes-Anzeige.**  
Gestern Nachmittag gegen 5 Uhr entschlief  
sanft und Gott ergeben nach kurzem Leiden  
im Wochenbette meine innig geliebte Frau  
Fanni, geb. Freudenthal, 26½ Jahr alt.  
Wer die Verewigte gekannt, wird dem tief-  
betrauten Gatten mit den 3 kleinen Waisen  
eine stille Theilnahme nicht versagen.  
Leuthen D.S., den 17. April 1857.

**H. Timendorfer.**

Für die bei der Beerdigung unseres  
geliebten Sohnes und Bruders, des ge-  
wesenen k. k. Appellations-Gerichts-  
Referendar und Second-Lieutenant im  
k. k. 38. Landwehr-Infanterie-Regi-  
ment, **Robert Wilzecker**, bewiesene  
so außerordentlich freundliche Theil-  
nahme, sagen den verbindlichsten Dank:  
Die tiefbetrauten Hinterbliebenen.  
Mittich, Poln-Lissa, Breslau,  
den 19. April 1857. [3665]

Für die so innige Theilnahme, welche  
sich bei der Beerdigung meiner mir un-  
vergleichlich lieben Frau, von nah und  
ferne kundgegeben hat, sage ich und im  
Namen der Hinterbliebenen den aufseich-  
tigsten und herzlichsten Dank. [3644]  
Breslau, den 18. April 1857.

**Gustav Hauke, Kreisrath.**

**Theater-Repertoire.**

Sonntag, 19. April. Bei aufgehobenem Abon-  
nement und bei um die Hälfte erhöhten  
Preisen, mit Aufschluß der Gallerie und  
der Gallerie. Zweites Gastspiel des k. k.  
sächsischen Hoftheaters Hr. Dawson:  
„Faust.“ Tragödie in 6 Akten von Goethe.  
Musik von Lindpaintner. (Rephistophel,  
Herr Dawson.)

Montag, 20. April. Bei aufgehobenem Abon-  
nement und bei um die Hälfte erhöhten  
Preisen, mit Aufschluß der Gallerie und  
der Gallerie. Drittes Gastspiel des k. k.  
sächsischen Hoftheaters Hr. Dawson:  
„Faust.“ Tragödie in 6 Akten von Goethe.  
Musik von Lindpaintner. (Rephistophel,  
Herr Dawson.)

In. Or. R. Y. z. Fr. 21. IV. 6. Instr. IV.

**Philologische Section.**

Dinstag den 21. April Abends 6 Uhr: Hr.  
Privatdocent Dr. Suckow über ein merk-  
würdiges auf Platon und Sokrates bezüg-  
liches Fragment des Aristoteles. [2978]

Mittwoch den 22. April Abends 7 Uhr:  
Versammlung der Section für Obst-  
und Gartenbau. [2977]

**Der evangelische Verein**

versammelt sich Dinstag den 21. April,  
Abends 7½ Uhr, im Elisabetan. [3000]

Vortrag von Weingärtner:  
Über die Confirmation.

**Circus Renz.**

Sonntag den 19. April 1857.

**Orientalisches Manöver,** geritten von  
6 Herren und 6 Damen. — Troubadour,  
weißgeborner arabischer Schimmelhengst,  
geritten von E. Renz. — Das Springpferd  
Intus, vorgeführt von E. Renz. — Emir,  
arabischer Schimmelhengst, vorgeführt von  
E. Renz. — Die große akademische Voltige.  
— Les quatre nations, scène à travestisse-  
ment par Mlle. Käthe Renz. — Mlle.  
Louise Boisset in ihren gracieösen Tänzen und  
Springen. — Der junge Franconi Renz in  
seinen unvergleichlichen Pirouetten. — Herr  
Stonette mit seinen 3 dressirten Hunden.

Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Montag und Dinstag: Große Vorstellung.

[2990] E. Renz, Direktor.

## Mr. Murphy

wird heute Sonntag den 19. April in der  
Villa des Wintergartens  
sich einem geehrten Publikum vorstellen.  
Entree 2½ Sgr. Kinder 1 Sgr. [3006]

## Hausfrauen-Verein.

Dinstag 21. April, Nachmittags 4 Uhr:  
allgemeine Versammlung im Vereins-Bureau  
(Herrenstraße 7); Damen haben als Gäste  
 Zutritt. [3010]

## Mätherinnen-Verein.

Dinstag, 21. April, Abends 7 Uhr: Gene-  
ral-Versammlung im reformirten Gymna-  
sium. Erstattung des Jahresberichts. Vor-  
standswahl. [3011]

1 Sgr. per Nr. wöchentl. Per Quartal 13 Sgr. mit Prämie

**ILLUSTRIRTES FAMILIEN-JOURNAL.**

LEIPZIG. ENGL. KUNSTANSTALT von A. H. PAYNE.

Durch alle Postämter und Buchhandlungen zu beziehen

Mein Bureau ist vorläufig: Roß-  
markt Nr. 13, der Börse gegenüber; —  
meine Wohnung: Antonienstraße Nr. 33.

Breslau, den 15. April 1857.

Der Rechts-Anwalt und Notar

**Poser.** [2899]

**Wohnungs-Veränderung.**

Von heute wohne ich Ring Nr. 29 zur  
goldenen Krone, zweite Etage. [3642]

**Heinrich Pöfeler,**  
Juwelier und Goldarbeiter.

## Wintergarten.

Heute Sonntag den 19. April: [3657]

Konzert von A. Bilse.

Anfang 3½ Uhr. Entree 2½ Sgr.

## Fürstengarten.

Heute Sonntag den 19. April: Konzert.

Anfang 3 Uhr. Entree: 1 Sgr. [3660]

## Volks-garten.

Heute Sonntag den 19. April: [3013]

großes Militär-Konzert

von der Kapelle des kgl. 19ten Inf.-Regts.,  
unter persönlicher Leitung des Musikmeisters  
B. Buchbinder.

Anfang 3 Uhr. Entree à Person 1 Sgr.

## Schießwerdengarten.

Heute Sonntag den 19. April: [3669]

großes Militär-Konzert

von der Kapelle des kgl. 11ten Inf.-Regts.,  
unter Leitung des Kapellmeisters H. Caro.

Anfang 3 Uhr. Entree à Person 1 Sgr.

## Weiß-Garten.

Heute, Sonntag den 19. April:

Großes Nachmittags- u. Abend-Konzert

der Springerischen Kapelle.

[3659] Anfang 3½, Ende 10 Uhr.

Entree für Herren 2½ Sgr., Damen 1 Sgr.

## Bahnhof Dbernigt

findet Sonntag den 19. d. Quartett-Kon-  
zert mit Klavier, wozu ergebenst ein-  
ladet:

E. Schwarz, Restaurateur.

Anfang 4½ Uhr. Entree 2½ Sgr. [3655]

## Zur gütigen Beachtung.

Diejenigen Herren Gutsbesitzer und  
Eigenthümer anderer Grundstücke, welche  
den Verkauf oder Verpachtung  
ihrer Besitzungen beabsichtigen, beehrt  
sich der Unterzeichnete bei seiner ausge-  
breiteten Bekanntheit zu Geschäfts-  
vermittlung angelegentlich zu empfeh-  
len, unter Zusage der strengsten  
Diskretion und reellen Vebienung. Ge-  
fällige Aufträge und Anschläge erbitte  
franko. [2743]

G. Reinert, Deonom und Kaufmann  
zu Wülfen-Waltersdorf in Schlesien.

**Verpachtung oder Verkauf.**

Der Niederlagsplatz am Klobnikanal  
und an der Chaussee nach Königschütze hier-  
selbst gelegen, auf welchem sich eine kleine ma-  
ssive Expeditions- und Expeditions-Wohnung  
nebst massivem Schuppen und Wächterhäu-  
sen befindet, welche der verstorbene Spei-  
teur Heinrich Richter und dessen Wittve seit  
20 Jahren in Pacht hat, ist vom 1. Oktober  
d. J. ab anderweitig zu verpachten, mög-  
licher Weise aber auch schon den 1. Juli d. J.  
zu übernehmen, oder auch zu verkaufen. Dar-  
auf Reflektirende belieben sich deshalb an den  
unterzeichneten Besitzer noch vor dem 1. Juli  
d. J. zu wenden. [2914]

Gleiwitz, im April 1857.

**Feller,**  
k. k. Ober-Bau-Insp. a. D.

## Guts-Verkauf.

K. B. Nr. 23. Mit 6000 Thaler Anzahl-  
ung ist ein Gut, 2 Ml. von Ratibor ent-  
fernt und unmittelbar an der Eisenbahn ge-  
legen, das über 420 Mg. Areal, bedeutende  
Nebeneinnahmen und gute Gebäude — das  
herrschastliche von Garten umgebene massive  
Wohnhaus enthält 9 Wohnpiecen — hat, zu  
verkaufen. Selbstkäufer haben sich wegen  
spezieller Auskunft „an die Güter-Agentur  
Preussische-Strasse 615 in Groß-Glogau“ zu  
wenden. [2966]

**Hauslehrer.**

Ein Kandidat, Theologe oder Philo-  
loge, musikalisch, findet bei einer bürger-  
lichen Familie in reizender, deutscher Ge-  
gend, dicht an der Eisenbahn und unweit  
Breslau eine Stelle als Hauslehrer, und  
sind drei Zöglinge zu informieren. Fran-  
kirt Adressen unter Ottocore Nr. 1114  
werden Breslau poste restante erbeten.

## Aus Ferdinand Hirt's neuem Schulverlage in Breslau.

### Zur Literatur des Unterrichts. Erste Serie: Für höhere Schulen.

- Zur Naturgeschichte.**  
Kleine Schul-Natur-Geschichte, oder Schilling's Grundriß der Naturgeschichte in 6. Bearb. Kleinere  
Ausgabe. Vollständig in einem Bande. Mit 543 Abbild. Geh. 17½ Sgr. Cart. 20 Sgr.  
Größere Schul-Natur-Geschichte, oder: Schilling's Grundriß der Naturgeschichte in 6. Bearb. Grö-  
ßere Ausgabe. Drei Theile in einem Bande (worin das Pflanzenreich nach dem Linné'schen System).  
Mit 1114 Abbildungen. Geh. 1 Thlr. 15 Sgr.  
Ebendasselbe Buch, auch, wie nachstehend, in drei einzelnen Theilen, nebst Ergänzungsband:  
Das Tierreich. Mit 366 Abbild. oder: Erster Theil der größeren Ausgabe v. Schilling's Grundriß,  
15 Sgr. Cart. 17½ Sgr.  
Das Pflanzenreich nach dem Linné'schen System dargestellt. Mit 418 Abbild., oder: Zweiter Theil  
der größeren Ausgabe von Schilling's Grundriß. 15 Sgr. Cart. 17½ Sgr.  
Das Pflanzenreich, nach dem natürlichen System dargestellt von Dr. Fr. Wimmer. Mit 383 Ab-  
bildungen, oder: Ergänzungsband der größeren Ausgabe von Schilling's Grundriß. 25 Sgr. Car-  
tonnirt 27½ Sgr.  
Das Mineralreich. Dyptognose und Geognose. Mit 330 Abbildungen, oder: Dritter Theil der grö-  
ßeren Ausgabe von Schilling's Grundriß 15 Sgr. Cart. 17½ Sgr.  
Trappe, A., Leitfaden für den Unterricht in der Physik. Mit 193 Abbild. 22½ Sgr.  
Duflos, Professor Dr. A., Anfangsgründe der Chemie. Anorganische und organische Chemie.  
Vollständig in einem Bande. Mit 155 Abbildungen. 1 Thlr. 15 Sgr.  
Duflos, Professor Dr. A., Anorganische Chemie, apart 20 Sgr.  
Duflos, Professor Dr. A., Organische Chemie, apart 20 Sgr.  
Kamby, Prof. L., Elementar-Mathematik. Vollständig in vier Theilen. 1 Thlr. 20 Sgr.  
Erster Theil: Arithmetik und Algebra. 3. vermehrte und verbesserte Auflage. 12½ Sgr.  
Zweiter Theil: Planimetrie. 4. vermehrte und verbesserte Auflage. 12½ Sgr.  
Dritter Theil: Ebene und sphärische Trigonometrie. 3. vermehrte und verbesserte Aufl. 12½ Sgr.  
Vierter Theil: Stereometrie. 12½ Sgr.  
Als Separatdruck: Sphärische Trigonometrie. 7½ Sgr.  
v. Seidlich, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie. 7. Auflage. 17½ Sgr.  
Kugen, Prof. Dr. J., Das deutsche Land, seine Natur in ihren charakteristischen Zügen und sein Einfluß  
auf Geschichte und Leben der Menschen. (Für Lehrer, wie zum Selbststudium.) 1 Thlr. 22½ Sgr.  
Deutsches Lesebuch. Von Auras und Gnerlich. Mit Vorwort von Dr. Klette. In 2 Theilen. —  
1 Thlr. 7½ Sgr.  
Deutsches Lesebuch. Von Auras und Gnerlich. Erster Theil. 4. verbes. Aufl. 17½ Sgr.  
Deutsches Lesebuch. Von Auras und Gnerlich. Zweiter Theil. 2. verbes. Aufl. 20 Sgr.  
Deutsches Lesebuch für das mittlere Kindesalter. Von R. Seltsam u. L. Seltsam. 2. Aufl. 10 Sgr.  
Schulze, Dr. Fr., Aufgaben zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische. 2. Feste. 22½ Sgr.  
Erster Theil, oder: Erstes Hundert Aufgaben. 10 Sgr.  
Zweiter Theil, oder: Zweites Hundert Aufgaben. 12½ Sgr.  
Kampmann, Prof. Dr. C. F., Elementarwerk der polnischen Sprache. 1. und 2. Theil. 25 Sgr.  
Erster Theil: Kurze Grammatik. Mit etymologischem Wörterbuch von Mosbach. 17½ Sgr.  
Zweiter Theil: Leichte Lesestücke. Mit Wörterbuch. 7½ Sgr.  
Ein dritter Theil wird Uebungen zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Polnische enthalten.  
Der Heidelberger Katechismus. Zum Gebrauche für Schulen, Konfirmanden-Unterricht und Selbstunter-  
weisung zerlegt, und aus der heiligen Schrift bewährt von Dr. J. F. A. Gillet. 10 Sgr.  
Unterricht. Der kleine Katechismus Dr. Luthers, schriftgemäß erklärt, oder: Christliche Religionslehre der evangelis-  
schen Kirche. Vom Superintendenten C. Medlich. — Fehlt gegenwärtig. [2963]

### Zur Literatur des Unterrichts. Zweite Serie: Für die Volksschule.

#### Illustrirtes Volksschul-Lesebuch.

Unter Mitwirkung der k. k. evangel. Schullehrer-Seminare zu Bunzlau und Steinau herausgegeben von dem k. k. evangel.  
Schullehrer-Seminar zu Münsterberg. Nebst Lesetafeln, einer Sammlung von Melodien zu den singbaren Liedern  
und — je nach Erfordern — einem der Geographie und Geschichte jeder Provinz Preussens gewidmeten, und noch im  
Laufe des Jahres 1857 erscheinenden Anhang:

#### Für mehrklassige Schulen in drei Theilen.

- Erster Theil. Für die untere Stufe. Erstes Lesebuch für den vereinigten Leses, Schreib-, Sprach-, Sach- und  
Zeichen-Unterricht. 2. vermehrte und verbesserte Auflage. 3 Sgr.  
Ebendasselbe Theil. Dritte Auflage. Ein Abdruck der 2ten Auflage für Schüler ohne die „einleitenden Worte  
für Lehrer“. 3 Sgr.  
Zweiter Theil. Für die mittlere Stufe. Zweites Lesebuch, als Grundlage für den vereinigten Sach- und Sprach-  
Unterricht. 2. vermehrte und verbesserte Auflage. 6½ Sgr.  
Ebendasselbe Theil. Besondere Ausgabe für Schlesien. Mit einem Anhang. Zur Geographie und Geschichte  
Schlesiens. 6½ Sgr.  
Dritter Theil. Für die obere Stufe. Drittes Lesebuch, als Grundlage für den vereinigten Sach- und Sprach-Unt-  
terricht. 2. vermehrte und verbesserte Auflage. 10 Sgr.  
Volksschul-Lesebuch im Auszuge für einfache Schulverhältnisse bearbeitet. Oder: Zweites und drittes Lesebuch im  
Auszuge, als Grundlage für den vereinigten Sach- und Sprach-Unterricht. 10 Sgr.  
Ebendasselbe Buch im Auszuge. Besondere Ausgabe für Schlesien. Mit einem Anhang: Zur Geographie und Ge-  
schichte Schlesiens. 10 Sgr.

#### Beigaben und Ergänzungen des Volksschul-Lesebuchs.

- Uebungen im Zeichnen für die ersten Schuljahre. Abdruck aus der 2. Aufl. des 1. Thls. vom Volksschul-Lesebuche 1 Sgr.  
Zur Geographie und Geschichte der heimathlichen Provinz. 1. Schlesien. Abdruck aus der 2. Auflage des 2. Theils  
vom Volksschul-Lesebuche. 1 Sgr.  
Ein für die übrigen Provinzen des preussischen Staates bestimmter, geschichtlich-geographischer Anhang  
wird von bewährten Händen bearbeitet, und noch im Laufe des Jahres 1857 erscheinen.  
Volksschul-Lesebuche. Herausgegeben vom k. k. evangel. Schullehrer-Seminar zu Münsterberg. 20 Sgr.  
Volksschul-Lieder. Herausgegeben vom k. k. evangel. Schullehrer-Seminar zu Münsterberg. Drei Abtheilungen in  
einem Hefte vereint. Geh. 7½ Sgr. Ebendasselbe. In Partien von mindestens 12 Exemplaren, geh. nur à 5 Sgr.  
Volksschul-Lieder in einzelnen Abtheilungen ohne Partienpreise. Erstes Heft: für die untere Stufe 1½ Sgr.  
Zweites Heft: für die mittlere Stufe 2½ Sgr. Drittes Heft: für die obere Stufe 3½ Sgr.  
Auf Begehren für die Hand des Lehrers unentgeltlich:  
Einige Worte über die Aufgabe und den Gebrauch des Volksschul-Lesebuchs. Neuer, soeben Ostern 1857  
erschienener Abdruck.

Seltsam, R., Methodik der Orthographie nach Jacotot. Nebst Materialien, für den orthograph. Unterricht. 10 Sgr.

Bei Gelegenheit des vorstehenden Verlags-Berichts empfehlen wir unsere  
**Schul-Vorräthe** im Allgemeinen einer wohlwollenden Beachtung.

Vorräthig sind in dauerhaften Einbänden die gesammten, in den öffent-  
lichen Schulen, wie in den Privat-Lehranstalten Breslau's und der Pro-  
vinz eingeführten Schulbücher, andererseits die bewährtesten Lehr-, Hilfs-  
und Handbücher über alle Gegenstände des Unterrichts. — Die Klassiker  
der alten, wie die der neueren Literatur, in wohlfeilen Text-, wie in größe-  
ren Ausgaben mit Anmerkungen. — Anerkannte Uebersetzungen der Klas-  
siker. — Die besten Wörterbücher in den lebenden, wie todtten Sprachen. —  
Zeichnen-Vorlagen. — Vorschriften zum Schönschreiben. — Schul-, Wand-,  
Relief-Karten, Atlanten und Globen in verschiedenen Größen. — Kinder-  
und Jugendschriften in deutscher, englischer, französischer und polnischer Sprache.

Breslau, am Raschmarkt Nr. 47.  
Ostern 1857.

**Buchhandlung Ferdinand Hirt.**

**Wandelt's Institut für Pianofortenspiel,**

Harmonielehre und Gesang, [3563]  
im Einhorn am Neumarkt, beginnt mit dem 20. April einen neuen Kursus.

**K. k. priv. österreichische Credit-Anstalt**

**für Handel und Gewerbe.**

Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 16. v. Mts. zeigen wir  
hierdurch an, daß wir bereit sind, die vierte Einzahlung auf österr.  
Credit-Aktien bis 30. d. Mts. in den Vormittagsstunden  
entgegenzunehmen.

Breslau, den 18. April 1857.

**Schlesischer Bank-Verein.**

Goverden. Lefeldt. Fromberg. [2986]

#### = Zu verkaufen =

ist in einem lebhaften, romantisch gelegenen  
Gebirgsdörfchen des Weistritzes-Thales ein Haus  
mit Garten an der Chaussee, worin seit  
20 Jahren ein Spezereigeschäft betrieben wird.  
Preis 1500 Thlr. bei ½ Anzahlung.

Auf die vorzüglich schöne und vortheilhafte  
Lage wird ganz besonders aufmerksam gemacht.

Nachweis durch  
[2955] G. Reinert zu Wülfen-Waltersdorf i. Schl.

**Ein Lehrling** [3635]

findet in einem Spezerei-Geschäft eine gute  
Stellung zum sofortigen Antritt, und ist das  
Nähere Matthiastraße Nr. 65 im Gewölbe  
zu erfahren.



## Oberschlesische Eisenbahn.

Bei heutiger Auslosung der pro 1857 zu amortisirenden Prioritäts-Aktien und Obligationen der Oberschlesischen Eisenbahn sind gezogen worden:

1) Von den Prioritäts-Aktien Litt. A. 28 Stück und zwar:  
Nr. 200, 305, 316, 379, 531, 568, 572, 643, 829, 883, 896, 989, 1270, 1271, 1596, 1654, 1770, 1850, 1866, 2243, 2575, 2581, 2617, 2891, 2895, 3039, 3170, 3193.  
2) Von den Prioritäts-Aktien Litt. B. 68 Stück und zwar:  
Nr. 1012, 1201, 1550, 1764, 1932, 2418, 2419, 2420, 2600, 2759, 2791, 3187, 3806, 3902, 4035, 4072, 4084, 4109, 4154, 4231, 4408, 4637, 4701, 4704, 4778, 5107, 5119, 5178, 5179, 5235, 5518, 5679, 5829, 5830, 5863, 6245, 6259, 6647, 6754, 6969, 7103, 7239, 7714, 7887, 7957, 8240, 8338, 8366, 8309, 8685, 8843, 8962, 9288, 9416, 9483, 10,008, 10,015, 10,049, 10,124, 11,075, 11,123, 11,124, 11,474, 11,940, 12,001, 12,380, 12,522, und 12,733.

3) Von den Prioritäts-Obligationen Litt. C. 57 Stück und zwar:  
Nr. 130, 199, 447, 781, 900, 1042, 1098, 1498, 1532, 1770, 1799, 1844, 1860, 1879, 1962, 1991, 2010, 2359, 2397, 2448, 2470, 2689, 2691, 2696, 2867, 2893, 2934, 3060, 3110, 3655, 3754, 3826, 3920, 4286, 4532, 5500, 5556, 5678, 5704, 5829, 6084, 6116, 6502, 6519, 7014, 7112, 7515, 7859, 8729, 8850, 8928, 8945, 9202, 9348, 9354, 9377, 9815.

4) Von den Prioritäts-Obligationen Litt. D. 137 Stück und zwar:  
10 Stück à 1000 Thlr. Nr. 153, 395, 821, 1163, 1232, 1303, 1310, 1507, 1613, 1761.

26 Stück à 500 Thlr. Nr. 2142, 2226, 2242, 2267, 2715, 2929, 3075, 3451, 3702, 3875, 4335, 4441, 4581, 4677, 4764, 4776, 4796, 5105, 5301, 5422, 5624, 6161, 6537, 6643, 6684, 6697.

101 Stück à 100 Thlr. Nr. 7084, 7091, 7132, 7168, 7404, 8104, 8232, 8274, 8430, 8433, 8565, 8997, 9022, 9097, 9186, 9247, 9369, 9447, 9497, 9657, 9682, 9759, 9760, 10,400, 10,858, 10,930, 11,230, 11,239, 11,326, 11,406, 11,483, 11,672, 11,946, 12,118, 12,454, 12,585, 12,586, 12,863, 12,901, 12,928, 13,154, 13,247, 13,478, 13,737, 13,761, 13,949, 14,121, 14,231, 15,255, 15,400, 15,781, 16,057, 16,298, 16,607, 16,634, 17,085, 17,514, 17,524, 17,579, 17,946, 18,038, 18,514, 18,566, 18,757, 18,884, 18,889, 18,962, 19,501, 19,640, 19,862, 19,938, 20,114, 20,330, 20,331, 20,490, 20,744, 20,886, 20,887, 21,515, 21,669, 22,190, 22,243, 23,187, 23,544, 23,580, 23,581, 23,795, 23,888, 24,159, 24,203, 24,224, 24,389, 24,753, 25,123, 25,284, 25,510, 25,756, 26,458, 26,472, 26,639, 26,938.

Die Inhaber dieser Aktien beziehungsweise Obligationen werden aufgefordert, die Valuta dafür am 1. Juli d. J. unter Auslieferung der Aktien und Obligationen nebst den Coupons über die Zinsen vom 1. Juli d. J. ab bei unserer Haupt-Kasse auf dem hiesigen Bahnhofe in den gewöhnlichen Geschäftsstunden in Empfang zu nehmen, indem wir ausdrücklich bemerken, daß mit diesem Tage die Verzinsung der ausgelassenen Aktien und Obligationen aufhört.

Von den im Jahre 1856 und früher ausgelassenen Prioritäts-Aktien und Obligationen sind bisher zur Einlösung nicht präsentirt:

1) Von den Prioritäts-Aktien Litt. A.:  
Nr. 654, 776, 779, 907, 910, 1214, 1220, 1326, 1570, 1602, 1887, 1976, 2000, 2033, 2195, 2805, 2855, 3273.

2) Von den Prioritäts-Obligationen Litt. C.:  
Nr. 419, 964, 1249, 1432, 1452, 2224, 2655, 3184, 3346, 3775, 4601, 4967, 5231, 5378, 5857, 6200, 6628, 7064, 7093, 7255, 7309, 7508.

3) Von den Prioritäts-Obligationen Litt. D.:  
à 1000 Thlr. die Nr. 219, 280, 852, 1500.  
à 500 Thlr. die Nr. 2364, 3327, 3978, 4293, 4395, 5296, 5470.

à 100 Thlr. die Nr. 7233, 8402, 9154, 9841, 11,964, 12,482, 12,676, 12,731, 12,818, 13,215, 13,855, 14,632, 15,096, 15,722, 15,878, 17,003, 17,892, 18,051, 18,487, 19,705, 21,376, 21,400, 21,476, 21,607, 21,613, 22,810.

Die Inhaber derselben werden zur Erhebung der Valuta gegen Ablieferung der Aktien nebst Zinscoupons wiederholt aufgefordert.

Von den im Jahre 1856 und früher ausgelassenen Prioritäts-Aktien und Obligationen sind — soweit dieselben zur Einlösung gekommen — im heutigen Termine durch Feuer vernichtet worden:

Von den Prioritäts-Aktien Litt. A. 19 Stück.  
Von den Prioritäts-Aktien Litt. B. 72 Stück.  
Von den Prioritäts-Obligationen Litt. C. 49 Stück.  
Von den Prioritäts-Obligationen Litt. D.  
und zwar: den Appoints à 1000 Thlr. 6 Stück.  
                  à 500 Thlr. 18 Stück.  
                  à 100 Thlr. 74 Stück.

Breslau, den 17. April 1857.

Königliche Direktion der Oberschlesischen Eisenbahn. [2981]

[3003]

## Oberschlesische Eisenbahn.

Die Dividende auf die Stamm-Aktien der Oberschlesischen Eisenbahn-Gesellschaft für das Jahr 1856 ist auf 11% Thlr. pro Aktie von 100 Thlr. festgesetzt, und wird, unter Anrechnung der bereits hierauf gezahlten 3% Zinsen, mit noch

Sieben Thalern zwanzig Silbergroschen gegen Abgabe des Dividendenscheines für das Jahr 1856 gezahlt:

bei unserer Haupt-Kasse hier vom 25. d. Mts. ab, täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, von Morgens 8 bis 12 Uhr, bei der Hauptkassette der Königl. Seehandlungs-Societät in Berlin, vom 25. d. bis 10. f. Mts., mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von Morgens 9 bis 12 Uhr.

Breslau, den 17. April 1857.

Königl. Direktion der Oberschlesischen Eisenbahn.

## Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn.

Bei der heute erfolgten Auslosung von 16 Stück Prioritäts-Aktien, 38 Stück Prioritäts-Obligationen aus dem Jahre 1851, und 41 Stück Prioritäts-Obligationen aus dem Jahre 1853 (Lit. B.) wurden nachstehende Nummern gezogen:

a) von Prioritäts-Aktien:  
174, 188, 217, 322, 467, 522, 1066, 1147, 1237, 1399, 1531, 1651, 1660, 1692, 1811, 1882, 226, 226, 259, 291, 311, 353, 717, 1105, 1296, 1343, 1405, 1413, 2072, 2139, 2 95, 2496, 2735, 2806, 2814, 2815, 2821, 2998, 3198, 3440, 3766, 4125, 4522, 4875, 4996, 5239, 5552, 5832, 5881, 6189, 6453, 6580, 6713.

c) von Prioritäts-Obligationen aus dem Jahre 1853:  
5, 13, 72, 348, 352, 419, 503, 1729, 1756, 1936, 2151, 2174, 2694, 2992, 3177, 3284, 3496, 3878, 3992, 4056, 4165, 4408, 4712, 4770, 4926, 5202, 5501, 5650, 5722, 5758, 6279, 6286, 6330, 6380, 6535, 6678, 6940, 7218, 7241, 7329, 7559.

Die Inhaber dieser Prioritäts-Aktien resp. Obligationen werden daher hiermit aufgefordert, dieselben gegen Empfang des Nominal-Werthes am 1. Juli dieses Jahres an unsere Haupt-Kasse abzuliefern. Da von diesem Tage ab die Verzinsung der ausgelassenen Prioritäts-Aktien und Obligationen aufhört, so sind gemäß § 9 des ersten, vierten und fünften Nachtrages zum Gesellschafts-Statut die noch nicht fälligen Zins-Coupons, mit abzuliefern. Geschieht dies nicht, so wird der Betrag von dem Kapitale gekürzt und zur Einlösung der fehlenden Coupons verwendet werden.

Ungeachtet der hierauf bezüglichen Aufforderungen sind von den früher ausgelassenen Aktien und Obligationen noch nicht eingeliefert worden:

aus dem Jahre 1851  
die Prioritäts-Aktie Nr. 991;  
aus dem Jahre 1853  
die Prioritäts-Aktien Nr. 44, 1944,  
die Prioritäts-Obligationen von 1851: Nr. 1705, 2193, 3499, 4321;  
aus dem Jahre 1856  
die Prioritäts-Aktie Nr. 1440,  
die Prioritäts-Obligationen von 1851 Nr. 2197, 2477, 2664, 6053,  
die Prioritäts-Obligationen von 1853 Nr. 70, 173, 521, 2693, 2919, 3386, 3996.  
Wir fordern deren Inhaber deshalb nochmals hierzu auf. — Zinsen werden von denselben nicht mehr gezahlt.  
Breslau, den 15. April 1857.

Direktorium.

[3001]

## Ausstellungs-Angelegenheit.

Auf eine dem Gewerbe-Verein zugegangene Anfrage benachrichtigen wir die Beteiligten, daß es bei Ausstellungsgegenständen nur darauf ankommt, daß die Hauptsache eines Gegenstandes, schlesisches Produkt sei. Verzerrungen und zugehörige Nebensachen brauchen nicht schlesisches Fabrikat zu sein; jedoch ist in den Einlieferungscheinen die erforderliche Notiz zu machen.

Breslau, den 18. April 1857.

Das Direktorium und der Vorstand des Gewerbe-Vereins.

[3002]

## Ausstellungs-Angelegenheit.

Die hiesigen Möbelhandlungen, welche etwa geneigt wären, für die Dauer der Ausstellung an auswärtige Aussteller eleganten Glas-Servanten, Glas-Schänke etc. zu vermitteln, werden ersucht, ihre Adresse im Sekretariat für die schlesische Industrie-Ausstellung abzugeben, damit Aussteller, welche von ihrem Anerbieten Gebrauch machen wollen, an sie gewiesen werden können.

Breslau, den 18. April 1857.

Das Sekretariat für die schlesische Industrie-Ausstellung.

## Neue städtische Ressource.

[3018]

Statt des für den 27. April d. J. angekündigten Benefiz-Konzertes wird an demselben Tage ein Extra-Konzert der Neuen städtischen Ressource im Kugner'schen Lokale stattfinden, wozu die Mitgliederkarten den Eintritt gewähren.

Der Vorstand.

## Extrafahrt

### der Neuen städtischen Ressource nach Obernitz.

Um den Mitgliedern der Neuen städtischen Ressource ein außerordentliches Vergnügen zur annehmlichsten Verweilzeit zu bereiten, ist der unterzeichnete Vorstand mit der Königl. Direktion der Oberschlesischen Eisenbahn in Unterhandlung getreten und hat durch deren gefällige Bereitwilligkeit nicht bloß einen Extrazug nach dem gemüthlichen Obernitz, sondern auch einen Vorzugspreis für Hin- und Rückfahrt bewilligt erhalten.

Die Fahrt wird bei voranschicklicher günstiger Witterung

stattfinden, wofür der Fahrpreis von 10 Sgr. à Person festgesetzt wird. Jedoch ist dieselbe nur dann möglich, wenn sich bis zum 29. April Nachmittags, womit der Billetverkauf geschlossen wird, mindestens 300 Theilnehmer gefunden haben.

Die Billets hierzu sind von heute ab bei den Vorstandsmitgliedern  
Hoyer, Friedrich-Wilh.-Straße 6.      Vies, Schmiedebücke 61, und  
Haupt, Dierstraße 28.      Straß, Albrechtsstraße 42, zu lösen. — Im Falle voranschickender ungünstiger Witterung wird die Fahrt auf Sonntag den 10. Mai verschoben und dies rechtzeitig angezeigt werden.

Die Stunde der Ab- und Rückfahrt wird später bekannt gemacht werden.

Breslau, den 19. April 1857

[3019]

Der Vorstand.

## Ritter der Ehrenlegion.

In der Schlacht bei Leipzig 1813 wurden Viele von Sr. Majestät dem verstorbenen Kaiser Napoleon I. für ihre bewiesene Tapferkeit mit dem Kreuz der Ehrenlegion dekoriert; Wenige sind von diesen, da schon 43 Jahre seit jener Zeit verfloßen, noch am Leben. — Dieser Orden trägt Einkünfte, und da es wiederum sehr Viele giebt, die dergleichen seit angeregter Zeit nicht bezogen, so ergeht an öffentliche Blätter die Bitte, durch die französische Regierung wiederum durch öffentliche Blätter den Weg bekannt zu machen, auf welchem man zur Erlangung der rückständigen, als auch der fortlaufenden Einkünfte dieses Ordens kommen kann.

Versichert wird, daß jeder der noch Lebenden Ritter seine Ernennung durch Sr. Majestät den verstorbenen Kaiser Napoleon I. durch Dokumente nachweisen wird, die mit denen in den Archiven der französischen Regierung deponirten übereinstimmen.

[3617]

## Berein gegen das Begraben Scheintodter.

Montag, 20. April, Abends 6 Uhr, in der Börse: General-Versamml. Vorstandswahl.

Die Frühjahrs-Ausstellung von blühenden Pflanzen, Früchten und Gemüsen des Central-Gärtner-Vereins findet von Sonnabend den 18ten incl. bis Montag den 20sten d. M. incl. im kleinen Saale des Kugner'schen Lokales statt. Entree 2½ Sgr. Pflanzen sind verkäuflich, doch dürfen sie erst am letzten Abende der Ausstellung abgeholt werden.

[2950]

Der Central-Gärtner-Verein für Schlesien.

## Provinzial-Aktienbank des Großherzogthums Posen.

Nachdem mittelst allerhöchsten Erlasses vom 16. März d. J. die Errichtung der Provinzial-Aktienbank genehmigt worden ist, fordern wir die Herren Aktionäre unter Hinweis auf § 6 des Statuts hiermit auf,

die erste Einzahlung in Höhe von 15 Prozent gegen Rückgabe der ihnen von der hiesigen Provinzial-Institutenkasse über baar oder in Werth-Papieren niedergelegte Kautions von 10 Prozent ertheilten Depositencheine mit 75 Thlr. pr. Aktie

an den Wochentagen in der Zeit vom 25. April bis 25. Mai d. J. in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr an die von uns zur Empfangnahme autorisirte Kommission, bestehend aus den Mitgliedern des Verwaltungsrathes F. Bielefeld, R. Annus und S. Jaffé im Geschäftslokale des Kommerzienraths Bielefeld hieselbst, Markt- und Büttelstraßen-Ecke Nr. 44, baar einzuzahlen.

Auf diese Einzahlung kommt die baar berichtigte Kautions von 10 Prozent, und wenn solche vor dem 1. April 1856 deponirt worden, auch der Zinsbetrag von 3½ Prozent für ein Jahr in Abrechnung.

Bei später erfolgter Deponirung der Kautions bleibt die Berechnung der Zinsen vorbehalten.

Gegen Rückgabe der Depositencheine werden demnachst an den Präsentanten ohne nähere Prüfung seiner Legitimation die Quittungsbogen ausgereicht werden.

Auf eine Korrespondenz in Betreff dieser Einzahlung kann nicht eingegangen werden.

Posen, den 15. April 1857.

Der Verwaltungsrath  
der Provinzial-Aktienbank des Großherzogthums Posen.  
Bielefeld.

[3014]

## Die Union,

allgemeine deutsche Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.  
Grundkapital 3 Millionen Thaler,  
wovon 2,509,500 Thlr. in Aktien emittirt sind.

Diese Gesellschaft versichert Bodenerzeugnisse aller Art gegen Hagelschaden zu festen Prämien ohne Nachschußzahlung.

Jede Auskunft über dieselbe wird ertheilt und Versicherungen werden vermittelt durch den unterzeichneten Agenten, welcher gleichzeitig Agent der Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft ist, die mit der Union in engster Verbindung steht.

Breslau, 18. April 1857.

F. Klocke, Haupt-Agent.

[2991]

## Kölnische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft Colonie.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die Direktion der genannten Gesellschaft dem Herrn S. Gerstenberg in Breslau die von dem Herrn J. Bloch niedergelegte Agentur übergeben hat, und bitten ergebens, sich in Versicherungs-Angelegenheiten gefälligst an den gedachten Herrn S. Gerstenberg zu wenden.

Breslau, den 10. April 1857.

Die Verwaltung der General-Agentur der Colonia.

H. Mandel, J. Schemionel.

Nachdem ich durch Reßipt der königlichen Regierung zu Breslau vom 14. Februar d. J. die Konfession als Agent dieser Gesellschaft empfangen habe, halte ich mich unter Hinweisung auf den nachverzeichneten Geschäftszustand derselben zur Vermittelung von Versicherungen auf Gebäude und bewegliche Gegenstände bestens empfohlen. Nähere Auskunft ertheile ich mit Vergnügen und bin bei Anfertigung der Anträge gern behilflich.

Grundkapital . . . . . 3,000,000 Thlr.  
Gesammte Reserven . . . . . 1,436,742 Thlr.  
Versicherungen in Kraft pro 1857 . . . . . 506,158,916 Thlr.  
Gesammt-Einnahme an Prämien und Zinsen . . . . . 1,095,015 Thlr.

Breslau, den 18. April 1857.

S. Gerstenberg, Agent der Colonia, Reuschestr. 50.

## Thierschaufest zu Kostenblut.

Der landwirthschaftliche Verein zu Kostenblut wird am Donnerstag, den 28ten Mai d. J., sein siebentes Thierschau- und Verlosungsfest veranstalten.

Indem wir uns erlauben, das geehrte landwirthschaftliche Publikum davon zu benachrichtigen, verbinden wir zugleich damit die Bitte, gedachtes Fest mit schauwürdigen Thieren, Ackergeräthen und dergleichen recht reichlich beschenken zu wollen.

Kostenblut, im April 1857.

Der Vorstand des landwirthschaftlichen Vereins.

Graf zu Limburg-Stirum, Heidler, Ehrenberg, Alt.

## Täglich frischen Wairan

à Glas 3 und 5 Sgr., die Flasche 15 Sgr., in Partien billiger, ist zu haben; auch junger Waldmeister abzulassen in der

Weinhandlung von C. G. Sansauge, Reuschestr. Nr. 23.

[3018]

Bekanntmachung.

Nachstehende, den Hochmuthigen Erben gehörigen, zu Pohlmanow gelegenen, gerichtlich sequestrierten Wiesenparzellen:

Nr.	Fläche	Maß
1) das Wiesengrundstück Nr. 1 von 14	162	
2) " " " 2	30	49
3) " " " 21	6	165
4) " " " 27	8	10
5) " " " 24	17	48
6) " " " 31	32	150
7) " " " 34	6	31

fallen am 2. Mai d. J. Früh 10 Uhr vor dem Hrn. Appellations-Gerichts-Referendarius Bartch in unserm Parteien-Zimmer Nr. 2 bestellend bis zum 1. November d. J. verpachtet werden. Pachtlustige werden hierzu mit dem Bemerkten eingeladen, daß die Bedingungen in unserem Bureau III. b einzusehen sind.

Breslau, den 17. April 1857.

Königl. Kreis-Gericht. I. Abth.

## Bekanntmachung der Ernennung des definitiven Verwalters.

In dem über das Vermögen des Kaufmanns Paul Mira zu Jauer eröffneten Konkurs ist der Kaufm. Herr C. Stodmann hieselbst zum definitiven Verwalter der Masse bestellt worden.

Jauer, den 8. April 1857.

Königl. Kreis-Gericht. I. Abth.

## Billa-Verkauf.

Die in Schmolz bei Breslau unter Nr. 5 gelegene Billa, wozu eine komfortabel gebaute Billa, enthaltend 6 Zimmer etc., außerdem ein Wirtschaftsgelände, enthaltend Stallungen, Wagen-Remise, Scheuer und Domestiken-Wohnungen und ca. 4 Morgen Acker und Garten gehören, ist aus freier Hand preismäßig zu verkaufen. Der Garten ist theils Gemüsegarten, theils mit englischen Anlagen versehen. Wenn es gewünscht wird, können auch noch weitere 7 Morgen guter Acker mit verkauft werden.

Das Nähere ist auf der Billa selbst zu erfahren.

[3651]

Eine geborene englische oder geb. französische Gouvernante, sowie auch eine deutsche geprüfte musikalische Gouvernante können bei einer vornehmen Familie eine liebevolle Aufnahme finden. Hohes Gehalt wird zugesichert. Bewerberinnen wollen die Abschriften ihrer Zeugnisse in frankirten Briefen unter Schwelgstr. Nr. 12 Breslau poste rest. einenden.

[2972]

Bei Herren H. Gebhardt und Comp. in Breslau, Agenten des Waaren-Credit-Compitoirs der Magdeburger Handels-Compagnie für Breslau liegt zur kostenfreien Empfangnahme bereit:

Das neu erschienene Preis-Verzeichniß Adolph Stern in Berlin, Umlitz-Anstalt, ein grosser Lager für Patent-Papiere zu Geschäftsbüchern, mit und ohne gedruckte Köpfe und Seitenzahlen, in allen vorkommenden Formaten zu Schulbüchern für alle Schriftarten und zu Notizen für jeden Bedarf.

Ein unverheiratheter Mühlenwerkführer, gegenwärtig noch im Dienst, sucht einen Posten. Adresse: L. L. Hundsfield poste restante.

[3643]

Ein Kunstformer, im Ziegel- und Kuppelofenbau bewandert, findet bei 400 Thaler jährl. Gehalt, so wie tüchtige Formen für Kunstgegenstände in Berlin dauernde Beschäftigung. Adressen nimmt das Annoncen-Bureau, Alexandrinenstr. 40 fr. Berlin in Empfang.

[2989]

Gesuchter Feldmessergehilfe. Ein tüchtiger Feldmessergehilfe, welcher namentlich im Messen und Zeichnen die nöthige Fertigkeit besitzt, findet unter günstigen Verhältnissen sofort dauernde Beschäftigung durch den Regierungs-Feldmesser Weber, zur Zeit in Kitzschen bei Delz.

[2959]

Bekanntmachung. Heute Sonntag, den 19. April Wiedereröffnung des Milchgartens, neben dem Tempelgarten.

Es bittet um zahlreichen Besuch: verw. Artikus.

Ein Mittergut in der besseren Gegend Niederschlesiens mit 2700 Morgen Areal, gutem Inventar und massiven Gebäuden, Brennerei,



# A. Gosohorsky's Buchh. (L. F. Maske).

In A. B. Becker's Verlag in Stuttgart sind so eben erschienen und durch A. Gosohorsky's Buchh. (L. F. Maske), Albrechtsstr. Nr. 3, zu beziehen:

## Blumen-Album für Damen.

Eine Anleitung zur Erziehung der schönsten Modelle in jeder Jahreszeit, mit vorausgehender Erörterung über die Natur der Pflanzen.

Mit 8 kolorierten Tafeln. [2984]

Preis, in rothem Leinwandband mit reicher Goldverzierung à 3 Thlr. Erfolgreiche Blumenkunst in Zimmer und Garten setzt eine Bekanntschaft mit den Lebensgesetzen der Pflanzen und mit den vielfältigen Erfahrungen der Blumistik voraus, welche dieses Album auf die ansprechendste Weise mittheilt. Die gemüthliche Darstellung, die fein gemalten Kupfertafeln und die übrige prächtige Ausstattung eignen es zu einer schätzbaren Gabe für Damen, wie sie zu so billigem Preise noch nicht geboten wurde.

Im Verlage von Gustav Boffelmann in Berlin ist erschienen und durch A. Gosohorsky's Buchh. (L. F. Maske) zu beziehen: [2985]

## Mathematisches Wörterbuch,

alphabetische Zusammenstellung sämtlicher in die mathematischen Wissenschaften gehörenden Gegenstände in erklärenden und beweisenden synthetisch und analytisch bearbeiteten Abhandlungen von L. Hoffmann, Baumeister.

Erste Lieferung. Mit 68 Holzschnitten. Preis 20 Sgr.

Verfasser und Verlagsbuchhandlung glauben durch die Herausgabe dieses Werkes einem wesentlichen Bedürfnisse in der Wissenschaft entgegenzukommen. Dasselbe erscheint in 40-50 der ersten Lieferungen, von denen jährlich 6-8 ausgegeben werden, und wird in 5-6 Jahren vollständig.

## Wendel's Katechismus-Bearbeitung. Ausgabe B. (Für Schulen).

Im Verlage von Carl Dülfer in Breslau (Altstädterstr. Nr. 12) erschien so eben und ist in allen Buchhandlungen zu haben: [2999]

## Dr. Martin Luther's kleiner Katechismus

unter Zugrundelegung des alten Breslauer (Dölger) Katechismus in Frag- und Antwort erklärt und durch Bibel-Sprüche und biblische Geschichten, sowie durch Kirchen-Vieder erläutert

von Heinrich Wendel, Pastor.

Ausgabe B (Für Schulen) IV. 142 S. 8. Preis 4 1/2 Sgr., in Partien noch billiger.

Die obige neue Ausgabe B ist, wie der Herausgeber im Vorwort sagt, „ein nach Wunsch und Rath sachverständiger Freunde gefertigter Auszug aus der im vorigen Jahre erschienenen ausführlicheren, zugleich den Konfirmanden-Unterricht berücksichtigenden Bearbeitung, und vorzugsweise nach den Bedürfnissen der Schule eingerichtet.“ — Der obige Katechismus in Ausgabe A ist in Nr. 3 des titl. Amts-Blattes für Schlesien (1857) „nach eingeholter Genehmigung des hochw. evg. Ober-Kirchenraths“ von dem hochwürdigsten Synodalen Konsistorium für die Provinz Schlesien „wegen seines innern Werthes und anerkannt kirchlichen Charakters allen Geistlichen dringend empfohlen.“

Im Verlage von Joh. Urban Kern in Breslau, Ring Nr. 2, ist so eben erschienen:

## Zur Beurtheilung und Würdigung des deutschen Realschulwesens,

von Dr. C. A. Kletke. [2908]

8. Heft. Preis: 10 Sgr. Die vorliegende Schrift von einem unserer bewährtesten Schul-Direktoren dürfte in der gegenwärtigen Zeit allgemeines Interesse erregen; namentlich wird sie auch für alle die wichtig sein, welche sich das Verhältniß der Realschule zum Gymnasium klar machen und darnach für den Unterricht ihrer Söhne eine oder die andere Bildungsanstalt wählen wollen.

## Bücher.

L. Barisch, Antiquarbuchhandlung, Kupferschmiedestr. Nr. 43, Eingang Schubbrücke 58, verkauft: Brockhaus Konversations-Lex. 10. Aufl. 16 Bände und vortheilhaft geb. 19 Thlr.; dasselbe 9. Aufl. 15 Bde. Hefeb. 12 Thlr.; Göthe in 30 Bde. in 8, 19 Thlr.; Lessing in 30 Bde. in 8, 8 Thlr.; Jean Paul in 33 Bde. Hefeb. 17 Thlr.; Schiller, 12 Bde. in 8. Hefeb. geb. 7 Thlr.; Kochs Landrecht 4 Bde. nebst Register 14 Thlr.; Hefemengel Ergänzungen, 3 Bde. nebst Reg. 3 1/2 Thlr.; Savigny's römisch. Recht 7 Bde. 9 Thlr.; Menzels Geschichte der Deutschen seit der Reformation, 6 Bde. 1855, Hefeb. geb. 11 Thlr.; F. von Müllers Werke, 40 Theile Hefeb. geb. 8 Thlr.; Bülow, historische Hausbibliothek 23 Bde. für 14 Thlr.; einzelne Theile à 18 Sgr.; Kladderadatsch von 1850-1855 incl. 5 Jahrgänge 6 Thlr.; Andersen und Kossak Schachzeitung 6 Jahrgänge 1846/50 und 53 für 9 Thlr. — Empfehle mich zum Bücher-Ein- und Verkauf. [2974]

## Chaussee-Zoll-Verpachtungs-Anzeige.

Es soll die Chaussee-Zoll-Hebestelle zu Mischline auf der von Guttentag nach Malapane führenden Aktien-Chaussee vom 1. Dezember 1857 ab, anderweit auf 3 Jahre, nämlich bis zum 1. Dezember 1860, öffentlich verpachtet werden, und haben wir für diesen Zweck einen Termin auf den 27. Mai d. Z. Nr. 2 Uhr in der Wohnung des geschäftsführenden Direktors, Bürgermeisters Amt hier selbst anberaunt, bei welchem auch von heute ab die Verpachtungsbedingungen eingesehen werden können. Kautionsfähige Pachtlustige werden demnach zu obigem Termine, behufs Abgabe ihrer Gebote eingeladen.

[2996]

Guttentag, den 16. April 1857.

Das Direktorium des Guttentag-Malapane Chausseebau-Vereins.



## Pohl's Neuer 1845 gefallener Futter-Runkelrüben-Samen.

(Beta vulgaris gigantea Pohl.)

Von eigener 1846er Ernte als Produzent mit Garantie, der preuß. Centner 50 Thlr. und das Pfund 15 Sgr.

Möhren, Daucus Carotta alba viridiceps gigantea. Neueste, große, englische, grünköpfige, weiße, süße Dauer-, Gfz- und Futter-Riesenwurzel-Möhre, wächst 4-5 Zoll hoch aus England bezogen pr. Pfd. 16 Sgr., pr. Lth. 1 Sgr. 3 Pf., eigene 1856er Ernte pr. Pfd. 12 Sgr., pr. Lth. 1 Sgr.

Echter, höchst zuckerreicher, weißer Zucker-Runkel-Rüben-Samen 1856er eigene Ernte mit

Garantie als Produzent stets zum billigsten Stadtpreise, sowie zum jedesmaligen billigsten Stadtpreise, rother, schlesischer langgraniger feyermarktscher und weißer Klee, kurzgraniger und langgraniger Knötich oder Ackerspargel. Rother und gelber wiener Zeller-Runkel-Rüben, pr. Str. 18 Thlr., pr. Pfd. 8 Sgr. und große, lange, dicke, rothe in der Erde wachsende Runkel-Rüben, (gut zum Abblättern) pr. Str. 14 Thlr., pr. Pfd. 5 Sgr. und große, sehr lange oberhalb der Erde wachsende Turnips-Runkelrüben, weiße pr. Str. 16 Thlr., pr. Pfd. 6 Sgr., rothe pr. Str. 14 Thlr., pr. Pfd. 5 Sgr., und gelbe pr. Str. 13 Thlr., pr. Pfd. 5 Sgr. Rotabaga, echte gelbe, schwedische Unterföhrle, pr. Pfd. 15 Sgr., sowie Rotabaga, neue, graubäutige rothköpfige Riesen-Unterföhrle, pr. Pfd. 18 Sgr. und weiße Unterföhrle, Pfoschen auch Bruden genannt, pr. Pfd. 15 Sgr., großes, spätes Weiskraut oder Caput, pr. Pfd. 2 1/2 Thlr., und extra großes spätes Centner-Weiskraut, pr. Pfd. 3 Thlr., sowie alle Arten Gemüse, Blumen-, ökonomische Futter-Kräuter- und Gras-Samen.

Egyptischer Sommer-Schilf-Staudenroggen mit Grannen.

## Triticum abyssinicum, (den Schilfarten beizuzählen).

Ein sehr Stroh-, Körner- und Mehl-ertragreiche Halmschneit von eigener 1856er Ernte, den preuß. Scheffel 4 Thlr. Weißbrot, zur Anlegung von Hecken und lebendigen Zäunen, der Str. 18 Thlr., das Pfd. 6 Sgr. Nova Scotia, Nierenkartoffeln aus der nordamerikanischen Grafschaft Kent. Diese Nierenkartoffel ist die früheste aller bis jetzt bekannten Kartoffel-Sorten, sehr ertragreich und wohlschmeckend. Die Stengel dieser Kartoffel wachsen nur 8 Zoll hoch, daher zur Wistbeereiberei die einzige zu empfehlende Sorte, pr. Pfd. 3 Sgr. Zea mays, türkischer Weizen, Weiskraut, Kukuruz, Mais. St. v. m. 3 Hef. pr. Str. 6 Thlr., pr. Pfd. 2 1/2 Sgr., Körntyrer, pr. Str. 7 Thlr., pr. Pfd. 3 Sgr. und Innbrüder, pr. Str. 10 Thlr., pr. Pfd. 4 Sgr., weißer Canada- und Northern-Flint-Pferdebohnen-Mais, pr. Str. 8 Thlr., pr. Pfd. 3 Sgr. und weißer, runder, virginischer Riesen-Mais, pr. Str. 8 Thlr., pr. Pfd. 3 Sgr., empfiehlt von erprobter Keimkraft und Gehalt die Samen-Handlung: Breslau, Herrnstr. Nr. 5, nahe am Blücherplatz,

Friedrich Gustav Pohl,

Erster und alleiniger Züchter des Samens Pohls neuer 1845 gefallener Riesen-Futter-Runkel-Rübe (Beta vulgaris gigantea Pohl), sowie Züchter des Samens Danci Carottae albae viridicaps gigantea. [2995]

Buch- u. Kunsthandlg.

## Trewendt & Granier,

Albrechtsstr. No. 39, vis-à-vis d. k. Bank.

Im Verlage von Trewendt u. Granier in Breslau ist so eben erschienen, und durch alle Buch- und Kunsthandlungen zu haben:

## Das wohlgetroffene Portrait

des kürzlich verstorbenen

Königl. Sanitäts-Raths

## Professor Dr. Mega.

1/2 Fol. auf hin. Papier. Preis 20 Sgr. [2992]

Im Verlage von Eduard Trewendt in Breslau erschien so eben und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen: [2993]

Dr. Schottky, ordentlicher Lehrer der Realschule am Zwinger — **Englisches Uebungs- und Lesebuch** für den ersten Kursus oder praktischer Theil zu der englischen Grammatik desselben Verfassers. Dritte verbesserte Auflage. gr. 8. 12 1/2 Bog. Preis 15 Sgr.

Von demselben Verfasser erschienen früher: **Englische Schulgrammatik**. Dritte Aufl. gr. 8. 13 1/2 Bog. Preis 15 Sgr. **Englische Prosa**, Lesebuch für höhere Schulen. Mit Proben die ein Ganzes geben aus W. Irving, Pitt, Sterne, Swift, Lord Bacon etc. 8. 7 Bog. Preis 10 Sgr.

**Kurzer Leitfaden der englischen Literatur**, nebst einem Anhang: Ursprung und Entwicklung der englischen Sprache. gr. 8. 7 Bog. Preis 15 Sgr. Ferner erschienen in demselben Verlage:

**Nova Fischer** — Leichte Lesebücher für den ersten Unterricht in der englischen Sprache. 8. brosch. Preis 7 1/2 Sgr.

**Joseph Sägele** — Abriss der französischen Syntax für höhere Schulen. gr. 8. brosch. Preis 15 Sgr.

**Dr. A. Th. Peucker** — Histoire de la littérature française, à l'usage des écoles. gr. 8. brosch. Preis 15 Sgr.

— Clef de la prononciation française. Für Lehrer und Lernende. 16. brosch. Preis 5 Sgr.

**S. von Viett** — Praktischer Lehrgang zur schnellen, leichten und doch gründlichen Erlernung der italienischen Sprache, nach der vervollkommenen Vhn'schen Methode für den Schul-, Privat- und Selbstunterricht. — Zweite sehr vermehrte und verbesserte Auflage. gr. 8. brosch. Preis 22 1/2 Sgr.

**Sämmtliche in den hiesigen Lehr-Anstalten eingeführten Schulbücher sind in dauerhaften Einbänden stets vorrätig in der Buchhandlung Trewendt & Granier in Breslau, Albrechts-Strasse Nr. 39, vis-à-vis der königl. Bank.** [2994]

Im Verlage von Voigt in Weimar ist erschienen, in Breslau vorrätig in der Sortiments-Buchhandl. von Graß, Barth & Comp. (J. F. Ziegler), Herrenstr. 20:

## Armengaud und Barrault,

## Taschen = Ingenieure,

oder die unentbehrlichen Formeln und Rechnungs-Resultate aus dem Gebiete der reinen und angewandten Mathematik, Chemie, Physik, Mechanik, Hydrodynamik, Civil- und Maschinen-Baukunst und andern verwandten Fächern.

Nach dem französischen Original, mit Rücksicht auf deutsche Verhältnisse, frei bearbeitet und mit vielen Ergänzungen und Zusätzen vermehrt von

A. W. Hertel,

Bauinspektor zu Raumburg.

Preis: brosch. 1 Thlr. 5 Sgr.

In Bries bei A. Bänder, in Oppeln: W. Clar, in P.-Wartenberg: Heinze, in Ratibor: Friedr. Thiele. [3021]

## Von Westermann's

## illustrirten deutschen Monatsheften

ist so eben das Aprilheft (120 Seiten des größten Octav-Formats mit 30 Illustrationen) erschienen und enthält Beiträge von D. Roquette, A. Becker, J. W. Schöffel, Moritz Wagner, C. E. Kriegl, S. Grimm, M. A. Peiser, ungedruckte Briefe von Gramer, Gleim, Klopstock, Lavater, Ramler, Lz, außerdem mehrere Aufsätze von ungenannten Verfassern und Korrespondenzen aus New-York, Philadelphia, München, Köln.

Keine Kosten werden gespart, Gehalt und Ausstattung dieser Monatshefte der größten Vollkommenheit nahe zu bringen. Sie bilden das gediegenste und nützlichste Familienbuch und eine sich fortwährend bereichernde Hausbibliothek des mannigfaltigsten Inhalts von bleibendem Werthe. — Monatlich eine Nummer mit zahlreichen Illustr. Subskr. Preis für 1 Quartal von 3 Heften nur 1 Thlr. Mit dem Aprilheft beginnt der 2. Band.

Zu Bestellungen empfiehlt sich die Sortiments-Buchhandlung von Graß, Barth u. Co. (J. F. Ziegler) in Breslau, Herrnstraße 20. In Bries durch A. Bänder, in Oppeln: W. Clar, in P.-Wartenberg: Heinze, in Ratibor: Fr. Thiele [3022]

[2908]

## Leih-Bibliothek

Von J. F. Ziegler in Breslau, Herrenstrasse N. 20.

Monatlich zu 5, 7 1/2, 10 Sgr. etc. Neueste Literatur monatlich zu 7 1/2, 10, 12 1/2 Sgr. etc. Jugendbibliothek monatlich à 5, 7 1/2 Sgr. etc. Gefällige Pfandeinlegung 1 Thlr.

Für Hühneraugen-Leidende von 10-1 u. 3-6, Schmiedebrücke 48 im Hotel de Saxe, 2. Etage, zu sprechen. V. Delsner, Fußgast.

## Schreibebücher,

vom besten Papier angefertigt, Stahlfedern, Federhalter, Faber'sche Bleistifte, Bleistiftspitzmaschinen, Papier pelle, Zeichenpapiere

und noch viele andere für Schulen nöthige Materialien empfiehlt:

Die Papier-Handlung von

F. Schröder,

Albrechtsstraße 41. [2940]

Anzeige für Zahnpatienten. Mehrere Aufträge veranlassen mich, Anfangs dieser Woche nach Gleiwiß zu reisen, wofür ich mich 8 Tage aufhalten werde. Breslau, den 19. April 1857.

[3637] Fräntel, Zahnarzt.

## Geschäfts-Verkauf.

Familien-Verhältnisse halber ist auf einer hiesigen belebten Straße ein schon seit Jahren bestehendes Spezerei-Waaren- und Cigarren-Geschäft mit guter Landkundschaft sofort unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen.

Nur reelle Selbstkäufer erfahren das Nähere unter A. B. poste restante franco Breslau.

Montag den 20. April steht

Transport Kalbs-Kühe aus dem Negbruch in der Stadt Rachen (Nikolai-Vorstadt) zum Verkauf.

[3634] G. Hamann.

**Rothhaare,**

roth, in halblanger reiner Qualität, empfiehlt zu dem billigsten Preise

Salomon Ginsberg, Antonienstraße Nr. 10. [3624]

**Wollzuckenleinwand**

bis 60 Pfund schwer und darüber empfiehlt billigst Salomon Auerbach, Karlsstraße 11. [3633]

## S. Samosch,

Antiquarbuchhandlung, Schubbrücke Nr. 27, offerirt: Bücher aller Art, auch Schulbücher, Zeichnungen, Kupfer- u. Stahlstiche, Musikalien etc. zu den billigsten Preisen.

Gleich hinter der Hälfte des Barwerthes werden 450 Thlr. sofort auf ein Gut nahe bei Breslau gesucht. Offerten postfrei A. B. C. # 3 Breslau poste restante. [3650]

**Ausverkauf einer Leihbibliothek** 2000 Werke verschiedenen Inhalts, worunter 500 Bände französisch, werden Graben Nr. 5, der Band von 1-5 Sgr. verkauft. [3649]

Für Juwelen, Perlen, altes Gold und Silber zahlt hohe Preise: [3640]

S. Brieger, Riemezeile Nr. 19.

## Ledertuch,

echt amerik., offerirt en gros & en détail: [3630] Louis Berner, Ring Nr. 8.

## Wollackleinwand

offerirt billigst: [3631] Louis Berner, Ring Nr. 8.

## Wollzette.

Zum bevorstehenden Wollmarkte sind noch Zette in allen Größen zu vermiethen Nikolaistraße 22 im Hotel garni bei Dahlem. [3612]

Zu verkaufen [3616]

ist ein großer Goldrahmen-Spiegel, 6 Fuß lang, 5 Fuß breit, mit 20 Gläsern, welcher sich besonders in eine Restauration eignet, für 12 Reichsthaler Kupferschmiedestraße Nr. 33 im ersten Stock. [3612]

## Wollwaschmittel, Brönnersches Fleckenwasser

## Wasserglasgallert, Permanentweiß (Blanc fixe)

empfehlen und werden Gebrauchs-Anweisungen gratis verabreicht: [2967] E. C. Preuß, Schweidnitzerstr. Nr. 6.

## Farben,

trocken und in Del abgerieben, Beindöfner, weißer engl. Beindöfner, Siccatis, so wie engl. Siccatispulver, Copal-, Bernstein- und Damar-Lacke empfiehlt billigst: [2968] E. C. Preuß, Schweidnitzerstr. Nr. 6.

## Wollzucken-Leinwand

und Segeltuch empfiehlt [3632] die Leinwandhandlung

## Ernst Schindler,

Elisabet (Buchhaus) Straße Nr. 4.

## = Agenturen =

werden gesucht von einem Berliner Handlungsbaue in Zink, Kohlen, Eisen, Luche etc. Nachweis durch [2956] das Agentur- und Kommissionsgeschäft des G. Reinert in Wüste-Walderdorf i. Schl.

## Wollzuckenleinwand

stark und feinadig bis 60 Pfund schwer und darüber empfehlen billigst: [3626] Meinenberg u. Jarecki,

Kupferschmiedstr. 41, zur „Stadt Warschau.“ [3627]

## Ledertuch

echt amerikanisches empfehlen billigst: Meinenberg u. Jarecki, Kupferschmiedstr. 41, zur „Stadt Warschau.“

## Flaschenbier

vorzüglichster Qualität, die preuß. Act.-Flasche nur 1 Sgr., fortwährend bei F. R. Hoffmann, Neue Untertierstraße Nr. 8. [3629]

Ein Götter-Flügel,

wie eine vollständige Stubeinrichtung von Kirchbaumholz ist zu verkaufen Dberstraße 10, 1. Stock. [3663]

Flügel-Verkauf.

Ein noch wenig gebrauchter Berndt'scher Kirchbaumflügel steht zum Verkauf Neumarkt Nr. 14 bei Hoffmann. [3621]

## Eine Konditorei,

welche eine lange Reihe von Jahren hieselbst besteht, ist zu Johannis zu beziehen. Kressen aus J. A. befördert die Expedition d. Stg.

## Comptoir

zu vermieten.

## Karlsstraße Nr. 43

ist ein Comptoir, bestehend aus zwei Piecen ebener Erde, zu vermieten und sofort zu beziehen. Anfragen im Comptoir par terre. [2446]

Term. Johann ist eine Wohnung von fünf Zimmern, an der Promenade, Pferdeball und Wagenremise zu vermieten. Näheres Sandstraße Nr. 12, dritte Etage. [3648]

Antonien-Straße Nr. 3, 1 Treppe vorn heraus, ist ein großes Zimmer zum Comptoir oder möbliert sofort zu vermieten. Näheres Blücherplatz Nr. 7 im Lotterie-Comptoir.

Eine freundliche Sommerwohnung ist noch zu haben im Kaffeehaus zu Goldschmieden. [3639]

Ein möbliertes Zimmer nebst Kabinett ist von Johannis d. an einen oder zwei anständigen Herren zu vermieten; dasselbe eignet sich auch für eine auswärtige Herrschaft zum Absteigequartier. Näheres Katharinenstr. 2 bei Fr. Hauck. [3646]

Wald zu räumen eine Pferde-Düngergrube, Näheres Sandstraße Nr. 12. [3647]



# Musikalien-Leih-Institut von C. F. Sohn,

Hof-Musikalienhändler, Schweidnitzer-Strasse Nr. 8,

wird zur geneigten Benutzung bestens empfohlen.

Das Abonnement kann mit jedem Tage beginnen. Prospectus gratis.

[3009]



Unter dem Titel: VARIÉTÉS MÉDICALES liest man folgendes in franz. Journalen: Von den bis heute angewandten Substanzen zur Fabricirung der künstlichen Zähne und Gebisse. — Es sind zur Anfertigung der künstlichen Gebisse, die bekanntlich dazu bestimmt sind, die ausgefallenen oder ausgezogenen Zähne zu ersetzen, von den Zahnärzten unserer Zeit (ich spreche hier nicht von den fremden Zahnärzten, deren Arbeiten im Allgemeinen nur eine grobe und unvollständige Nachahmung der französischen Manier sind) verschiedene Substanzen vorgeschlagen worden. — Diese Substanzen sind: Zähne von Fayence oder Porzellan, „Mineralzähne“ genannt. Zähne aus Knochen, Elfenbein, Gutta-Percha, Email, Perlmutt oder Schildkröte, Menschenzähne, genannt natürliche Zähne. — Mineralzähne. — Deren Gefahr. — So eingenommen man auch für die französischen, englischen oder amerikanischen Mineralzähne sein mag, so muß man doch zugeben, daß sie ihrer Zerbrechlichkeit halber den Mund gefährlichen Zufällen aussetzen, überdies einen schneidenden Kontrast mit den gebliebenen natürlichen Zähnen bilden und nur mittelst Stifte, Haken oder Platten aus Gold, Silber oder Platina festgehalten werden können. Die aus der Anwendung dieser Mineralzähne entstehenden Gefahren für die Gesundheit sind zahlreich. — Ich führe unter Anderen folgende an: 1) das Zerreißen und die Verwundung des Zahnfleisches. 2) Die Schwellungen und Anschwellungen, die durch die Berührung der Speisetheile sich sammeln und einen übeln Geruch hervorbringen. 3) Die Schwierigkeit, um nicht zu sagen die Unmöglichkeit, mit diesen Gebissen zu essen oder zu sprechen. 4) Das Zerbrechen oder die Zerstörung der Zähne, die im steten Kontakt mit den Platten oder Haken sind, und 5) die Möglichkeit, sie jeden Augenblick zu verschlucken. — Von den Unannehmlichkeiten der Menschenzähne, gewöhnlich natürliche Zähne genannt. — Wenn einerseits die Menschenzähne den Vortheil haben, die Natur nachzuahmen, wer fühlt nicht einen Abscheu, Zähne in dem Munde zu tragen, die von Personen kommen, welche in den Spitälern an epidemischen Krankheiten gestorben, und die dann wie die natürlichen Zähne verderben? — Was die Zähne aus Gutta-Percha, Schildkröte, Elfenbein oder Email betrifft, welche gewisse Zahnärzte heute noch unter den pompösesten Namen exploitieren, diese sind deshalb zu verwerfen, weil sie keine Spur von Solidität oder Garantie bieten und nie zum Kauen dienen können. — Dentiers Fattet. — Neue Methode. — Deren Vortheile. Mit dem System Fattet für Zähne und Gebisse verschwinden alle soeben angeführten Schwierigkeiten. — Unzerstörbar und ohne allen Mechanismus, ahmen diese Gebisse oder Zahnstücke alle Nuancen und Formen der Zähne nach und schließen sie sich, ohne den geringsten Druck hervorzubringen, an, ohne daß eine Operation nothwendig wäre. — Nichts ist leichter und bequemer, nichts sanfter für das Zahnfleisch, als dieses System, welches dieser geschickte Praktiker seit 15 Jahren immer mehr und mehr verbessert hat. — Seine Zahnstücke verbinden das Angenehme mit dem Nützlichen und lassen hinsichtlich des Sprechens und des Kauens nichts zu wünschen übrig. — Mit einem Worte, es sind die einzigen, die mit Gewißheit alle Garantie des Erfolgs bieten. — Diese so wichtige und der Zahnarzt-Kunst so nützliche Entdeckung hat dem Erfinder, Herrn Fattet, die Elogen der Ärzte und die Anerkennung der Sachverständigen, sowie der Jury erworben. Täglich empfängt dieser geschickte Künstler die schmeichelhaftesten Beweise hochgeachteter Personen. — Da es zu umständlich wäre, diese Alle hier anzuführen, so genügt es, folgenden Brief, der von einer der höchsten Klasse angehörigen Person geschrieben, wiederzugeben: „Mein Herr! Seit meiner frühesten Jugend meiner Zähne beraubt, nahm meine Gesundheit durch schweres Verdauen immer mehr und mehr ab; ich wandte mich an einen Zahnarzt und ertrug standhaft die fürchterlichsten Schmerzen, die mir das Einsetzen der Mineralzähne verursachte. — Weit entfernt, das Jermalmen der Speisen zu erleichtern, erschwerte mir das Gebiß, das mich sehr genierte, die Aussprache und machte das Jermalmen der Speisen fast unmöglich. Ich war untröstlich, als eine Dame, die Bekannte einer meiner Freundinnen, mir rath, Herrn Fattet zu sehen. Ich überließ mich, frei gestanden, ohne Hoffnung diesem Zahnarzt, aber denken Sie sich mein Erstaunen, als dieser ohne alle Schmerzen mit der größten Leichtigkeit ein Gebiß einsetzte, mit welchem ich ganz bequem sprechen und kauen konnte! Seit dieser Zeit verdaue ich sehr gut, meine Gesundheit ist hergestellt und ich fühle mich glücklich, dem Zahnarzt, dem ich diese Wohlthat verdanke, hier öffentlich meinen Dank auszudrücken. Gräfin A. de La....“ — Ich halte es für überflüssig, von den Vorzügen der künstlichen Zähne des Hrn. Fattet länger zu sprechen. Von den berühmtesten Ärzten erprobt, haben diese Zahnstücke, wie bekannt, von Seite der Jury, so wie von den ausgezeichnetsten Personen die lobenswerthe Anerkennung gefunden, und sind sie heute die einzigen, die durch dreifaches Verdienst sich auszeichnen, nämlich: Zeit, Erfahrung und Anerkennung der Sachverständigen. Deshalb wird sich der Ruf des Hrn. Fattet, der bereits in Frankreich und im Auslande bekannt ist, noch immer mehr verbreiten. — Paris, 255 Rue St. Honoré (nahe der Kirche l'Assomption) findet man das Wasser für die Einbalsamirung kranker Zähne (Preis 6 Fr.) und die ausgezeichnete Abhandlung der Pathologie dentaire, eine Schrift, die den Ärzten und Sachverständigen bestimmt ist und die bereits ihre 5te Auflage erlebt hat. [2964] E. Pillon, Dr. med.

## Geschäfts-Verlegung.

Einem geehrten Publikum erlaube ich mir hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich mein

**Wein- und Bier-Geschäft**  
nebst Restauration und Billard

nach der Schweidnitzer- und Junfernstraßen-Ecke in den

**Grünen Wälder**

verlegt habe, und werde ich stets bedacht sein, den Ansprüchen der geehrten Besucher zu genügen. [2975]

**Julius Riegner.**

## Für Bau-Unternehmer.

Das rühmlichst bekannte, von der hochlöbl. königl. Regierung zu Potsdam geprüfte und empfohlene Fabrikat

**Feuersichere Steinpappen zur Dachbedeckung**  
von Alb. Damcke u. Comp. in Berlin,

ist in Tafeln und Rollen in jeder beliebigen Dimension stets vorräthig und zu billigsten Preisen zu haben  
in der General-Niederlage bei **J. Bloch & Comp. in Breslau,**

Kupferschmiedestraße Nr. 30, und bei den Herren

F. A. Beste in Bojanowo,  
M. Böhm in Olaz,  
Th. Brodtmann in Neusalz a. O.  
D. Kreuzberger in Gr.-Strehlitz,  
M. Deutschmann in Delz,  
Döring u. Vetter in Küstrin,  
Rud. Eugen Finger in Prag,  
Gottschalk Fränkel in Kempen,  
Paul Hart in Striegau,  
Hugo Frommann in Schweidnitz.

C. Heinkel in Liegnitz,  
Hellwig u. Drogand in P.-Lissa,  
Otto Hirschberg in Münsterberg,  
Hüppauf u. Reich in Görlitz,  
Moritz Kaliski in Ostrowo,  
Kriegelberger u. Comp. in Wien,  
Isidor Krotoschiner in Ostrowo,  
F. G. Kunze in Ratibor,  
C. Muhr in Oppeln,  
Mücke u. Fischer in Freiburg.

Jos. Pappenheim in Tarnowitz,  
A. Pöhlert in Waldenburg,  
Rud. Rablber in Posen,  
Wilhelm Rull in Goldberg,  
Eduard Schaffer in Trebnitz,  
L. Schlesinger in Tauer,  
A. G. Stock in Krotoschin,  
Georg Streit in Groß-Glogau.

NB. Die Broschüren über Anleitung zum Eindecken werden gratis verabreicht, zuverlässige Arbeiter zur Eindeckung angewiesen und Eindeckungen unter Garantie-Leistung pünktlich und billigt besorgt.

[2630]

**J. Bloch u. Comp., Kupferschmiedestraße Nr. 30.**

## Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren

in allen gangbaren Holzarten, empfiehlt unter Garantie in großer Auswahl zu soliden aber festen Preisen:

**Wilhelm Bauer jun.,**

Altstädter-Strasse Nr. 10, vis-à-vis der Magdalenen-Kirche.

[2444]

Königlich preussisch und königlich sächsisch patentirte

feuerfeste und diebessichere eiserne Geld-, Bücher- und Dokumenten-Schränke  
aus der Fabrik der Herren **Petzold & Co. in Sudenburg-Magdeburg,** [2574]  
von neuester alleiniger Konstruktion, welche gegen Feuer und Einbruch die bisher vollkommenste  
Sicherheit gewähren, empfiehlt:  
**Eduard Vetter, Breslau, Junkernstrasse Nr. 7.**

Zum Beginn des neuen Schuljahres empfiehlt

[2979]

**Schreib- und Zeichen-Materialien**

aller Art zu den billigsten Preisen:

die Papier-Handlung von **J. Stein, Schuhbrücke Nr. 76.**

Ein junger Kaufmann sucht eine sichere und dauernde Stellung; derselbe ist auch vermögend, eine Kaution zu erlegen. Respektanten belieben sich der Schiffe H. L. poste rest. Liegnitz zu bedienen. [2930]

[2759]

## Herrmannsbader Muskau.

Die Eröffnung unserer Bäder erfolgt am 30. Mai. — Die Wirkungen der Moorbäder, welche mit denen von Franzensbad concurriren, auf rheumatische, gichtische Nerven- und Unterleibsleiden, Lähmungen durch Krankheiten des Rückenmarks, oder des Gehirns bedingt etc., sind bekannt, und haben sich dieselben einer immer steigenden Frequenz zu erfreuen. Die schönen Kiefern-Badungen versorgen das Kiefernadelbad mit den kräftigsten Ingredienzien, und ist das russische Dampfbad mit den besten Constructionen versehen.

Die eisenhaltigen Mineralbäder bewähren sich außerordentlich, namentlich in Verbindung mit dem neu entdeckten Mineral-Brunnen, bei den zahlreichen Krankheits-Formen, welche auf Mangel an Blut beruhen, und unsere Damen-Welt so heimsuchen. In geeigneten Fällen dienen demselben auch unsere sehr kräftigen Wellenbäder zur Unterstützung. Alle Sorten künstlicher und natürlicher Mineral-Wässer werden stets vorräthig gehalten. Unser weltberühmter Park, eine Schöpfung des Herrn Fürsten Pückler, und durch die Munificenz unseres hohen prinziplichen Herrn immer mehr verschönert und erweitert, bietet Annehmlichkeiten, wie sie ein anderer Badeort nicht aufzuweisen hat. Die Einrichtungen der Zimmer, deren im Bade selbst sich 40 befinden, ist nach den verschiedenen Ansprüchen comfortabel, und sind die Preise derselben von 1½ Thlr. (incl. Bett) pro Woche an. Küche und Restauration sind unter gute umsichtige Leitung gestellt, und speist man Mittags Table d'hôte und à la carte. Die Bade-Aerzte sind gern bereit, Auskunft in ärztlicher Beziehung zu erteilen, und sind Bestellungen auf Logis etc. an unterzeichnete Direction, oder den Pächter des Bades, Herrn Dietrich zu richten, welche man rechtzeitig machen wolle, indem unserer kleinen Residenz hoher und höchster Besuch auf längere Zeit in fester und naher Aussicht steht. Muskau, im April 1857.

Die Königl. Prinzl. Niederländische Bade-Direction.

## Inselbad = Paderborn,

Seilort für Brustkranke.

Von den 17 in der Quelle enthaltenen Bestandtheilen bilden Kochsalz, kohlensaurer Kalk, Stickstoffgas und Spuren von Jod und Brom die Haupttheile. Die Kur wird als Trink-, Bade- und Einathmungskur gebraucht. Alle drei Kurarten wirken kühlend und beruhigend, dabei das Trinken und Baden zugleich mild lösend und aussehnend, während die Einathmungskur zugleich die nährenden Stoffe im Körper an- und zurückhält. — Die Wirkungen der Quelle sind der Heilung oder Milderung der meisten Brustkrankheiten zugewandt, namentlich der knochen Lungenentzündung I. und II. Stad., dem chronischen Lungen- und Kehlkopf-Katarrhe, den hämorrhoidalen Congestionen nach den Lungen, dem Bluthusten, Asthma und Herzklappen. — Auch werden Molken verabreicht.

Die Saison dauert vom 15. Mai bis 1. Oktober. Für Wohnungen und Restauration ist durch ein neu erbautes Kurhaus am Bade selbst und in der nahen Stadt gesorgt. Auf Anfragen ärztlicher Natur erteilt Hr. Dr. Göring, auf Anfragen ökonomischer Natur Hr. Administrator Stein Auskunft. [2762]

## Inselbad = Paderborn.

Das Insel-Quellwasser frischer Füllung in wohl verkorkten und verpackten Flaschen ist stets vorräthig bei der unterzeichneten Administration, welche sich zu Aufträgen bestens empfohlen hält. — Der Preis pro Flasche ist 4 Sgr., Emballage wird billigt berechnet. Paderborn, im April 1857. Die Brunnen-Administration des Insel-Bades.

## Landwirthschaftliches.

Von meinem bewährten erzener Glas-Düngergryps habe ich dem Kaufm. Herrn **Albert Guttman in Breslau** eine Niederlage gegeben. Czernitz, den 1. April 1857. gez. **Freiherr v. Noth.**

Indem ich die Herren Landwirthe hierauf aufmerksam mache, bemerke ich, daß der Preis pr. Centner (circa 1 Scheffel) fein gemahlener Düngergryps ohne Emballage (Säcke müssen mitgebracht werden) **13½ Sgr.** beträgt.

Das Lager befindet sich **Mathiasstraße 93, zur goldenen Sonne.** Breslau, den 3. April 1857. [3351]

**Albert Guttman,**  
Comptoir: Büttnerstraße 3.

## Die 20. Auflage.

**DER**  
**PERSÖNLICHE**  
**SCHUTZ.**

In Umschlag versiegelt.

Aerztlicher Rathgeber in allen geschlechtlichen Krankheiten, namentlich in Schwächezuständen etc. etc. Herausgegeben von Laurentius in Leipzig. 20. Aufl. Dieses Werk — ein starker Band von 232 Seiten mit 60 anatomischen Abbildungen in Stahlstich — dessen Werth allgemein anerkannt ist und daher keiner weiteren Empfehlung in öffentlichen Blättern mehr bedarf, ist fortwährend in allen namhaften Buchhandlungen vorräthig.

20. Aufl. — Der persönliche Schutz von Laurentius.

1 Thlr. 10 Sgr. = 2 Fl. 24 Kr.

**WARNUNG.** — Da unter diesem und ähnlichem Titel fehlerhafte Auszüge und Nachahmungen dieses Buches, so wie andere schlechte Fabrikate in öffentlichen Blättern ausgeben werden, so wolle der Käufer, um sich vor Täuschung zu wahren, das von Laurentius herausgegebene Werk bestellen und bei Empfang darauf sehen, dass es mit dessen vollem Namenssiegel versiegelt ist. Ausserdem ist es das Echte nicht. [3157]



# Hagelschaden-Versicherungs-Gesellschaft in Erfurt.

Die Gesellschaft zählte am Schlusse des Jahres 1856

**12,096 Mitglieder mit 10,839,150 Thlr. Versicherungs-Summe, und zahlte an 2123 Berunglückte 170,441 Thlr. Entschädigungs-Summe.**

Die Direktion hat unter zu Grundelegung ihrer nunmehr 12jährigen Erfahrungen den Tarif einer sorgfamen Revision unterworfen und ihn nach den nöthig gewordenen Durchschnitts-Entschädigungs-Sätzen für die einzelnen Distrikte abgeändert; sie hofft dadurch Beitragssätze zu erzielen, welche den neueren Erfahrungen angemessen und deshalb geeignet sind, den Schaden-Bedarf in den meisten Jahren nicht allein ohne Nachschuß zu decken, sondern auch die Möglichkeit von Ueberschüssen und deren Rückgewähr als Dividende zu erhöhen, sowie den Reservefond im Interesse aller Mitglieder rascher zu stärken.

Statuten, Antragsformulare und alle weitere Auskunft werden von den unterzeichneten Agenten bereitwilligst ertheilt.

Breslau und Liegnitz, im April 1857.

Die General-Agenten:

**H. Hertel, Königsplatz Nr. 6.**

**Im Regierungs-Bezirk Breslau und Oppeln:**

In Breslau Hr. B. Voas, Junkernstr. 35.

= Hr. A. L. Schmidt, Herrenstr. 28.

= Bries Hr. C. Masdorsky.

= Frankenstein Hr. B. Kaffner.

= Freiburg Hr. Ad. Herrle.

= Glas Hr. C. J. Held.

= Gleiwitz Hr. M. Heinersdorff.

= Ober-Glogau Hr. A. Engelke.

= Grottkau Hr. C. Baas.

= Gubrau Hr. C. A. Petisch.

= Kostenblut Hr. Depene, Bürgermeister a. D.

= Kreuzburg Hr. A. Proskauer.

= Leobschütz Hr. L. Goldberger.

\* = Lublin Hr. Künzel, Stadt-Polizei-Sekretär.

= Maltitz a. D. Hr. G. A. Langke.

= Militsch Hr. A. B. Delsner.

= Münsterberg Hr. Otto Hirschberg.

= Myslowitz Hr. S. Wandel.

= Namslau Hr. M. Liebrecht.

= Nimptsch Hr. F. Kattner.

= Reisse Hr. J. Madlofsky.

In Neustadt Hr. J. Vincus.

= Dels Hr. C. Th. S. Müller.

= Ohlau Hr. A. Bial.

= Oppeln Hr. Ed. Muhr.

= Patschkau Hr. A. Nickel.

= Pleß Hr. F. Muhr.

= Reichenbach Hr. G. F. Kellner.

\* = Ratibor Hr. Chromekka, Buchhalter.

= Schweidnitz Hr. C. Junghans sen.

= Steinau Hr. Jul. Bartsch.

= Strehlen Hr. J. S. Ehrlich.

= Striegau Hr. Hermann Kahler.

= Trebnitz Hr. C. Clar.

= Tarnowitz Hr. L. Panofsky.

= Trachenberg Hr. S. Reichel, Seifensieder-

meister.

= Poln.-Wartenberg Hr. S. Guttmann.

= Waldenburg Hr. A. Schützenhofer,

Pottier-Gemacher.

= Wohlau Hr. L. S. Kobylecky.

= Kempen (G. H. Pos.) Hr. D. Wierszowski.

**C. N. Zauchert.**

**Im Regier.-Bezirk Liegnitz:**

In Glogau S. T. Hr. B. Lehfeld, Haupt-Agent.

= Görlitz Hr. S. Schönfelder, Inspektor.

\* = Bunzlau Hr. C. S. Heinert.

= Greiffenberg Hr. Richard Fischer sen.

= Goldberg Hr. Julius Ulrich.

= Grünberg Hr. Ed. Gumpert.

= Haynau Hr. F. B. Müller.

= Hirschberg Hr. C. Kirstein.

= Hoyerswerda Hr. C. M. Schmidt.

= Jauer Hr. F. S. Elsner.

= Lauban Hr. J. G. Ritter.

= Löwenberg Hr. Julius Mehlig.

= Rothenburg Hr. C. Fabricius.

\* = Ruhland Hr. Th. Seidelmann.

= Sagan Hr. C. M. Wiener.

\* = Schönberg Hr. Julius Mortell.

= Sprottau Hr. L. G. Rümpler.

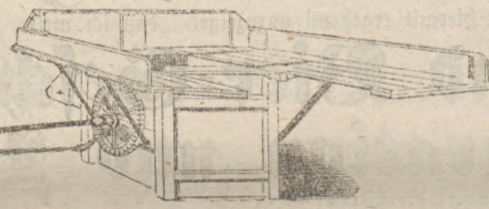
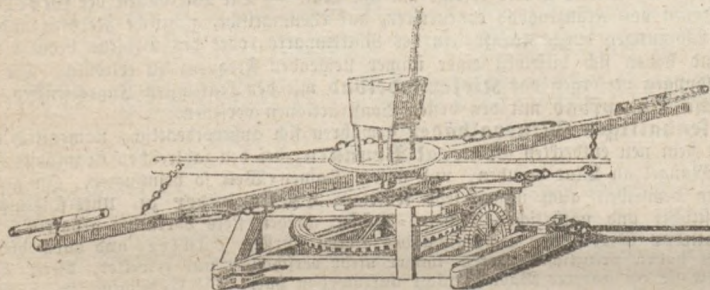
= Wittichenau Hr. C. Radtke.

\* Liegen der Königl. Regierung zur Bestätigung vor.

[3015]

**C. Beermann in Berlin, N. d. Linden 8, früher Bau-Akademie (Fabrik: Köpnickstr. 71),**

empfiehlt in bester Ausführung



**Roswerke mit Dreschmaschinen nach GARRETT für 2 Pferde. Transportabel.** Anwendung für jede Art Getreide, Hülsenfrüchte, Klee, Raps zc. Bedienung

Durch 4 Männer oder Frauen. Preis der Dreschmaschinen: 120 Thlr. Preis der Roswerke: 160 Thlr., zusammen und vollständig 280 Thlr. Leistung: Je nach Getreideart 4 bis 8 Wispel Körner in 10 Stunden bei vollkommen reinem und fehlerfreiem Ausdruck.

**Hand-Dreschmaschinen nach HENSMAN. Transportabel.** Anwendung für jede Art Getreide, Hülsenfrüchte und Klee. Betrieb: Durch 3 Mann mittelst Kurbeln und 2 Menschen zum Einlegen und Wegräumen. Getriebe: Stahl.

Gewicht: 6 Centner. Leistung: 1 1/2 Wispel Körner pro Arbeitstag. Raum zum Betriebe ohne Raum für das Getreide: 7 Fuß Länge, 6 Fuß Breite. Preis dieser Maschinen mit den neuesten Verbesserungen und ganz schmiedeeisernem Dreschkorb: 110 Thlr.

**Amerikanische Adler-Pflüge für 2 Pferde.** Für jede Bodenart zu 15 Thlr., Wendepflüge 19 Thlr. Ein Kolter 2 Thlr., eine Radestelze 2 Thlr.

**Bedford-Eggen nach HOWARD.** Ganz von Schmiede-Eisen. Sie bestehen aus drei an einem Zugbaum befestigten Eggen, arbeiten 9 Fuß breit. Preis 30 Thlr.

**Eiserne Pferdehacken nach HOWARD.** Ganz von Schmiede-Eisen. Zum Behacken des Zwischenraumes zwischen 2 Pflanzengreihen; für Rüben, Kartoffeln, Bohnen zc. Preis 30 Thlr.

**Amerikanische Korn-Reinigungs-Maschinen.** Betrieb: Durch einen Menschen. — Anwendung: Für jede Art Getreide, Hülsenfrüchte zc. — Gewicht 1 1/2 Ctr.

— Preis: 40 Thlr. — Leistung: 1 Wispel Rindlich bei einer Menschenkraft.

**Saatkorn-Reinigungs-Maschinen nach BACHON.** Anwendung: Zum vollständigen Reinigen des Saatkorns von Ruten, anderen Samereien zc. Preis 27 Thlr. Gewicht 1 Ctr. Betrieb: Durch einen Menschen.

**Stahl-Schrotmühlen nach WHITMEE & CHAPMAN.** Anwendung: Für jede Art Getreide und Hülsenfrüchte. — Betrieb: Durch einen oder zwei Menschen. — Gestell: Eisen. — Mahende Theile: Gehärteter Stahl.

Gewicht 3 1/2 Ctr. — Preis: 50 Thlr. — Ertrag: 2 Scheffel Schrot in der Stunde bei einer Menschenkraft. — Befestigung: Mittels dazu geliefert Schrauben, wodurch der dazu gehörige eiserne Bod an den Fußboden geschraubt wird. — Raum zum Betrieb: 6 Fuß Höhe, 5 Fuß Länge, 4 Fuß Breite. — Dasselbe Konstruktions für kleineren Bedarf eingerichtet, 20 Thlr.

**Häcksel-Maschinen nach CORNES.** Betrieb durch 2 Mann oder Roswerk. — Schneidende Theile: 3 Messer. — Gewicht: 4 Ctr. — Preis: 70 Thlr. — Ertrag 600 Pfund Pferdehäcksel oder 1800 Pfund Rinder-Häcksel pro Stunde.

**Häcksel-Maschinen nach RANSOME.** Betrieb: Durch einen Mann. — Gestell: Eisen. — Schneidende Theile: 2 Messer. — Gewicht: 2 Ctr. — Preis: 36 Thlr. — Ertrag 200 Pfund Häcksel pro Stunde.

**Butter-Maschinen nach LAVOISY.** Dieselben liefern in einigen Minuten Butter von bester Qualität mit dem geringsten Rückstand. Preise der Maschinen: Für 27 Quart 22 Thlr., für 9 Quart 12 Thlr., für 5 Quart 9 Thlr., für 1 Quart 6 Thlr.

**Transportable Zauchpumpen auf drei eisernen Füßen.** Für jede Saug- und jede andere Flüssigkeit anwendbar. Der 12 Fuß lange Schlauch und die Ventile sind von vulkanisiertem Gummi hergestellt, daher durch die Saug- nicht angreifbar.

— Gewicht: 1 1/2 Ctr. — Preis: 45 Thlr.

Andere landwirtschaftliche Maschinen und Geräte nach den vorzüglichsten Konstruktionen.

[3344]

## Permanente Industrie-Ausstellung in Breslau.

Unter dieser Firma errichten Unterzeichnete am hiesigen Platze eine Central-Muster-Halle aller Manufaktur- und Galanterie-Erzeugnisse, Rohprodukte, Bau-Materialien, Fabrik- und landwirtschaftlichen Maschinen, wie auch Kunstgegenstände. Durch dieses Unternehmen bezwecken wir den ausgedehntesten Absatz der Erzeugnisse der Herren Aussteller anzubahnen, wozu ihnen unsere jederzeit direkte Verbindung mit Kaufleuten des In- und Auslandes irgend wie gewünschte Vermittelung gewährt.

Wir erlauben uns demzufolge die Herren Landwirthe, Importeure, Fabrikanten, Künstler, Gewerbe- und Handelsreibende, und Maschinenbauer jeder Art ergebenst aufzufordern, uns geneigtest Muster und Preis-Courant ihrer Fabrikate zur Ausstellung zu überreichen.

Nähere Auskunft über diese Anstalt ertheilen die Unternehmer direkt oder auf briefliche Anfragen, die wir uns portofrei unter Adresse: „Permanente Industrie-Ausstellung in Breslau, Schuhbrücke Nr. 35“, erbitten.

Die Unternehmer:

**Louis Seliger, Benno Milch.**

[2980]

Mit Bezug auf die auch in diesen Blättern mehrfach abgedruckten Atteste über die außerordentliche Wirksamkeit des

[3108]

**Normal-Dünger-Pulvers (pro 100 Pfd. 3 Thlr.)**

und des

**Regenerations-Guano (pr. 100 Pfd. 4 Thlr. incl. vers. Sack)**

empfehle ich dieselben nochmals mit dem Bemerkens, dass auch für Breslau und Umgegend Herr Ewald Müller in Breslau, Albrechtsstr. 15, für Sagan und Umgegend Herr R. Brücke in Sagan, nach Proben zu Original-Preisen Bestellungen darauf entgegen nehmen.

Berlin, Schiffbauerdamm 22.

Agricultur-chemisches Laboratorium von Ferdinand Winckler.

## Die echte Revalenta arabica,

ein Pflanzenmehl,

von den Herren Barry du Barry u. Comp. in London,

wird in versiegelten Original-Blechbüchsen verkauft, à 18 Sgr., 35 Sgr., 57 Sgr., 4 1/2 Thlr., 9 1/2 Thlr., super. à 2 1/2 Thlr., 4 1/2 Thlr., 9 1/2 Thlr., 16 Thlr.,

in der Haupt-Agentur für Breslau und Schlesien

bei **W. Heinrich u. Co., Dominikanerplatz 2,**

nahe bei der Post.

Zu gleichen Preisen ist dieselbe zu bekommen bei den Herren:

Herrmann Straß, Junkernstraße 33, Karl Straß, Albrechtsstraße 39, Gustav Scholz, Schweidnitzerstraße 50, Fedor Diebel, Kupferstraße 14, sämtlich in Breslau.

Und: Hofferichter u. Comp. in Glogau. C. Masdorsky in Bries. C. W. Borsdollo jun.

und Speil in Ratibor. Moritz Lamm in Reisse. L. C. Schliwa in Oppeln. Gustav Kahl in Liegnitz. Aug. Bretschneider in Dels. A. W. Klement in Schweidnitz. J. F. Heinitz in Neustadt, Oberschlesien. Wilh. Dietrich in Miedibor. W. Kohn in Pleß.

J. Gustav Böhm in Tarnowitz. J. G. Worbs in Kofel. Heine. Köhler in Striegau.

Robert Drosdatus in Glas. Jul. Neubauer in Görlitz. Ferd. Frank in Rawitz.

J. C. Günther in Goldberg. Berthold Ludwig in Hirschberg. Fr. Kuhnert in Kreuz-

burg und in Rosenberg. Poebel Cohn in Ostrowo. Th. Klingauf in Lublin. [2569]

**PATE GEORGE** Dieses einzig unfehlbare Mittel zur

Pharmacies d'Epinal (Vosges) schnellen Heilung von Rheuma, Katarrh,

Enflure, Fieber und allen nervösen Leiden

befindet sich zum Verkauf en gros und

en détail für ganz Schlesien, in Breslau bei Herrn F. Tschitschke, neue Schweid-

nitzer-Straße Nr. 7. [2810]

N. B. Man bittet auf den Schachteln auf den Namen George d'Epinal zu achten.

## Zur Saat

offerire Rio-Frio-, wie auch Zwiebel-Kartoffeln.

J. Lewin, Schmiedebrücke 56, zweite Etage.

[3618]

Auftrag und Nachweis:

Rfm. H. Felsmann, Schmiedebrücke 50.

Einem Posten suchen.

Ein erfahrener, wissenschaftlich und praktisch in allen Zweigen des Hüttenwesens und der Feuerteknik ausgebildeter Hüttenbeamter, der langjährig mit Ehren diente und vielfach ausgezeichnete Anerkennungen besitzt, sucht wieder eine Stellung, und wird zu solchen, welche einen durchaus zuverlässigen, tüchtigen Mann erfordern, gewichtvoll empfohlen.

Ein Mühlenbuchhalter und fünf ausgezeichnet tüchtige Mühlenwerkführer, welche in ihrem Fache äußerst geschickt und gute Zeugnisse aufzuweisen haben, suchen recht bald eine Anstellung.

Zwei fittliche, anständige, gebildete Fräuleins aus guter Familie, welche eine feine Erziehung genossen haben, wünschen recht bald ein Engagement als Gesellschafterin, und werden dieselben durch achtbare Personen bestens empfohlen.

### Lehrlingen

mit und ohne Pension.

Für alle Branchen der Handlung, Dekonomie, Apotheken-Geschäfte, Hüttenfach und Maschinenbau, welche von rechtlichen Eltern und mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen sind, können stets gute Lehrlingsstellen nachgewiesen werden. Auswärtige erfahren das Nähere durch Herrn Kaufmann H. Felsmann, Schmiedebrücke 50.

Auf zwei bedeutenden Rittergütern können folgende einige pensionfähige Söhne gebildeter Eltern freundliche Aufnahme, verbunden mit wahrhaft elterlicher, sowohl körperlicher als auch geistiger Pflege, als Dekonomie-Eltern finden.

Zwei gebildete, und eine höhere Schule mit Vortheil besucht habende Söhne rechtlicher und anständiger Eltern, welche auch eine kleine Pension zu entrichten im Stande sind, wünschen auf einem Comtoir oder in einer renommierten Handlung recht bald als Lehrlinge Aufnahme.

Ein solider, gebildeter Herr, Inhaber eines der ersten photographischen Institute Deutschlands und Direktor einer Provinzialbühne, sucht einen Assocé oder auch eine Theilnehmerin mit einem baaren Einlagekapital von 2000 Thlr. Nicht nur ein höchst angenehmes Leben, sondern auch ein sicherer und dauernder Gewinn wird in Aussicht gestellt, und bürgt hierfür der Name des Herrn Direktors, welcher in der literarischen Welt einen sehr guten Klang hat.

Durch erhaltene Aufträge sind folgende Stellen zu besetzen.

Ein Rittergutsbesitzer unweit Freiburg in Schl. wünscht zur Erziehung seiner Töchter einen Hauslehrer, cand. theol. oder phil. ev., wenn es sein kann, musikalisch, und wird gefordert, daß derselbe ein solider und fittlich anständiger Mann ist.

Einem Wirthschafts-Inspektor, drei Det.-Beamten, vier Wirthschafts-Schreibern, zwei Bolontären und acht Dekonomie-Eltern können sehr gute Stellen nachgewiesen werden.

Zwei tüchtige Buchhalter, ein Correspondent, zwei Pharmazeuten, ein Brenner-Beamter, zwei Ziegelmeister und ein verh. Gärtner werden gesucht.

Einem kautionsfähigen Wirthschafts-Direktor wird ein sehr guter u. dauernder Posten nachgewiesen, wenn sich derselbe durch gute Zeugnisse oder Empfehlungen über seine Fähigkeiten respektive Leistungen legitimiren kann; desgleichen kann ein tüchtiger, zuverlässiger Forstmann eine gute Anstellung erhalten.

Eine Salon-Dame, eine Beschlieferin, fünf Wirthschafterinnen und vier Verkäuferinnen können in höchst achtbaren Häusern sehr gute Stellen erhalten.

Zwei Hütten-Eltern und sieben Apotheker-Eltern können gut placirt werden.

Einem Milchpächter kann in der Nähe Breslau's eine sehr gute Pacht nachgewiesen werden.

### Kapitalien!

In Höhe von 20,000 Thlr., 12,000 Thlr., 2mal 7000 Thlr., 5000 Thlr., 3500 Thlr., zweimal 2000 Thlr. und 1200 Thaler werden gegen gute Sicherheiten verlangt. Auftrag u. Nachw.: Rfm. H. Felsmann, [2970] Schmiedebrücke 50.

## Gasthof-Verpachtung.

In Freiburg bei Fischenheim ist der Gasthof zur Burg wegen Veräußerung des Besitzers zu verpachten, oder auch zu soliden Bedingungen zu verkaufen. Hierfür bezügliche Adressen erbittet franco der Mairemeister Ritsche als Beist. [2907]

Das Wirthschafts-Amt zu Schwentnig bei Boben a. Berge stellt 86 fette Mastschweine und 30 meist ganz junge Mutterchafe zum Verkauf. [2906]

Beränderungshalber ist ein sehr rentables Material-Waaren-Geschäft am frequentesten Platze einer Provinzial-Stadt zu verkaufen. Hierfür Respektirende erfahren das Nähere auf frankirte Briefe unter der Adresse L. O. Nr. 17 Bunzlau poste rest. [2929]





Sehr wichtige Anzeige für die Herren Dekonomen und Viehbefitzer.

## Korneuburger Vieh-Nähr-Pulver,

à Packet 20 Sgr., das kleine 10 Sgr.

Seit beinahe einem Jahre ist dieser Artikel in der preussischen Monarchie vielseitig empfohlen worden und erscheint besonders für Schlesien die Approbation des Departement der Veterinär-Gen. Dr. Grull für wichtig, dessen spezielle und sorgfältige Prüfung seit 6 Monaten Vertrauen erweckend ist.

Von den vielen wahrheitsgetreuen Belegen erlauben wir uns, nur einige zur geneigten Einsicht der Herren Dekonomen zu veröffentlichen, und heben dabei nur jene Fälle hervor, in welchen die Anwendung desselben sich wesentlich nützlich und vorteilhaft erwiesen hat. — Bei **Pferden** als Präservativ gegen Drüsenkrankheiten, gegen Bräune, Strengeln, gastrische Fieber, gegen Influenza, bei verschiedenen Koliken und beim Blutgarnen. — Beim **Rindvieh** gegen chronische Unverdaulichkeit, Aufblähen, Magenruhen, Verstopfung, sowie gegen das Blauwerden der Milch. Kühe, welche schlechte Milch geben, bekommen schon am dritten Tage einen guten Rahm. Ebenso hat es sich bei der Blutstauung und Leberegel der Schafe von Nutzen gezeigt.

### Atteste.

Gefertigter bestätigt, daß das in der Kreis-Apotheke zu Kornneuburg erzeugte Kornneuburger Vieh-Nähr-Pulver durch den Zeitraum eines Jahres in verschiedenen Krankheitsfällen der Pferde und des Rindes in der ersten nieder-österreichischen Ackerbauschule zu Neu-Wien mit Vortheil angewendet wurde.

Neu-Wien, 15. Dezember 1856.

Peter Kowarz,  
Direktor der ersten nieder-österreich. Ackerbauschule.

Aus Dees in Siebenbürgen bringt der „Magyar Sajto“ folgende Notiz: Das Kornneuburger Viehpulver, von vielen Landwirthen erprobt, wurde in Folge einer Kundmachung der dortigen Behörde zur Benutzung in jener Gegend empfohlen, wodurch nicht nur allein viel krankes Vieh vollkommen gesund geworden ist, sondern es hat sich auch gezeigt, daß dieses Pulver auf die milchgebenden Thiere den wohlthätigsten Einfluß übt, wovon viele Beispiele als Beweis aufzulegen.

Landwirtschaftliche Notiz von der „Arader Zeitung“. Das in der Kreis-Apotheke zu Kornneuburg erzeugte Vieh-Nähr-Pulver hat einen neuen eklatanten Beleg für seine trefflichen Wirkungen geliefert. — Es wurde nämlich von dem k. k. Kommando der Kavallerie-Schul-Estaben zu Weiskirchen in deren Ställen in Anwendung gebracht und hat auch hier bei den Drüsenkrankheiten der Pferde die günstigsten Resultate geliefert.

Herrn Friedrich Eitel, Apotheker in Bukarest. — Ihrer Aufforderung, Ihnen über die Resultate des in Ihrer Apotheke bezogenen „Korneuburger Vieh-Nährpulvers“ Näheres zu berichten, komme ich mit Vergnügen nach, und kann Ihnen meine vollkommenste Zufriedenheit über die günstigen Erfolge durch die Anwendung desselben, sowohl beim Hornvieh, als auch bei Pferden, aussprechen; besonders hervorheben muß ich einen Fall bei einer Kuh, welche in gesundem Zustande 5 Maß der besten Milch täglich gab, plötzlich aber alle Milch verlor und das Ergebnis der Milch kaum 1 Maß betrug. Nach erfolgter Verabreichung verschiedener anderer Mittel ließ ich besagtes Viehpulver anwenden, worauf selbe rasch gesund wurde und nun eben so viel Milch giebt wie früher. — Zwei junge starke Pferde waren an Drüsen erkrankt und wurden von diesem Uebel nach kurzer Anwendung desselben Pulvers gänzlich befreit. — Sie können demnach mit Recht dasselbe zur geeigneten Verwendung für Pferde sowohl, als für Hornvieh den Herren Dekonomen anempfehlen.

Joseph Günther, Fabrik-Besitzer in Bukarest.

Die Echtheit obiger eigenhändiger Fertigung des k. k. österr. Unterthans Joseph Günther wird hiermit amtlich bestätigt.

Bukarest, 21. Februar 1857.

Vom k. k. General-Consulate.

Haupt-Expedition für Schlesien:

Handlung Eduard Groß in Breslau.

Filial-Expeditionen in der Provinz:

- |   |   |
|---|---|
| In Baugen Herr Schloßapoth. M. Tassing. | In Reiffe Herr Joh. Fr. Lange.              |
| „ Bunzlau Herr Gustav Gentschel.        | „ Nimptsch Herr J. Breit.                   |
| „ Brieg Herr C. S. Desterreich.         | „ Ramslau Herr Julius Müller.               |
| „ Beuthen D/S. Herr Reinhold Potyla.    | „ Reumarkt Herr Gottlob Bretschneider.      |
| „ Bernstadt Herr Dunkel jun.            | „ Reusdorf D/S. Herr C. L. Dinesorge.       |
| „ Friedeberg a. N. Mad. Karol. Scoda.   | „ Oppeln Herr Franz Scholz.                 |
| „ Falkenberg Herr Karl Fröhlich.        | „ Dels Herr Ferdinand Jüngling.             |
| „ Frankenstein Herr Jos. Seifert.       | „ Dörmow Herr C. E. Wihura.                 |
| „ Freiburg Herr Julius Herberger.       | „ Döhlau Herr H. C. Marz.                   |
| „ Freistadt in Schl. Herr G. R. Pils.   | „ Dittmarch Herr Jos. Radig's Erben.        |
| „ Friedland Herr Aug. Scholz.           | „ Dörschau Herr J. Lachmann.                |
| „ Görlitz Herr Julius Eißler.           | „ Dörschitz Herr J. Sohn.                   |
| „ Glogau Herr Karl Linke.               | „ Dörschitz Herr J. Schowolsky.             |
| „ Goldberg Herr J. C. Günther.          | „ Dörschitz Herr C. J. Roschinski.          |
| „ Greiffenberg Herr W. M. Trautmann.    | „ Dörschitz Herr Adolf Franke.              |
| „ Gottesberg Herr Apotheker C. Seidel.  | „ Drausitz Herr W. Dackoff.                 |
| „ Grottkau Herr A. Rother.              | „ Driebsen Herr J. C. Scholz.               |
| „ Gleiwitz Herr Louis Krebs.            | „ Ratibor Herr Apotheker C. Seide.          |
| „ Grünberg Herr Markus Kaim.            | „ Reichenbach I/S. Herr C. J. Walter.       |
| „ Gubrau Herr C. S. Kadelbach.          | „ Reinerz Herr C. J. Gröndler.              |
| „ Ob.-Glogau Herr M. Hain.              | „ Raudten Herr A. C. Kirsche.               |
| „ Hirschberg Herr A. Günther.           | „ Rawitz Herr Adolf Pollack.                |
| „ Habelschwerdt Herr C. Gräbel.         | „ Reichenstein Herr Karl Menzel.            |
| „ Hainau Herr Ferd. Redtwig.            | „ Rosenberg Herr Friedrich Kuhnert.         |
| „ Heinrichau Herr Jos. Müller.          | „ Rothenburg i. d. L. Herr L. Schönian.     |
| „ Herrnsdorf Herr W. H. Carl.           | „ Rybnitz Herr Alexander Soller.            |
| „ Hohenfriedberg Herr J. H. Linke.      | „ Schweidnitz Herr Johann Spiger.           |
| „ Janer Herr Otto Belling.              | „ Steinau a. D. Herr Gustav Hoffmann.       |
| „ Juliusburg Herr Apotheker Tieling.    | „ Silberberg Herr Rob. Hein.                |
| „ Kattowitz Herr Hermann Fröhlich.      | „ Schmiedeberg Herr. W. Mohr's seel. Erben. |
| „ Königsberg Herr B. G. Scholle.        | „ Schmiedeberg Herr Otto Krause.            |
| „ Konstadt Herr Jos. Bowerka.           | „ Seidenberg Herr Werner und Comp.          |
| „ Kosel Herr J. C. Morbs.               | „ Strehlen Herr Oswald Wilske.              |
| „ Kempen Herr Hermann Schelenz.         | „ Sagan Herr G. A. Körner.                  |
| „ Krotoschin Herr H. Lewy.              | „ Schömburg Herr Rob. Lachmuth.             |
| „ Königshütte Mad. H. Geldner.          | „ Schmottseifen Herr Franz Knobloch.        |
| „ Königswalde Bwe. Joh. Teuber.         | „ Seidenberg Herren Werner und Comp.        |
| „ Kreuzburg Herr Friedr. Kuhnert.       | „ Sprottau Herr Otto Wilhelm.               |
| „ Lauban Herr Otto Wötcher.             | „ Striegau Madame G. A. Fellenborn.         |
| „ Liegnitz Herr J. Hädrich.             | „ Gr.-Strehlis Herr Joh. Kempfki.           |
| „ Lublin Herr Theodor Klingauf.         | „ Tarnowitz Herr J. Gust. Böhm.             |
| „ Leobschütz Herr Eduard Sautlich.      | „ Tost Herr J. Gasmann.                     |
| „ Lüben Herr Gotthold Dietrich.         | „ Töpplowitz Herr J. F. Mitecki.            |
| „ Löwen Herr Karl Subirge.              | „ Ullersdorf bei Glaz Herr Lange.           |
| „ Löwenberg Herr Wilhelm Hauke.         | „ Waldburg Herr Rob. Engelmann.             |
| „ Poln.-Lissa Herr Friedr. Cassius.     | „ Poln.-Wartenberg Herr A. Hüner.           |
| „ Liebau Herr Apotheker J. Kutsawe.     | „ Wartha Herr Adam Frey.                    |
| „ Landeshut Herr J. Kleinwächter.       | „ Wäzig Herr Theodor Kern.                  |
| „ Lewin Herr M. Peter.                  | „ Warmbrunn Herr Rud. Schneider.            |
| „ Marklissa Herren Nobeling u. Comp.    | „ Wärschburg Herr Apotheker Reumann.        |
| „ Mittelwalde Herr W. A. Scholz.        | „ Ziegenhals Herr C. S. Müller.             |
| „ Myslowitz Herr A. Freund.             | „ Zittau Herr Apotheker C. S. Renbert.      |
| „ Müllitz Herr J. C. Feuerbach.         | „ Zabrze Herr Proste.                       |
| „ Münsterberg Herr F. Wiedermann.       | „ Zoben Bwe. Freischmann.                   |
| „ Neudorf Herr J. Wartenberg.           | „ Zülz Herr M. Gutfreund.                   |

P. S. Resp. Firmen, welche Aufträge und Correspondenzen leiten, werden ferner von Zeit zu Zeit durch die Zeitungen namhaft gemacht. Die Herren Apotheker und Kaufleute, welche Aufträge zu übernehmen wünschen, wollen sich brieflich an die Haupt-Expedition: „Handlung Eduard Groß in Breslau“ wenden.

[2561]

## Mineral-Brunnen von diesjähriger frischer Füllung

habe ich jetzt die ersten Sendungen direkt von den Quellen erhalten, als: Selter, Noidorfer, Fachinger, Emser-Kranchen und Keisel-Brunn, Kissingen Nagoczi, Adelheidsquelle, Marienbader Kreuzbrunn, Eger Franzens, Eger Salzquelle und kalten Sprudelbrunn, Karlsbader Schloß, Sprudel und Wälschbrunn, Salsbühler, Püllauer u. Friedrichshaller Bitterwasser, Homburger und Kreuzbacher Elisabethbrunn, Wildunger und Pyrmonter Wasser, nebst allen schlesischen Mineralwassern, und empfehle diese kräftigen frischen Füllungen, sowie auch echtes Karlsbader Salz, Bitter Pastillen, Kreuzbacher Mutterlaugen und Seesalz zu geneigter Abnahme.

Carl Fr. Reitsch,

Breslau, Stockgassen- und Kupferfchmiedestraßen-Ecke.

## Der Königsberger Hof in Ober-Salzbrunn,

enthaltend:

- 1) ein großes Wohnhaus mit 14 möblirten Zimmern, 1 Küche, 3 Gewölben, 3 Böden;
  - 2) ein kleines Wohnhaus mit 4 Zimmern, 1 Küche, 1 Pferdestall, 1 Wagentenise, 2 Böden;
  - 3) ein Gartenhaus mit 1 Zimmer, 1 Küche;
  - 4) ein offener Garten mit 3 Kellern, 1 Boden.
- (Nr. 1, 2, 3, 4 sind ganz massiv.)
- 5) 3 Kohlen- und Holzställe;
  - 6) ein großer Gemüse-, Obst- und Blumen-garten (1 □ Morgen groß);
  - 7) ein Wäldchen mit 1 Morgen groß;
  - 8) ein großer Hofraum mit englischen Anlagen.

ist für einen sehr soliden Preis zu verkaufen.

Anzahlung 3000 Thlr. [2917]  
Ober-Salzbrunn. Dr. Kiersch.



Die  
Samenhandlung  
von

Georg Pohl

in Breslau,

Elisabeth- (früher Tuch-

haus-) Straße Nr. 3,

empfiehlt zur Saat:

Pohl's

Riesen-Futter-

Runkelrüben,

pr. Pfd. 15 Sgr.,

pr. Ctr. (110 Pfd.) 50 Thlr.

Sie liefern Exemplare bis 20 Pfd. schwer und geben selbst bei mittlerer Bodencultur 300 bis 400 Ctr. Rüben pr. Morgen.

Güternrüben, gelbe Turnips, 110 Pfd. 13 Thlr.

ditto. rote Turnips, 110 Pfd. 14 Thlr.

ditto. halb in und halb über der Erde

wachsend, rothe obererborfer, mit vorzüglichem Blattwuchs, 110 Pfd. 15 Thlr.

Zuckerrüben, echte, reinweiße, 110 Pfd. 14 Thlr.

Wöhren, echt engl. weiße grünlöpfl.

Niesen- (echt großköpfige Originalsaat), pr. Pfd. 20 Sgr.

ditto hier nachgebaute, pr. Pfd. 15 Sgr.

Grassamen in vorzüglicher Mischung zu Parkanlagen, 110 Pfd. 15 Thlr.

— zu Wiesenanlagen, 110 Pfd. 15 Thlr.,

sowie alle in dieses Fach schlagenden Deko-

nomie-, Gemüse- u. Blumen-Samen.

Unter billiger Preisnotierung versichere ich meine Abnehmer der reellen Bedienung, da sämtliche Samenreihen von mir selbst geprüft sind.

[2939]

Auf ein bedeutendes Gut mit Fabrik-Anlagen, in der Nähe von Breslau, wird zum baldigen Antritt als Pensionär aus einer achtbaren Familie ein junger Mensch mit tüchtiger Schulbildung gesucht.

Selbstgeschriebenen Anmeldungen wird unter Chiffre X. Y. Z. Breslau poste restante entgegengesehen.

[3671]

Ein Knabe findet Aufnahme und gewissenhafte Pflege beim Hauptlehrer Wagner, Kirchstraße 3 in Breslau.

[3585]

Agentur-Gesuch.

In einer frequenten Provinzial-Stadt Oberschlesiens werden Agenturen übernommen.

Darauf Reflektirende wollen ihre Adressen unter der Chiffre H. M. poste restante franco Tarnowitz gefälligst niederlegen.

[2928]

Parquet-Lager

eigener Fabrik,

unter Garantie empfiehlt:

Wilhelm Bauer jun.,

[2491] Altbüßerstr. Nr. 10.

Gast- und Kaffeehaus.

Ich bin Willens, meinen Gasthof in der schönsten Gegend Schlesiens, in Gorkau-Mosalenthal, am Fuße des Zobtens, an einen künftigen Pächter zu verpachten, oder auch an einen Zahlungsfähigen zu verkaufen.

Nähere Auskunft erteile ich auf portofreie Anfragen selbst.

[2973]

Der Unterzeichnete kann ern-

sten, realen Käufern, welche eine angemessene Anzahlung zu leisten im Stande sind, jeder Zeit sehr

schöne Güter nachweisen, eben-

so gute Pachtungen. Auch empfiehlt sich der-

selbe als Vermittler bei An- und Verkäufen von Häusern, Holzern, Eisen, Produkten und

Gefällen, und zur Unterbringung von Kapitalien. Die Herren Verkäufer oder Verpächter werden um gütige Einsendung von neuen

Anschlägen ersucht; prompte Bedienung und die strengste Disziplin wird garantiert.

E. Muhr, konfessioneller Agent

[2571] und Kommissionsär in Oppeln.

Deutsche und französische

Tapeten

empfang und empfiehlt zu Fabrikpreisen:

Wilhelm Bauer jun.,

[2445] Altbüßerstr. Nr. 10.

Für Brauereien.

Eine wenig gebrauchte kupferne Brau-

pfanne von 1072 Quart, ein Kühlblech

von 4060 Quart und ein komplettes Malz-

quetschwerk, stehen wegen Aufhebung einer

Brauerei zum Verkauf bei Bormann

u. Comp. in Liegnitz. [3581]

Elegante ostpreuss. Reit-

und Wagenpferde stehen

zum Verkauf bei [3160]

Th. Stahl, Gartenstr. 35.

## Wein-Offerte.

Von einem der ersten Häuser in

[2565]

## Bordeaux

mit einer Agentur beauftragt, empfehlen wir unser reichhaltiges

Engros-Lager

versteuerter und unsteuerter, weißer und rother

Bordeaux-Weine

einer gütigen Beachtung.

Trotz des immer fühlbarer werdenden Mangels dieser so beliebten Weine, sind wir in den Stand gesetzt, sämtliche Sorten obiger Bordeaux-Weine zu den bisherigen civilen Preisen zu überlassen, und überreichen wir

Preis-Courante

unserer Lager gratis. — Gefällige Aufträge werden durch nachstehende Komman-

diten bestens effectuirt:

Seymann u. Silbermann.

Myslowitz,

Breslau, Antonienstr. 32, Warschau, Elektoralstr. 755.

## Advertisement!

Mein en gros Lager

## Frühjahrs-Mäntel und Mantillen

eigener Fabrik

befindet sich während der Leipziger Messe

Reichsstr. 47, Koch's Hof,  
eine Treppe hoch.

[2943]

M. Lichtenstein.

## Zugpflaster, Fontanelle Le Perdriel,

Vorstadt Montmartre, 76, Paris.

Herr Le Perdriel, Apotheker in Paris, ist es, dem man die Reform der alten

mangelhaften Art, die Zugpflaster und Fontanelle anzulegen und zu unterhalten, verdankt.

Seine Anstrengungen durch vollen Erfolg gekrönt, sind mit einer Medaille belohnt wor-

den. Seine anliegende Blasen erregende Leinwand, Le Perdriel's rothes

Zugpflaster genannt, hat eine rasche Wirkung, besteht aus einem einzigen Stücke,

verursacht keine Schmerzen; dabei kostet dieses schätzbare Mittel nicht mehr, als die alten

Zugpflaster. Sein überstrichener Taff ist ein außerordentliches Präparat, liegt faust

und frisch auf der Wunde, verursacht regelmäßige Absonderung, die je nach dem Nummer

1, 2 oder 3 mehr oder weniger reichlich ist und von steigender Wirkung. Mit seinen

elastischen Erbsen, die entweder malvenweise erweichen, oder mit Laurusrinde die

Eiterung bewirken, sich in der Wunde nicht verschieben; mit seinem erfrischenden

Taff wird Schmerz und Jucken von den Fontanelen abgehalten. Die Personen, die

der Reizsalben bedürfen, ziehen Le Perdriel's Reizpapier allen übrigen vor. Um

den Verband rein, leicht und unmerklich zu machen, erfand er die Compressen von

gewaschenem Papier, die mit so viel Vortheil die Leinwand ersetzen, er vervollkomm-

nete die elastischen Armbänder. Mit einem Worte, seine Erzeugnisse wurden in

einem solchen Grade als nützlich und notwendig anerkannt, daß man sie in allen Län-

dern nachgeholt hat und noch heute nachholt, ohne daß man je dazu gelangt sei, sie

zu erreichen oder deren Bestimmung gleich zu kommen. Der Vorzug ist stets den echten

Stücken des Erfinders geblieben.

Die Bas Verices Le Perdriel sind die besten Heilmittel gegen Krampf-

adern, Knoten, Auswüchse u. s. w. Mit denselben Geweben werden durchbrochene Gürtel

für Männer und Frauen gefertigt.

N. Die Produkte Le Perdriel sind keine geheime Arzneien, sondern einfache

Hilfsarzneien, deren gute Verfertigung die Ärzte leitet, den Widerwillen zu bekämpfen,

welchen die Kranken immer empfinden, sobald es sich um ein Zugpflaster handelt. [2570]

## Keine Augen-Operationen mehr!

Für die gründliche

Heilung aller Arten

von Augenkrankheiten,

als: grauer Staar,

des Doktor Rousseau.

Augenfell-Entzündung

nur noch die Umrisse der Gegenstände oder dieselben wie im Nebel sehen, können sicher

sein, bei Gebrauch desselben binnen 10—15 Tagen ihre Sehkraft vollkommen wieder zu erlangen.

Preis des Flacons 10 Francs.

In Paris bei Herrn Paul Bon, Apotheker, Rue des St. Peres Nr. 12.

Verkauf im Großen und en detail, zu denselben Preise wie in Paris, bei Herrn

Blume, Apotheker in Berlin, so wie in allen guten Apotheken des Zollvereins.

[2569]

Engl. Portland- und Roman-Cement,

Stettiner Portland-Cement,

Engl. raffinierten Steinkohlentheer,

Franz. Asphalt, Goudron und Dachpappen,

offeriren: Beyer & Co., Albrechtsstrasse Nr. 14.

[2864]

## Asphaltirte Stein-Pappen,

zum Dachdecken,

[3615]

von einer königl. und städtischen Bau-Kommission geprüft, bestens empfohlen,

für feuerfest und wasserdicht befunden, offerirt:

Die Dampf-Maschinen-Pappen-Fabrik von



# Haupt-Bücher, Journale, Facturen-Bücher, Memorials, Cassa-Bücher, Strazzen, Commissions- und Speditionen-Bücher, Lager-Bücher, Renten-Bücher, Einkaufs-Bücher, Obligationsbücher, Wechsel-Copier-Bücher, englische und gewöhnliche Copier-Bücher, Copier-Pressen

empfehlen zu Fabrikpreisen:  
Die **Papier-Handlung u. König  
& Ebhardt'sche Conto-Bücher-  
Niederlage** von  
**F. Schröder,**  
Albrechtsstrasse No. 41. [2982]

## Samen zur Saat.

Amerik. Pferdehahn- und Niesen-Mais,  
echt französl. Luzerne,  
neuen Kleefamen, roth und weiß,  
Thymothee-Samen, gemischter Grassamen,  
Raygras, englisch, franz. u. italienisch,  
Knaulgras, Schaffswinkel, Sonigras,  
Knörrich oder Ackerpappel, Spargelzette,  
Turnips-Runkelrüben, Erdrüben,  
Niesen-Futter-Runkelrüben, gelbe u. rothe,  
weißen Zuckerrüben-Samen,  
weiß u. rothe grünköpfige Niesen-Möhren,  
englisch Ultringham-Möhren,  
großen weißen Kopf Kohl oder Weißkraut,  
Leinsamen, russischen u. schleischen,  
nebst allen übrigen Garten-, Feld- und  
Waldsamereien empfiehlt zu den billigsten  
Preisen: [2997]

**Carl Fr. Reitsch,**  
Kupferstrichgasse 25, Ecke der Stockgasse.

## Geid!

Auf ein Rittergut im Reg.-Bezirk Breslau  
werden zweimal 4000 Thaler und 2000 Tha-  
ler à 5 pSt. gegen sichere Hypothek zu Jo-  
hannis d. J. gewünscht. Auf gefällige Of-  
fertten sub R. M. 10 poste restante Elegit  
wird nähere Auskunft ertheilt. [3498]

Ein junger Landwirth, gut empfohlen,  
welcher in Deutschland und dem Großherzog-  
thum Posen conditionirt und der polnischen  
Sprache mächtig ist, wünscht nach dem Kö-  
nigreich Polen, Galizien oder Oberschlesien  
unter bestehenden Ansprüchen ein Engagement.  
Derfelbe kann sofort oder zum 1. Mai ein-  
treten, auch auf Verlangen Kautions stellen.  
Adresse: K. 37, Breslau poste rest. [3558]

## Das Cigarren-Lager

von  
**Karl W. Dupol,**  
Schweidnitzerstraße 1, Karlsstrasse-Ecke,  
ist in allen Sorten guter abgelagerter  
Cigarren assortirt und empfiehlt sich bestens  
zu billigen Preisen. [3622]

## Photographien

und Daguerreotypen werden vorzüglich schön  
angefertigt in Robert's Lichtbild-At-  
elier, Dhlauerstraße 9. [3662]

## Frühe geräucherte Silber-Lachse

empfehlen im Scheit sowie ausgeschnitten billigst  
**Gebrüder Friederici,**  
Ring Nr. 9, vis-à-vis der Hauptwache.

Das, seiner besonderen Güte wegen, allge-  
mein bekannte vorzügliche Prima-

## Wagenfett

ist zu Fabrikpreisen stets zu haben bei  
**Eduard Sperling,**  
Alleiniges Fabriklager für Schlesien und  
Breslau, Kupferstrichgasse 9.  
In Liegnitz bei Herrn Eduard Gröbner.  
" Görlitz bei Herrn G. Kubisch. [3008]  
" Dels bei Herrn P. R. Lüd.  
" Rissa bei Herrn G. D. Sperling.  
" Reiffe bei Herrn Ferd. Blaschke.  
" Ganth bei Herrn W. B. Becker.  
" Fürstenaub bei Herrn R. Friedrich.  
" Neustädte bei Hr. S. Klose's sel. Wittwe.  
" Woblaw bei Herrn B. G. Hoffmann.  
" Schweidnitz bei Herrn Herm. Richter.  
" Ad. Greiffenberg.  
" Rimpfich bei Herrn Joseph Wenschel.  
" Auras bei Herrn G. Reichmann.  
" Dittmachau bei Herrn G. Weisner.  
" Münsterberg bei Herrn F. Thonhauser.  
" Friedland bei Herrn J. G. Zisch.  
" Dornitz bei Herrn Aug. Lange.  
" Gainsau bei Herrn G. H. Ehrenberg.  
" Fürst bei Herrn Jul. Anforge.  
" Jenseberg bei Herrn G. D. Dietrich.  
" Scheidewitz (Brieg) bei Herrn G. W. Beer.

## Peru-Guano

in reiner unverfälschter Waare billigst bei  
[3020] **Bochow u. Co.,** Vorderbleiche 1.

Redakteur und Verleger: G. Zäschmar in Breslau.

## Für Liebhaber ausländischer Hühner.

Bei Unterzeichnetem sind von Mitte April d. J. ab stets frische und echte Brüteler von  
nachfolgend verzeichneten ausländischen Hühnern zu den beigefügten Preisen zu haben.

A. Cochinchina-Hühner, und zwar:	das Stück zu	Sgr. Pf.
a. von schwarzen	4	—
b. von gelben (lemon)	3	—
c. von zimtfarbenen (cinnamon)	3	—
d. von Rebhühnfarbe (partridge)	3	—
B. Malaien-Hühner, und zwar:		
a. von Malaien mit befiederten Füßen	4	—
b. von glattfüßigen	3	—
C. Spanische oder Fischekuchen-Hühner	3	—
D. Französische Hühner, und zwar:		
a. von grauen Sperbern oder Poules de Geld	3	—
b. von weißen Pariser oder Napoleons-Hühnern	2	6
c. von bunten Pariser	2	—
E. Crève-cœur's (Schleierhühner)	2	6
F. Schweizer-Hühner (Hilbergtau)	2	6
G. Brabanter	2	—
H. Weiße Zwerg-Engländer	1	6
I. Bunte Zwerg-Engländer	1	6

Da jede Hühner-Race in einem großen Garten in besonderen Abtheilungen sorgfältig  
separirt ist, und sämtliche Hühner beständig unter Aufsicht sich befinden, daß also durch-  
aus keine Mischung vorzukommen kann, so leiste ich für die Echtheit der Eier Garantie.  
Auch sind echte französische Kaninchen in diversen Farben zu haben bei  
Carl Joachim, Schützenweg Nr. 4,  
Görlitz, im April 1857. [2954] Mitglied des hühnerologischen Vereins in Görlitz.

## Samen-Offerte.

Zucker-Runkelrüben,	rein weiße	à 100 Pfund 12 Zhlr.
	weiße mit schwach rosa Schein	= 100 = 12 =
Futter-Runkelrüben,	runde weiße Klumpen	= 100 = 12 =
	runde rothe Klumpen	= 100 = 12 =
	gelbe Oberndorfer	= 100 = 12 =
	rothe lange Stangen-Turnipfe	= 100 = 10 =
	rothe Hornturnipfe	= 100 = 10 =
	lange weiße halb aus der Erde wachsende	= 100 = 12 =
	weiße grünköpfige Niesen	= 100 = 30 =
	neue, süße, rothe Ultringham	= 100 = 32 =

so wie diverse Sorten von Schalerbsen, Zuckerschoten, Krup- und Stangenboh-  
nen, Gemüse- und Blumensamereien, empfiehlt laut Katalog:

**Richard Rother,**  
Schuhbrücke Nr. 75, Ecke des Kränzelmarkts.  
[3005]

## Die Dach-Pappen-Fabriken von Stalling und Ziem,

in Breslau, in Görlitz, in Barge bei Sagan in Schl.

empfehlen zur bevorstehenden Bau-Saison den respektiven Bau-Unternehmern  
ihre anerkannt besten, von den königl. Regierungen zu Liegnitz  
und Frankfurt a. O. laut entstehenden Attesten geprüften und  
feuersicheres Fabrikat.

Wir übernehmen gleichzeitig das Eindecken von Pappdächern und verab-  
folgen eine Broschüre, enthaltend die Anleitungen zum Decken, gratis.

Abdruck aus Nr. 32 des Liegnitzer Amtsbl. vom 11. Aug. 1855.

Verordnung der königl. Regierung zu Liegnitz.  
Wir bringen hierdurch in Folge Ermächtigung des königl. Ministerii für  
Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten zur allgemeinen Kenntniß, daß die von  
den Fabrikbesitzern Stalling und Ziem zu Barge gefertigten Dach-Pappen  
dergefaßt geeignet befunden worden, daß damit eingedekte Dächer hinsichtlich ihrer  
Feuersicherheit den Ziegeldächern gleichzusetzen sind.

Liegnitz, den 31. Juli 1855.

Abdruck aus Nr. 32 des Frankfurter Amtsbl. vom 6. Aug. 1856.

Die in der Fabrik von Stalling und Ziem zu Barge bei Sagan gefe-  
tigten Dach-Pappen sind von dem königl. Ministerium für Handel, Gewerbe  
und öffentliche Arbeiten, nach vorhergegangener technischer Untersuchung des Fa-  
brikats dergefaßt geeignet befunden worden, daß damit eingedekte Dächer, hin-  
sichtlich ihrer Feuersicherheit, den Ziegeldächern gleichzusetzen sind, was hiermit zur  
Kenntniß des Publikums gebracht wird.  
Frankfurt a. O., den 24. Juli 1856.  
Königliche Regierung. Abtheilung des Innern. [2976]

## Internationales Correspondence-, Commissions- und Auskunfts-Bureau

34 Cranbourn-Street Leicester-Square London. [2572]

## 1857er Mineralbrunnen

empfehlen in frischer Füllung, als: Selter, Rissinger Katoch, Marienbader Kreuz-  
und Ferdinandsbrunnen, Eger Salzwasser und Franzensbrunnen, Karlsbader  
Schloß- und Mühlbrunnen, Emser Kränchen und Kesselbrunnen, Salschüler,  
Pillnaer und Friedrichshaller Bitterwasser, Pilsener, Wittekind und  
Ober-Salzbrunnen; sowie Seesalz, echtes Karlsbader, Kreuznacher, Rehmer,  
Köfener und Wittekinders Badefalz und Mutterlauge. [3613]

## Herrmann Enke, Lauenzienstraße 78,

Handlung natürl. Brunnen und Niederlage der künstl. Wässer von Dr. Struve u. Soltmann.

Unterzeichnete verkaufen von ihrem vorjährigen Bauholz-Bestande

vom heutigen Tage ab die Holz zu nachstehend ermäßigten Preisen:			
1 Kiefernstamm bis 40 Fuß Länge und 5" Zopf,	= 1 Zhl. —	Sgr. —	Pf.
1 dergl. von 41 bis 48 " " " " " " " "	= 1 Zhl. 5	Sgr. —	Pf.
1 dergl. bis 40 " " " " " " " "	= 1 Zhl. 7	Sgr. 6	Pf.
1 dergl. von 41 bis 48 " " " " " " " "	= 1 Zhl. 15	Sgr. —	Pf.
1 dergl. bis 40 " " " " " " " "	= 1 Zhl. 25	Sgr. —	Pf.
1 dergl. von 41 bis 48 " " " " " " " "	= 2 Zhl. 10	Sgr. —	Pf.
1 dergl. bis 40 " " " " " " " "	= 3 Zhl. 10	Sgr. —	Pf.
1 dergl. von 41 bis 48 " " " " " " " "	= 4 Zhl. —	Sgr. —	Pf.

Außerdem pro Stamm 1½ Sgr. Stammgeld.  
Breslau, den 16. April 1857. [3568]

**Gebr. Sonnenfeld.**

## Quedlinburger Zucker-Runkelrüben-Samen,

in bester keimfähiger Waare, offerirt zu billigem Preise:  
**August Agath, Hammerei Nr. 18.** [3572]

## Echten Quedlinb. Zuckerrüben-Saamen, Peru-Guano, Chili-Salpeter, Engl. Patent-Blutdünger, Knochenmehl, Schwefelsäure und Gebrannten Dünger-Gyps,

offeriren:  
**Beyer & Co.,** Albrechtsstrasse Nr. 14  
[2911]

## Gesundheits-Kaffee.

Dieser nach Vorschrift des homöopathischen Arztes Herrn Reg.-Rath. Dr. G. v. Wö-  
nninghausen, von mir angefertigter rühmlichst bekannter Gesundheitskaffee, ist in Paketen  
von ½ und ¼ Pfunden, stets vorräthig zu haben  
bei Herrn Theodor Heinelt, Ritterplatz Nr. 10,  
Haupt-Niederlage für die Provinzen Schlesien und Posen.  
Münster, im April 1857. Franz Ludorff.



Das von der kgl. preuß. Regierung concessionirte Bureau  
des **Julius Sachs** in Breslau, Karlsstrasse 27,  
expedirt Auswanderer nach Amerika und Australien — nicht  
über Liverpool — mit schönsten Dampf- und Segelschiffen zu  
den billigsten Hafenpreisen und ertheilt auf portofreie Anfra-  
gen unentgeltliche Auskunft und Prospekte. [2573]

## Orientalisches Enthaarungsmittel,

aus der Fabrik von **Nothe u. Co.** in Berlin,  
in Flacons à 25 Sgr., überall da anzuwenden, wo überflüssiges Haar die Entfernung des-  
selben wünschenswerth macht. Der Bart, eine der größten Zierden des Mannes, dient dem  
schönen Geschlecht zur Verhinderung, und kann von demselben deshalb ein Mittel zur  
Erreichung obigen Zweckes nur mit Beifall begrüßt werden. Zur Befestigung des oftmals  
zu tief gewachsenen Scheitelhaares giebt es kein sichereres Mittel. Die Anwendung geschieht  
durch einfaches Ueberstreichen der zu enthaarenden Stellen mit dieser Komposition, ohne jede  
Belästigung oder Nachtheil für die Haut. Für den schon nach 10 bis 15 Minuten sichtbar  
werdenden Erfolg garantiert die Fabrik, und verpflichtet sich zur Rückzahlung des Betrages  
im Nichtwirkungs-falle.

Die Niederlagen in Breslau sind: bei **Gustav Scholz**, Schweidnitzerstraße Nr. 50,  
und **J. Brachvogel**, am Rathhause Nr. 24, sowie bei Herrn **Rudolph Schulz**, Goif-  
feur, Firma: **Grinickes** Nachfolger in Glogau, **J. Kozłowski** in Ratibor. [2133]

## Flügel-Instrumente und Pianinos,

in den beliebtesten Holzarten, empfiehlt die Niederlage **Neuweltgasse Nr. 5.**

## Echten Quedlinburger Zuckerrüben-Samen

offeriren preiswerth: [3653] **Gebr. Staats**, Karlsstrasse Nr. 28.

## Quedlinburger Zuckerrüben-Samen,

so wie dergleichen Futterrüben-Samen, und zwar von der großen, langen,  
rothen Turnips-Rübe und von der dicken, gelben Klumpen-Rübe, offerirt in bester  
Qualität: [2998] **Louis Dyhrenfurth**, Blücherplatz 12, Riembergshof.

[2576]

## Sicher tödtendes giftfreies Fliegenpapier

empfehlen bei Entnahme von mindestens ein Ries franco Breslau  
zum billigsten Preise:

**J. Westmann in Dresden.**

## Mehrere Tausend Sack Kartoffeln,

weißer Sorte, liegen zum Verkauf auf dem Dominium Herzogswaldau bei Grottkau.

## Dittmarsche Garten-Werkzeuge

empfehlen in großer Auswahl billigst: **Georgi u. Bartsch**, Dhlauerstr. 77, 3 Hechte. [3664]

## Frische Austern,

geräuch. u. marinirt. Lachs,  
marinirte Muscheln,  
stralsunder Bratheringe,  
westfälischer Pumpernickel,  
gothaer Trüffel-Leber- und  
braunschw. Cervelat-Wurst

bei **Gebrüder Knaus**,  
Dhlauerstraße 5/6, zur Hoffnung. [3658]

Ein gebrauchter, im besten Zustande befind-  
licher, mit eisernen Axen versehener leichter  
zweipänniger offener Reitersattel  
steht zum billigen Verkauf: [3658]

**Matthiasstraße Nr. 5.**

## Echten Peru-Guano, virginisch. Niesen- und gelb. Pferdehahnmais

empfehlen von den Herrn. **J. F. Poppe u. Co.**  
in Berlin in Kommission u. offeriren preiswerth:  
**Gebrüder Staats**,  
Karlsstrasse 28. [3462]

## Ein Lehrling

findet sofort eine Stelle bei  
**F. Schröder**,  
[2941] Papier-Handlung, Albrechtsstr. 41.

Die echten **Eduard Groß'schen** Brust-  
Caramellen, von der Handlung **Eduard  
Groß** in Breslau, haben sich seit meh-  
reren Jahren für Husten-, Hals- und  
Brustleiden höchst wohlthätig be-  
währt!

Dieselben sind von vielen hohen Sanitäts-  
Behörden und Autoritäten speziell geprüft und  
als bewährt bezeugt. Von höchsten Stän-  
des, wie von Personen aller gebildeten Klas-  
sen, im Interesse der leidenden Mitmenschen  
bestens empfohlen worden. Echte Packung in  
Shamoi-Papier à Carton 15 Sgr., in blau  
à 7½ Sgr., in grün 3½ Sgr. und Prima  
härtste Qualität, in rosa Gold à Carton 1 Zhlr.

Jeder Carton ist mit der Firma „Eduard  
Groß“ 3mal, nebst Facsimile, 1mal die Be-  
zeugung des königl. preuß. Sanitätsraths,  
Kreisphysikus Herrn Dr. Koller, Ritter 2c. 2c.  
und des Hofrath Ritter 2c. 2c. Herrn Dr. Gum-  
precht versehen.

Diesen Empfehlungen über die echten **Eduard  
Groß'schen** Brust-Caramellen schließen sich aus  
Ueberzeugung an und halten stets Lager:  
In Bojanowo Herr Joh. Aug. Starke,  
= Dyhernfurth Herr F. Döflauer,  
= Falkenberg Herr Carl Fröhlich,  
= Falkenberg Herr Reinh. Fröhlich,  
= Westenberg Herr Christ. Jänsch,  
= Frankenstein Herr Jos. Seifert,  
= Teistadt i. Schl. Herr G. R. Pilz,  
= Freiburg Herr J. Herberger,  
= Freiburg Herr Th. Hardtwig,  
= Friedeberg a. O. Mad. Caroline Scoda,  
= Friedland Herr Aug. Scholz,  
= Fuchswinkel bei Patschkau Herr Adam,  
= Glas Herr Oscar Klie,  
= Glogau Herr Carl Linke. [3016]

## 33 König's Hotel garni 33

33 Albrechts-Strasse 33,  
33 dicht neben der kgl. Regierung,  
33 empfiehlt sich ganz ergebenst. [3466]

## Preise der Cerealien zc. (Amtlich.)

Breslau, am 18. April 1857.

feine mittlere ord. Waare.

Weißer Weizen 83—89 77 60—63 Sgr.  
Gelber dito 80—84 75 62—65 "  
Roggen . . . 47—48 46 43—44 "  
Gerste . . . 41—43 39 37—38 "  
Hafer . . . 27—28 26 24—25 "  
Erbsen . . . 41—43 39 35—36 "  
Kartoffel-Spiritus 11½ Zhlr. Sl.

15. u. 16. April. Abh. 10 U. Mrg. 6 U. Nchm. 2 U.

Luftdruck bei 0° 27° 46 27° 40 27° 29  
Luftwärme + 5,4 + 4,6 + 10,8  
Thaupunkt + 2,0 + 1,7 + 1,2  
Dunstfättigung 74pSt. 77pSt. 44pSt.  
Wind NW SW NW  
Wetter bedeckt Sonnenbl. trübe

16. u. 17. April. Abh. 10 U. Mrg. 6 U. Nchm. 2 U.

Luftdruck bei 0° 27° 46 27° 40 27° 10  
Luftwärme + 7,0 + 4,6 + 7,2  
Thaupunkt + 3,9 + 4,2 + 4,1  
Dunstfättigung 76pSt. 96pSt. 77pSt.  
Wind NW NW NW  
Wetter bed. Regen bed. Regen trübe

## Breslauer Börse vom 18. April 1857. Amtliche Notirungen.

Gold und ausländisches  
Papiergeld.

Schl. Pfd. Lt. B. 4 99 ½ B. Ludw.-Bexbach. 4 147 ½ B.  
dito dito 3 ½ 86 ½ G. Mecklenburger. 4 57 ½ B.  
Schl. Rentenbr. 4 93 ½ B. Neisse-Brieger. 4 81 ½ G.  
Posener dito 4 91 ½ B. Ndrschl.-Märk. 4 92 ½ B.  
Louisd'or . . . 110 ½ B. Schl. Pr.-Obl. 4 99 ½ B.  
Poln. Bank-Bill. 94 ½ B. dito Prior. . . 4 —  
Oesterr. Bankn. 97 ½ B. Ausländische Fonds.  
Poln. Pfandbr. 4 92 B. dito Ser. IV. 5 —  
dito neue Em. 4 92 B. Oberschl. Lt. A. 3 ½ 141 ½ B.  
Pln. Schatz-Obl. 4 — dito Lt. B. 3 ½ 129 ½ B.  
Pr.-Anleihe 1850 4 100 B. dito Pr.-Obl. 4 89 ½ G.  
dito 1852 4 99 ½ B. dito dito 3 ½ 77 ½ B.  
dito 1854 4 99 ½ B. à 500 Fl. 4 — Rheinishe . . . 4 104 ½ B.  
dito 1856 4 99 ½ B. dito à 200 Fl. — Kessel-Oderberg. 4 80 ½ B.  
Präm.-Anl. 1854 3 ½ 116 G. Kurh.-Präm.-Sch. —  
St.-Schuld.-Sch. 3 ½ 84 ½ B. à 40 Thlr. —  
Bresl. St.-Obl. 4 — Krak.-Ob. Oblig. 4 82 ½ B.  
dito dito 4 — Oester. Nat.-Anl. 5 83 ½ B.  
Posener Pfandb. 4 99 B. Vollgezählte Eisenbahn-Actien.  
dito dito 3 ½ 86 ½ B. Berlin-Hamburg. —  
Schles. Pfandbr. 3 ½ 86 ½ G. Freiburger . . . 4 124 ½ B.  
à 1000 Rthlr. 3 ½ 86 ½ G. dito Prior.-Obl. 4 89 B.  
Schl. Pfd. Lt. A. 4 97 ½ G. Köln-Mindener. 3 ½ 150 ½ B.  
Schl. Rast.-Pfd. 4 97 ½ G. Fr.-Wdh.-Nordb. 4 85 ½ B.  
Glogau-Saganer 4 —

Inländische Eisenbahn-Actien  
und Quittungsbogen.

Freib. III. Em. 4 119 ½ G.  
Oberschl. III. Em. 4 130 B.  
Rhein-Nahebahn. 4 88 ½ B.  
Oppeln-Tarnow. 4 81 ½ B.  
Minerva . . . 5 92 ½ G.

Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.